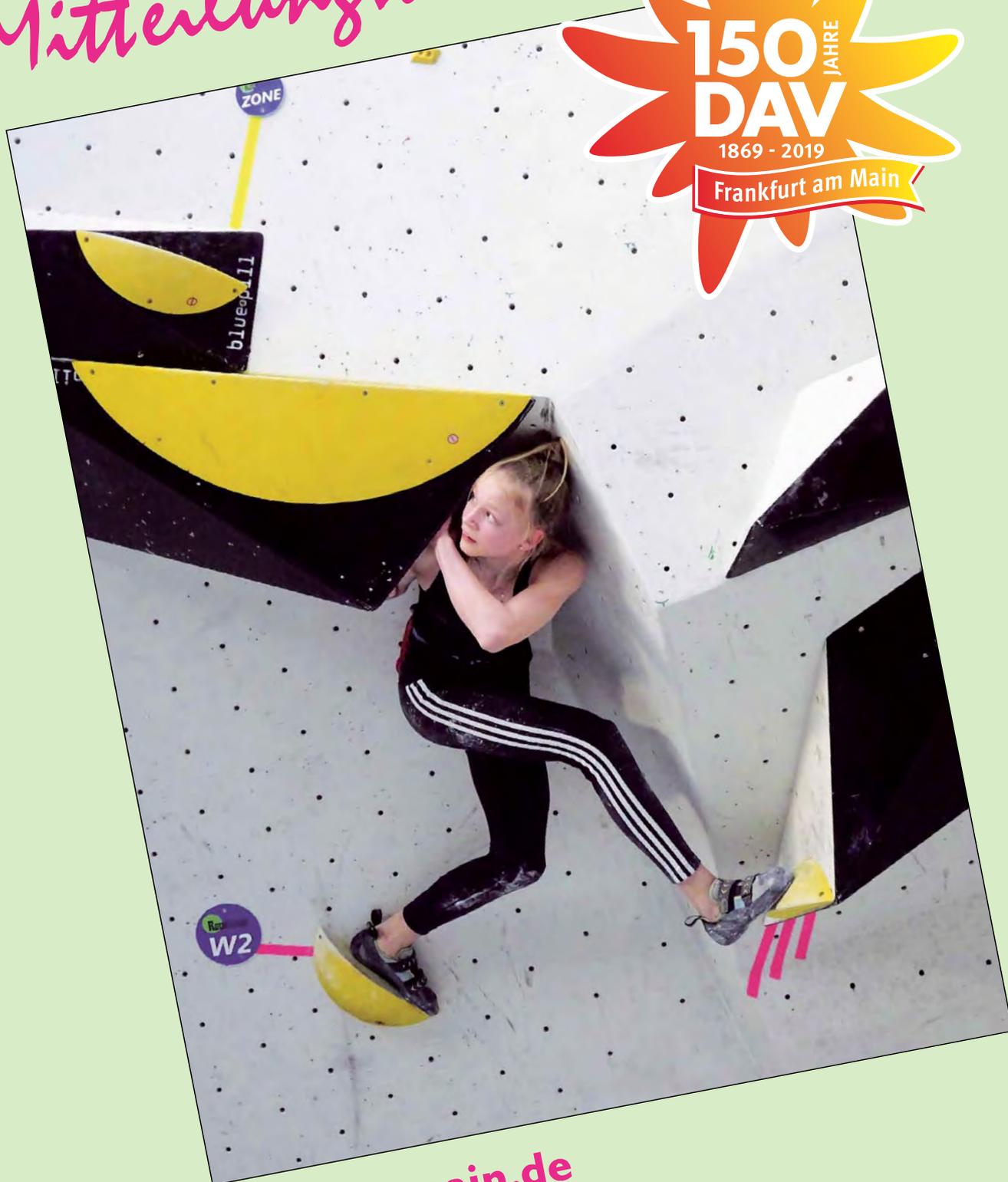


Sektion Frankfurt am Main des Deutschen Alpenvereins e.V.

Mitteilungsblatt Nr. 2 2. Vierteljahr 2019 89. Jahrgang



Mitteilungsblatt



dav-frankfurtmain.de



UNTERWEGS
Spezialist für Reiseausrüstung

**Outdoor
Trekking
Bergsport
Freizeit**

www.unterwegs.biz

mobil.unterwegs.biz



Liebe Vereinsmitglieder,

mein Dank gilt allen, die sich, egal in welcher Position, für unsere Sektion engagiert haben. Ohne diese Mitwirkung könnte das Sektionsleben nicht so lebendig und vielseitig gestaltet werden, würden wir dieses Jahr nicht unser 150-jähriges Jubiläum feiern.

Am 27. März fand die 147. Mitgliederversammlung statt. Mit einer Rekordteilnehmerzahl von 154 Mitgliedern wurde ein straffes Tagesordnungsprogramm abgearbeitet. Mit einer großen Mehrheit von 85% wurde der Antrag von Christian M. Geyer abgelehnt und damit ein klares Bekenntnis zur Förderung und Unterstützung des Wettkampfsportes in der Sektion abgegeben.

Für meine Wiederwahl zum Vorsitzenden der Sektion und das darin ausgedrückte Vertrauen in meine Person bedanke ich mich ganz herzlich! Das weitere Jahr 2019 wird hoffentlich von einem mehr an Zusammenarbeit in der Sektion und vor allem ein respektvollerer Umgang miteinander geprägt werden. Kritik ist gut und wichtig, sie muss aber immer offen und konstruktiv bleiben.

Das Forum Kletterzentrum hat sich inzwischen viermal getroffen und entwickelt sich weiterhin positiv. Einige Punkte konnten schon kurzfristig abgestellt bzw. verbessert werden. Großes Thema ist und bleibt der Routenbau, der uns noch einige Zeit beschäftigen wird. Dazu ist eine gezielte Kundenbefragung in Arbeit, die jetzt im Mai starten soll. Rechtzeitig zum Tag der offenen Tür am 25. Mai im Kletterzentrum wird der neue gestaltete Campusbereich im Boulderraum fertiggestellt. Damit bieten wir deutlich verbesserte Trainingsmöglichkeiten an.

Der Betrieb unseres Kletterzentrums läuft gut, das Kurs- und Veranstaltungsprogramm werden gut angenommen. Frühling, Sonne und angenehmere Temperaturen laden zum Klettern an unseren Außenwänden ein.

Unser Trainerteam um Dr. Andreas Vantorre und Anna Gießel ist wieder in die neue vorolympische Saison gestartet; die ersten Wettkämpfe konnten teilweise sehr erfolgreich absolviert werden.

Unsere Hütten sind bis auf die Riffelseehütte und die Rauhekopfhütte noch im verdienten Winterschlaf. Das Gepatschhaus ist an ausgewählten Wochenenden für Skitouren und Skifahren geöffnet. Informationen dazu finden Sie auf unserer bzw. den Internetseiten der Hütten. Ein Besuch im Kauner- und Pitztal im Winter lohnt sich auf jeden Fall, insbesondere bei den momentanen noch sehr guten Schneeverhältnissen.

Im HR-Fernsehen wird am 17. Mai um 20.15 Uhr ein wunderschöner Bericht von Rolf Bickel über unsere Hütten im Kaunertal kommen – schon jetzt vormerken.

Im Oktober 2018 startete der Spendenaufruf zur Unterstützung der Kirchenfenstersanierung unserer Kapelle Maria im Schnee am Gepatschhaus. Bis jetzt sind schon 13.000 Euro an Spenden

zusammengekommen. Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen Spendern.

In 2019 feiern der DAV und die Sektion ihr 150-jähriges Jubiläum. Im September 1869 wurde die Sektion Frankfurt am Main als die Nummer 4 gegründet. Dies wollen wir ausgiebig mit Ihnen feiern und haben dazu einige Veranstaltungen geplant, über die wir ausführlich informieren. Highlights sind die Sektionsfahrt vom 18. bis 21. Juli ins Kaunertal sowie der Festakt am 14. September im Kaisersaal des



Römers und der sich anschließende Festabend in der SAALBAU Ronneburg für alle Mitglieder. Die nächste Veranstaltung ist der Tag der offenen Tür in unserem Kletterzentrum am 25. Mai.

Darüber hinaus wird unsere lang angekündigte Sektionschronik erscheinen, die die Geschichte der Sektion von Anfang bis heute in Frankfurt und Tirol umfassend darstellen wird. Seien Sie gespannt und nutzen die Angebote und Veranstaltungen vor Ort oder in unserem Sektionsgebiet, es lohnt sich!

Unser Newsletter „MainBERG“, der per E-Mail an interessierte Mitglieder verteilt wird, ist informativ und optisch eine Augenweide! Bitte überlegen Sie für sich, ob Sie in Zukunft unser Mitteilungsblatt nicht digital beziehen/lesen wollen. Damit helfen Sie nicht nur der Natur mit weniger Papierverbrauch, sondern auch uns Druck- und Versandkosten einzusparen.

Wir freuen uns auf Ihre aktive Mitarbeit in der Sektion. Der Verein lebt vom „Mitmachen“ – intern als auch extern. Je mehr mitmachen, umso lebendiger und attraktiver gestaltet sich unser Verein in den „nächsten 150 Jahren“.

Bitte beachten Sie dazu wieder unsere Aufrufe in diesem Heft bzw. dem Internet zur ehrenamtlichen Mitarbeit in der Sektion.

Daniel Sterner
Vorsitzender

**Alle Infos zum Jubiläum auf:
150jahre.dav-frankfurtmain.de**

Inhalt:

Sektion Frankfurt am Main	1
Editorial	1
Protokoll der 147. ordentlichen Jahresmitgliederversammlung 2019.	2
Satzungsänderung	6
Ehrenamt in der Sektion	7
Unsere erste Jugendvollversammlung.	8
25. Mai – Tag der offenen Tür im Kletterzentrum.	10
Angebote zur Jubiläumstour ins Kaunertal	11
Mitglieder-Portrait	14
Sportklettern	16
Übungsleiter unterwegs	21
KLETT [®] ERAPIE – Klettern mit Handicap	24

Jungmannschaft	26
Skigruppe	27
Jugendgruppe	28
Mountainbike-Gruppe	29
Höhlengruppe	30
Kletter Club Frankfurt (KCF)	31
Familiengruppen III, IV und V	32
Ausbildung / Führungstouren	34
Bücherei: Verlage präsentieren sich	40
Neue Bücher in der Sektionsbücherei	41
Sektion-Intern	41
Veranstaltungen.	47

Titelbild: Franka John im Finale (Siehe auch Seite 19).

Foto: Achim Schmelzer

Protokoll

der 147. ordentlichen Jahresmitgliederversammlung 2019

der Sektion Frankfurt am Main des Deutschen Alpenvereins e.V.,

am Mittwoch, dem 27. März 2019, im Fritz-Peters-Haus,

Homburger Landstraße 283, in Frankfurt a.M.-Preungesheim.

Beginn:	19.15 Uhr
Ende:	22.55 Uhr
Anwesende:	154 stimmberechtigte Mitglieder 2 Gäste
Versammlungsleiter:	Daniel Sterner
Schriftführer:	Karl-Heinz Berner

TOP 1 Begrüßung

Der Vorsitzende Daniel Sterner begrüßt die Anwesenden, namentlich das Ehrenmitglied Wolfgang Berger. Er erläutert, dass im Jahr unseres 150-jährigen Jubiläums erst die 147. Mitgliederversammlung stattfindet, da die erste MV ein Jahr nach Vereinsgründung am 29.3.1870 abgehalten wurde und in den Jahren 1944 und 1945 keine Mitgliederversammlungen stattgefunden haben. Er wünscht der Versammlung einen harmonischen und vor allem sachlichen Verlauf und bedankt sich bei allen ehrenamtlichen Helfern der Sektion und den Mitarbeitern der Geschäftsstelle, ohne die der Verein nicht am Leben erhalten werden kann.

In einer Gedenkminute wird der 47 verstorbenen Mitglieder des vergangenen Jahres 2018/2019 gedacht, die Anwesenden erheben sich dazu von ihren Plätzen.

Laut §22 – Geschäftsordnung – der Sektionssatzung wird die Mitgliederversammlung (MV) durch den Vorsitzenden Daniel Sterner geleitet. Die Versammlung wird von Karl-Heinz Berner als Schriftführer protokolliert. Die Versammlungsniederschrift wird von beiden unterzeichnet

TOP 2 Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die Einladung mit der Tagesordnung zur Jahresmitgliederversammlung ist gemäß §20 der Satzung rechtzeitig im Mitteilungsblatt 1/2019, Seite 2 erfolgt. Die Beschlussfähigkeit gemäß §22 der Satzung wird festgestellt.

Die Tagesordnung wird vom Vorstand noch einmal vorgestellt und dazu erklärt, dass der Bericht des Vorstandes als Unterpunkt 4.1 von TOP 4 vorgetragen wird.

Ergänzungen oder Einwände zur Tagesordnung gibt es nicht.

TOP 3 Genehmigung des Protokolls der MV vom 14.03.2018

Das im Mitteilungsblatt 2/2018, Seiten 2-7 veröffentlichte Protokoll wird ohne Anmerkungen genehmigt.

TOP 4 Jahresberichte der Gruppen 2018

Gruppen

Die Jahresberichte 2018 der einzelnen Gruppen wurden im Mitteilungsblatt 1/2019, Seiten 8 - 25 veröffentlicht. Es gibt hierzu keine Einwände, womit die Berichte als genehmigt gelten.

4.1 Bericht des Vorstands

Daniel Sterner stellt mit Hilfe von Charts die Mitgliederentwicklung und -struktur dar. Mit derzeit 10.520 Mitgliedern zählt die Sektion Frankfurt am Main zu den 20 größten Sektionen des DAV. Besonders erfreut ist der Vorstand über die positive Mitgliederentwicklung im Bereich Kinder und Jugendliche.

Aus der Vorstandsarbeit berichtet Daniel Sterner, dass sich der Vorstand im Wechsel mit dem erweiterten Vorstand monatlich trifft und dabei neben dem umfangreichen Tagesgeschäft in 2018 beispielsweise folgende Themen besondere Aufmerksamkeit erforderten:

- Weiterer Aufbau einer zentralen Materialverwaltung mit Renovierung der Ausleiheräume
- Aufsetzen des Forums Kletterzentrum mit bisher 4 Treffen
- Betreuung der Hütten, insb. der Generalsanierung der Verpeilhütte
- Ausbau einer „engagierten“ Internetredaktion und deutlicher Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit. Weiterentwicklung des „MainBERG Newsletter“.
- Vorbereitung 150-jähriges Sektionsjubiläum in 2019
- Vorstandsklausurtagung im Januar 2019
- Ein Auftrag aus der MV 2018 an den Vorstand war die Durchführung einer separaten Informationsveranstaltung zum Thema Sportklettern. Aus Zeitgründen konnte diese Veranstaltung erst am 26. Januar 2019 stattfinden. Ein kurzer Film des DAV BV wird vorgeführt, um das Thema allen Anwesenden nahe zu bringen.

Auch für 2019 wird erwartet, dass die meisten der genannten Themen Schwerpunkte der Vorstandsarbeit sein werden, insbesondere die Durchführung der Jubiläumsveranstaltungen. Aber auch der Materialverleih, Öffentlichkeitsarbeit und die Sanierung der Kapelle beim Gepatschhaus stehen auf der Agenda.

Der komplette Vorstand kann also auf ein arbeitsreiches und auch erfolgreiches Jahr 2018 zurückblicken.

TOP 5 Hüttenberichte 2018

Die Jahresberichte der einzelnen Hütten wurden im Mitteilungsblatt 1/2019, Seiten 26 - 28 veröffentlicht.

Daniel Sterner gibt einen kurzen Überblick über die wesentlichen in 2018 durchgeführten und für 2019 geplanten Sanierungs- und Baumaßnahmen der einzelnen Hütten.

Es gibt hierzu keine Einwände, womit die Berichte als genehmigt gelten.

TOP 6 Abschlussbericht zur Generalsanierung der Verpeilhütte

Daniel Sterner erläutert, dass ab Anfang Mai 2018 bis Anfang Juli intensive Bautätigkeiten für den 2. Bauabschnitt stattfanden, bevor am 14. Juli die offizielle Einweihung gefeiert werden konnte. Die neu gestaltete Hütte wird allgemein sehr gut angenommen!

Nach Vorlage und Prüfung der meisten Schlussabrechnungen der am Bau beteiligten Firmen musste leider festgestellt werden, dass das Budget nicht zu halten gewesen ist und um ca. 10 % überschritten wird. Die Ursachen der Mehrkosten wurden von unserem Planer Spiss & Partner in einer ausführlichen Dokumentation zusammengestellt. Sie dient auch als Grundlage für eine Zwischenfinanzierung von 100.000,-- Euro über den Bundesverband, so dass wir die Mehrkosten über die laufenden Haushalte der nächsten 4 bis 5 Jahre abdecken können.

Die im Herbst 2016 gestartete Spendenaktion war ein voller Erfolg, insgesamt kam ein Betrag von über 55.000,-- Euro zusammen. Herzlichen Dank an alle Spender, die an der „Wall of Fame“ verewigt wurden.

TOP 7 Kletterzentrum Frankfurt / Main

Der Betriebsleiter Olaf Starke stellt mit Hilfe von Charts die Entwicklung der Eintritte, der Kurse, der Arbeitsstunden, der Einnahmen / Ausgaben dar. Die wirtschaftliche Situation hat sich noch einmal verbessert.

Der Vorstand dankt Olaf für die gute Arbeit in seinem ersten Jahr als Betriebsleiter.

TOP 8 150 Jahre Sektion Frankfurt am Main und DAV

Karin Gierke stellt die für 2019 geplanten und vorbereiteten Veranstaltungen noch einmal vor

- Tag der offenen Tür im Kletterzentrum am 25. Mai
- Sektionsfahrt vom 18. bis 21. Juli ins Kaunertal mit Feier am 20. Juli auf dem Gepatschhaus
- Akademische Feier im Kaisersaal des Römers am 14. September mit geladenen Gästen
- Festabend für die Sektionsmitglieder am 14. September im SAALBAU Ronneburg
- Herausgabe einer Sektionschronik zum 14. September

und ruft die Mitglieder zur regen Teilnahme an den geplanten Aktivitäten auf.

Der Filmevent am 23. Januar war mit rund 500 Besuchern ein voller Erfolg und guter Start in das Jubiläumsjahr!

Die Vorbereitungen für die Veranstaltungen im Kaunertal, im Frankfurter Römer und im SAALBAU Ronneburg sowie dem Tag der Offenen Tür in der Kletterhalle laufen plangemäß. Ein besonderes Highlight verspricht die umfassende Sektionschronik zu werden. Begleitet wird das gesamte Thema durch eine sehr aktive Presse- und Kommunikationstätigkeit der Sektion.

TOP 9 Jahresrechnung 2018

Einleitend stellt der Vorstand fest, dass die Diskussion über die Budgetzahlen insbesondere der Kletterjugend und der Wettkampfgruppe im Laufe des zurückliegenden Jahres ein teilweise unerträgliches Maß angenommen hatte. Gezielte Fehlinformationen, Fake-News, Unterstellungen wurden über zahlreiche Kanäle gestreut.

Die Jahresrechnung 2018 liegt den Anwesenden schriftlich als „Rechenschaftsbericht für das Jahr 2018“ vor, gegliedert nach „Allgemeiner Haushalt“, „Betrieb Hütten“ und „Betrieb Kletterzentrum“, jeweils mit Angaben zum Plan 2018, zum Ist 2018 und zum Plan 2019. Schatzmeister Wolfgang Ringel und Daniel Sterner erläutern die Tischvorlage und machen ergänzende Angaben zu einzelnen Positionen bzw. beantworten Fragen, einzelne Abweichungen zwischen Plan- und Istwerten werden erläutert. Die Etatansätze wurden größtenteils eingehalten.

Mit dezidierten Charts werden die Zahlen für die Kletterjugend und die Leistungsgruppe Sportklettern erläutert.

Es wird auf Nachfrage ausgeführt, wie die finanziellen Bedarfe der einzelnen Sektionsgruppen ermittelt und die Budgets dann über den Vorstand den Gruppen zugeteilt werden. Für jede Gruppe konnte bisher einvernehmlich ein bedarfsgerechtes Budget erstellt werden.

Wolfgang Ringel erläutert mit Charts die Vermögensübersicht der Sektion pro Konto, pro Hütte und für die Kletterhalle. Eine Übersicht über die Darlehen / Forderungen / Verbindlichkeiten wird als zusätzliche Information vorgestellt. Insgesamt lagen die Einnahmen in 2018 auch nach Abzug der Darlehenstilgungen deutlich über den Ausgaben.

TOP 10 Bericht der Rechnungsprüfer

Für die Rechnungsprüfer Frau Faber und Herr Standke berichtet Herr Standke, dass die Prüfer für den Zeitraum November 2018 bis März 2019 Plausibilität und Belegbarkeit der Rechnungslegung geprüft haben und dabei uneingeschränkte Einsicht in die Akten und Belege erhielten. Die Ausgaben wurden in mehreren Stichproben überprüft, insbesondere die Hütten und zufällig ausgewählte Gruppen.

Die Prüfung der Abrechnung der Sanierungsarbeiten an der Verpeilhütte wurde begonnen, ist aber noch nicht abgeschlossen.

Der endgültige Jahresabschluss 2018 wird vom Vorstand in Zusammenarbeit mit dem Steuerbüro erstellt und kann dann auf der Geschäftsstelle eingesehen werden.

Die Rechnungsprüfer fanden keinen Anlass zu Beanstandungen und schlagen vor, den Vorstand für das Jahr 2018 zu entlasten.

Der Vorstand dankt den Prüfern für die gewissenhafte und sorgfältige Prüfung.

TOP 11 Entlastung des Vorstandes

Die Versammlung wird zur Abstimmung über die Entlastung des Vorstandes aufgefordert.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig bei 2 Enthaltungen

Daniel Sterner bedankt sich im Namen des gesamten Vorstands für das entgegengebrachte Vertrauen.

TOP 12 Satzungsänderungen in den §§ 13 (4), 15 (1), 21(1i)

Nicht aufgeführte Paragraphen und Ziffern bleiben unverändert.

Die geplanten Satzungsänderungen wurden mit der Einladung zur Mitgliederversammlung im MB 1/2019 auf der Seite 3 veröffentlicht und als Tischvorlage verteilt.

Zusätzlich werden die Satzungsänderungen als Gegenüberstellung „Alt – Neu“ per Beamer vorgestellt. Auf dieser Unterlage werden den Paragraphen der gültigen Satzung vom 14.03.2018 die Änderungen/Ergänzungen der MV vom 27.03.2019 halbseitig gegenübergestellt.

Die geplanten Änderungen/Ergänzungen der §§ 13, 15 und 21 werden durch Daniel Sterner einzeln vorgestellt, erläutert und begründet:

- § 13 und 21: Änderungen/Ergänzungen wegen der Sektionsjugendordnung
- § 15: Einfügen der aktuellen Referenten

Auf Nachfrage betont der Vorstand, dass er offen ist für weitere Referenten (etwa für Ehrenamt, Breitensport oder Naturschutz), sofern sich geeignete Kandidaten finden.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig durch die anwesenden Mitglieder bei 2 Enthaltungen

Gemäß § 21 Ziffer 4 der Satzung bedürfen Satzungsänderungen einer Mehrheit von zwei Drittel der von den erschienenen Mitgliedern abgegebenen Stimmen. Mit dem einstimmigen Abstimmungsergebnis mit 2 Enthaltungen ist damit die Neufassung der Satzung beschlossen.

Die beschlossenen Satzungsänderungen werden als Anlage zum Protokoll der MV im nächsten Mitteilungsblatt abgedruckt und zur Genehmigung an den Bundesverband übermittelt.

TOP 13 Wahlen gemäß Satzung

• Mitglieder des Vorstandes gemäß § 15:

- Vorsitzender, Schatzmeister

- Referenten für Ausbildung, Tourenwesen, Leistungssport, IT und Kommunikation

• Mitglieder des Ehrenrates gemäß § 24

Daniel Sterner übergibt die Sitzungsleitung an Helmut Schgeiner, der die Kandidaten kurz vorstellt. Die Kandidaten Kaiser, Schaffrinna und Funke sowie Brutscher und Hauptmann sind nicht persönlich anwesend. Weitere Kandidaten neben den vorgeschlagenen gibt es nicht.

a) Vorstand gemäß § 15 der Satzung

Vorsitzender

Die Sitzungsleitung wird darauf aufmerksam gemacht, dass gemäß Satzung schriftlich und einzeln über Vorstandsmitglieder abgestimmt werden muss, sofern Widerspruch gegen offene Abstimmung erhoben wird. Da einschlägiger Widerspruch gegen offene **Wahl des Vorsitzenden** erhoben wird, erfolgt schriftliche Abstimmung.

Einziger Kandidat ist **Daniel Sterner**, die Wahl wird mit Stimmzetteln und Urne durchgeführt, zur Auszählung der Stimmen ziehen sich zwei Personen zurück.

Abstimmung: 130 Ja-Stimmen, 10 Nein-Stimmen, 4 Enthaltungen

Daniel Sterner dankt für das Vertrauen und nimmt die Wahl an.

Schatzmeister

Kein Widerspruch gegen offene Wahl per Handzeichen, einziger Kandidat ist **Wolfgang Ringel**.

Abstimmung: Einstimmig bei 8 Enthaltungen

Wolfgang Ringel dankt für das Vertrauen und nimmt die Wahl an.

b) Referenten gemäß § 15 der Satzung

Referent für Ausbildung

Kein Widerspruch gegen offene Wahl per Handzeichen, einziger Kandidat ist **Oliver Schürmann**.

Abstimmung: Einstimmig ohne Enthaltungen

Oliver Schürmann dankt für das Vertrauen und nimmt die Wahl an

Referent für Tourenwesen

Kein Widerspruch gegen offene Wahl per Handzeichen, einziger Kandidat ist **Andreas Kaiser**.

Abstimmung: Einstimmig ohne Enthaltungen

Damit ist Andreas Kaiser in Abwesenheit gewählt.

Referent für Leistungssport

Kein Widerspruch gegen offene Wahl per Handzeichen, einziger Kandidat ist **Tim Schaffrinna**.

**Abstimmung: 6 Nein-Stimmen, 11 Enthaltungen,
mit großer Mehrheit gewählt**

Damit ist Tim Schaffrinna in Abwesenheit gewählt.

Referent für IT

Kein Widerspruch gegen offene Wahl per Handzeichen, einziger Kandidat ist **Jörg Funke**.

Abstimmung: Einstimmig ohne Enthaltungen

Damit ist Jörg Funke in Abwesenheit gewählt.

Referentin für Kommunikation

Kein Widerspruch gegen offene Wahl per Handzeichen, einzige Kandidatin ist **Ursula Rüssmann**.

Abstimmung: Einstimmig ohne Enthaltungen

Ursula Rüssmann dankt für das Vertrauen und nimmt die Wahl an.

c) Ehrenrat gemäß § 24 der Satzung

Für dieses Amt gibt es **4** Kandidaten, nämlich **Helmut Brutscher, Wolfgang Berger, Eberhard Hauptmann und Stephan Weinbruch**.
Kein Widerspruch gegen offene Wahl per Handzeichen, ein Antrag auf gemeinsame Wahl wird angenommen.

Abstimmung: Einstimmig bei 4 Enthaltungen

Die anwesenden Herren des Ehrenrates danken für das Vertrauen und nehmen die Wahl an.

TOP 14 Antrag von Dr. Christian M. Geyer

Der Vorstand übergibt das Wort an Christian Geyer. Dessen Bitte, eine Präsentation zeigen zu dürfen, wird vom Vorstand abgelehnt. Mündlich führt Christian aus, dass 61% des gesamten Gruppenbudgets an die Sportklettergruppen geht. Das hält er für unangemessen und nicht den Interessen der Mehrheit der Sektionsmitglieder entsprechend. Nach seiner Ansicht sollte auch in diesen Gruppen die Priorität des Ehrenamtes gelten. Zu seinem im MB 1 - 2019, Seite 4, abgedruckten Antrag führt er aus, dass der Punkt A) des Antrags (detaillierte Aufstellung des Budgets) durch die unter TOP 9 dargestellten Informationen erledigt ist, so dass es nur noch um den Punkt B) geht (Priorität des Ehrenamtes).

Für den Vorstand führt Daniel Sterner aus, dass die Anforderungen an ein systematisches, effektives und leistungssportliches Training wie es in der Sektion angeboten und durchgeführt wird, nicht ehrenamtlich zu führen ist. Die Sektion hat seit über 20 Jahren Erfahrung mit dem Leistungs- und Wettkampfsport, die Erfolge der Sektion werden innerhalb des DAV hoch angesehen. Auch andere Sektionen mit Wettkampfgruppen, z.B. Aachen, arbeiten nicht nur mit Ehrenamtlichen, sondern mit bezahlten Trainern.

Es entspannt sich eine lebhaft und kontroverse Debatte über verschiedene Aspekte dieser Themenstellung, die nach längerer Zeit durch einen **Antrag zur Geschäftsordnung**, die Diskussion zu beenden und über Christians Antrag abzustimmen, beendet wird:

**Abstimmung: mit großer Mehrheit angenommen
bei 12 Nein-Stimmen und 3 Enthaltungen**

Daraufhin gibt es einen weiteren **Antrag zur Geschäftsordnung**, die Abstimmung schriftlich vorzunehmen:

**Abstimmung: mit großer Mehrheit abgelehnt
bei 16 Ja-Stimmen und 2 Enthaltungen**

Damit wird zur eigentlichen Abstimmung über **Teil B) des Antrags von Christian Geyer** aufgerufen:

**Abstimmung: mit großer Mehrheit abgelehnt
bei 13 Ja-Stimmen und 10 Enthaltungen**

TOP 15 Haushaltsvoranschlag 2019

Der Haushaltsvoranschlag 2019 für den Verwaltungs-, Hallen- und Hüttenhaushalt wird auf Grundlage der verteilten Unterlagen vom Schatzmeister und vom Vorsitzenden erläutert. Eine Besonderheit des Haushalts 2019 sind die darin enthaltenen Kosten für das Jubiläum.

Abstimmung: Der vorliegende Haushaltsvoranschlag für 2019 wird bei 3 Enthaltungen angenommen

Daniel Sterner dankt dem Schatzmeister und der Geschäftsstelle.

TOP 16 Verschiedenes

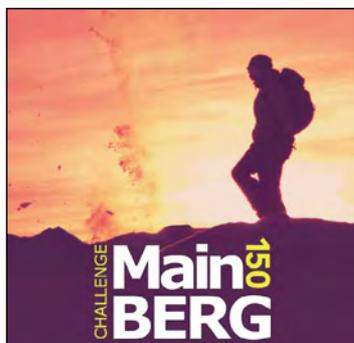
16.1 Für die Müllsammelaktion am Feldberg am 30.3.2019 ab 10 Uhr werden noch Helfer gesucht, die sich bei Fred Wonka melden sollen.

Da keine weiteren Punkte mehr angesprochen werden, bedankt sich Daniel Sterner abschließend für das zahlreiche Erscheinen, die rege und ausdauernde Beteiligung sowie die gute Diskussion zu den einzelnen Tagesordnungspunkten und wünscht allen Anwesenden eine unfallfreie Heimkehr und ein erfolgreiches und gesundes Bergjahr 2019.

Frankfurt am Main, den 31. März 2019

Daniel Sterner,
Versammlungsleiter

Karl-Heinz Berner,
Schriftführer



Challenge MainBERG150

Wir suchen den MainBERG150 unseres Jubiläumsjahres 2019!

Einen ganz besonderen Bergmoment, festgehalten auf einem Foto oder in einem Video. Klingt einfach? Dann schaut euch die Herausforderung an:

Euer Beitrag muss etwas mit 150 zu tun haben und im Rahmen einer bergsportlichen Aktivität entdeckt oder erlebt worden sein.

Start und Ziel

Los geht es im Mai 2019. Jeden Monat wird ein Monatssieger ermittelt, aus denen im Oktober der Gesamtsieger gewählt wird. Auf die Gewinner warten fulminante Preise!

So macht ihr mit:

Das MainBERG150 Foto oder Video auf die Webseite hochladen und . . . alle Details, Motivation und Teilnahmebedingungen auf:

dav-frankfurtmain.de/challenge-mainberg150

Satzungsänderungen (Anlage zu TOP 12)

Satzung Stand 14.03.2018

§ 13

Abteilungen, Gruppen

3. Die Abteilungen oder Gruppen können sich eine Geschäftsordnung geben. Die Geschäftsordnung darf weder der Satzung der Sektion noch der des DAV zuwiderlaufen. Sie bedarf der Genehmigung des Vorstandes; der Vorstand darf die Genehmigung der Geschäftsordnung für die Jugendgruppen (Jugendsatzung) nicht versagen, soweit diese mit dem Muster für die Jugendsatzung der Sektionen übereinstimmt. Ein besonderer Mitgliedsbeitrag darf nur mit Zustimmung des Vorstandes festgesetzt werden.
4. Die Leiter der Gruppen oder Abteilungen werden von den Gruppen oder Abteilungen zum Leiter oder Stellvertreter gewählt und vom Sektionsvorstand bestellt.
5. Eigene Rechtspersönlichkeit kommt den Gruppen oder Abteilungen nicht zu.

Vorstand § 15

Zusammensetzung und Wahl

1. Der Vorstand besteht aus dem Vorsitzenden und zwei stellvertretenden Vorsitzenden, dem Schatzmeister, dem Schriftführer **und dem Vertreter der Sektionsjugend** sowie den Referenten für Ausbildung, Öffentlichkeitsarbeit und Leistungssport als Beisitzer.

Mitgliederversammlung § 21 Aufgaben

1. Der Mitgliederversammlung sind vorbehalten:
 - a) den Geschäftsbericht des Vorstandes und die Jahresrechnung entgegenzunehmen;
 - b) den Vorstand zu entlasten;
 - c) den Haushaltsplan entgegenzunehmen, Änderungen gegebenenfalls zu beschließen und den Haushaltsplan zu genehmigen;
 - d) Darlehen von mehr als 5.000,00 Euro aufzunehmen, soweit sie nicht vom Bundesverband (DAV) gegeben werden;
 - e) den Mitgliederbeitrag und die Aufnahmegebühr festzusetzen;
 - f) Vorstand, Beirat, Ehrenrat und Rechnungsprüfer zu wählen;
 - g) die Satzung zu ändern;
 - h) eine Sonderumlage zu beschließen;
 - i) die Sektion aufzulösen (§26).

Änderungen 27.03.2019

§ 13

Abteilungen, Gruppen

3. Die Abteilungen oder Gruppen können sich eine Geschäftsordnung geben. Die Geschäftsordnung darf weder der Satzung der Sektion noch der des DAV zuwiderlaufen. Sie bedarf der Genehmigung des Vorstandes.

Ein besonderer Mitgliedsbeitrag darf nur mit Zustimmung des Vorstandes festgesetzt werden.

4. **Abweichend von der Regelung in Absatz 3 bedarf die Verabschiedung einer Sektionsjugendordnung durch die Jugendvollversammlung der Sektion zu ihrer Wirksamkeit eines Beschlusses der Mitgliederversammlung. Auch spätere Änderungen der Sektionsjugendordnung müssen von der Mitgliederversammlung genehmigt werden. Die Mitgliederversammlung darf die Genehmigung der Sektionsjugendordnung nicht versagen, soweit diese mit der Mustersektionsjugendordnung übereinstimmt.**
5. Die Leiter der Gruppen oder Abteilungen werden von den Gruppen oder Abteilungen zum Leiter oder Stellvertreter gewählt und vom Sektionsvorstand bestellt.
6. Eigene Rechtspersönlichkeit kommt den Gruppen oder Abteilungen nicht zu.

Vorstand § 15

Zusammensetzung und Wahl

1. Der Vorstand besteht aus dem Vorsitzenden und zwei stellvertretenden Vorsitzenden, dem Schatzmeister, dem Schriftführer **und dem Vertreter der Sektionsjugend** sowie den Referenten für Ausbildung, **Tourenwesen, Kommunikation, IT** und Leistungssport als Beisitzer.

Mitgliederversammlung § 21 Aufgaben

1. Der Mitgliederversammlung sind vorbehalten:
 - a) den Geschäftsbericht des Vorstandes und die Jahresrechnung entgegenzunehmen;
 - b) den Vorstand zu entlasten;
 - c) den Haushaltsplan entgegenzunehmen, Änderungen gegebenenfalls zu beschließen und den Haushaltsplan zu genehmigen;
 - d) Darlehen von mehr als 5.000,00 Euro aufzunehmen, soweit sie nicht vom Bundesverband (DAV) gegeben werden;
 - e) den Mitgliederbeitrag und die Aufnahmegebühr festzusetzen;
 - f) Vorstand, Beirat, Ehrenrat und Rechnungsprüfer zu wählen;
 - g) die Satzung zu ändern;
 - h) eine Sonderumlage zu beschließen;
 - i) **eine von der Jugendvollversammlung beschlossene Sektionsjugendordnung sowie deren Änderungen zu genehmigen;**
 - j) die Sektion aufzulösen (§26).

Redaktionsschluss für das neue MB 3 - 2019 ist der 28. Juni 2019 !



EHRENAMT in der Sektion

Wir suchen dich zur Unterstützung unseres Webmasters bei der Verwaltung, Pflege und Gestaltung unserer Webseite: <https://dav-frankfurtmain.de>

Gemeinsam mit unserem Webmaster bist du primärer Ansprechpartner für alle technischen Anfragen und die Administration unserer Webseite.

Eigenverantwortlich unterstützt du bei der Behebung von Fehlern oder Störungen und übernimmst langfristig alle Aufgaben als Webmaster.

Bei einer Vielfalt neuer Online-Projekte sowie bei der Weiterentwicklung der bereits vorhandenen Webseiten ist deine Kreativität und Leidenschaft gefragt.

Wenn du Freude und Interesse daran hast

- kreativ und mit Interesse bei der Administration unserer Webseite zu unterstützen
- deine Kenntnisse in Webdesign, der Programmierung und der IT-Administration einzubringen
- dich neuen Projekten und Herausforderungen zu stellen

freuen wir uns auf deine Rückmeldung.

Wir haben dein Interesse geweckt? Dann schreibe uns eine E-Mail an: alpenverein.ffm@t-online.de

Wir suchen dich zur Verstärkung des Teams um den zentralen Materialverleih

Um diesen Service künftig unseren Mitgliedern anbieten zu können, sind wir auf deine Hilfe angewiesen.

Zur Verstärkung des Teams suchen wir interessierte Mitglieder, die diese Ausleihe zu einem festen Service unserer Sektion entwickeln und gewährleisten.

Wenn du Freude daran hast

- Mitglieder bei der Ausleihe von Material zu unterstützen

- die Ausleihe und Rücknahme des Materials zu organisieren
- bei der Prüfung und Beschaffung von neuer Ausrüstung behilflich zu sein

freuen wir uns auf deine Rückmeldung.

Wir haben dein Interesse geweckt? Dann schreibe uns eine E-Mail an: alpenverein.ffm@t-online.de

**Die nächste Pflegeaktion an den Eschbacher Klippen
ist am 2. November 2019!**

Unsere erste Jugendvollversammlung

Einige Sitzungen, viele Mails und Diskussionen über die Vorgehensweise bereiteten den Jugendleitern im Vorhinein ein paar unruhige Nächte. Wie wird es wohl werden? Läuft alles, wie wir es uns vorgestellt haben? Kommen auch ein paar Kinder und Jugendliche? Ist alles für ihr Alter angemessen? Diese und viele weitere Fragen waren noch offen, als der 2. Dezember immer näher rückte. Aber bisher hat immer alles ein gutes Ende gefunden. Also wird dies auch klappen.

Mit viel Freude empfingen die Jugendleiter alle Teilnehmer um 11 Uhr im Vereinshaus. Damit wir gegenseitig eine Vorstellung davon bekamen, wer aus welcher Gruppe und mit welchem Ziel hier war, wurde erst einmal ein Vierecken-Spiel mit den 27 stimm- und teilnahmeberechtigten Teilnehmern gespielt. Dies brachte ganz schön Schwung in die Gruppe, so dass wir im Anschluss unsere neue Satzung und damit einhergehend

Und schon ging es schnell weiter, da die Zeit schon ziemlich knapp war. Es folgten die Wahlen. Dafür stellten sich die Jugendleiter zuerst vor, denn für den Jugendausschuss und die Delegierten war es wichtig zu wissen, wen die Kids wählten. Bevor der Jugendausschuss gewählt wurde, wurde von allen entschieden, wie groß der Ausschuss maximal werden sollte. Um effektiv arbeiten zu können und trotzdem auch bei den Sitzungen beschlussfähig zu sein, entschied man sich auf die Größe zwischen 10 und 20. Danach wurden alle aktuellen und zukünftigen Jugendleiter in den Ausschuss gewählt, um im nächsten Jahr die Aktionen und Fahrten gut planen zu können. Weitere Kinder oder Jugendliche waren sehr zurückhaltend, so dass wir im nächsten Jahr vielleicht

mehr Unterstützung bekommen. Es war ja auch immerhin das erste Mal, dass sie die Möglichkeit für einen Ausschuss hatten. Die Wahl der Delegierten war sehr schnell abgehalten, da sich fast alle Jugendleiter zur Wahl stellten. Alle wurden einstimmig mit einer Enthaltung gewählt, so dass jeder Gewählte unsere Meinungen und Haltungen auf dem Landes- und Bundesjugendleitertag vertreten darf.

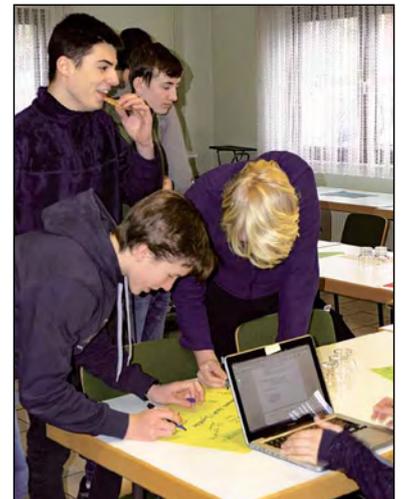
Besonders interessant waren die eingeschobenen Neuigkeiten durch den stellvertretenden Leiter der Jungmannschaft. Er stellte besonders für die älteren Kids die Gruppe vor, um die Möglichkeit aktiv zu bleiben, auch nachdem man zu alt für die bestehende Jugendgruppe ist, zu kennen. Hierfür nochmal einen großen Dank für die Auflockerung und Vorstellung.

Zum Schluss gab es nochmal einen etwas trockenen Part, den Bericht der Finanzen von 2018 und die Planung 2019. Hierbei entschieden sich die Teilnehmer, dass wir das meiste Geld für Fahrten investieren sollen. Dann noch einiges an Material welches benötigt wird und auch das Essen einen sehr hohen Stellenwert einnimmt. Für Eintritte und Ausbildungen wurden Gelder



die vielen neuen Möglichkeiten für die Kids vorstellen konnten. Nach diesem theoretischen Part wurden alle wieder selbst aktiv. Bei einer Sammlung über die Jugendgruppe kam vor allem als Ergebnis heraus, dass für die Jugendgruppe die Kombination aus Klettern und Essen typisch ist, alle immer ganz viel Spaß möchten und die Treffen sehr spaßig sind und wir in den nächsten Jahren weiterhin viele Ausfahrten und Aktionen unternehmen sollen.

Im Anschluss wurde es nochmal ernst. Geplant sind neue Jugendgruppen-T-Shirts. Zuerst wurden verschiedene Farbwünsche gesammelt, bevor über die Farben abgestimmt wurde. Hoch im Trend waren die Farben: Dunkelgrün, Rot, Pink und Atlantic Blue. Da die Abstimmung so eng war, wurde direkt nochmal unter den vier Topfarben abgestimmt. Gewinner war die Farbe „Atlantic Blue“, welche Vladimirs Haarfarbe entspricht. Danach wurden noch einige Tipps zum Logo genannt.



berücksichtigt, aber im Vergleich deutlich weniger als im Vorjahr.

Für die Rückschau mit Bildern luden wir die Eltern und Geschwister ein und stellten auch die bisherigen Planungen für 2019 vor. Hierdurch erhielten wir einen fließenden Übergang zur Weihnachtsfeier mit nun fast 50 Leuten. Die Kids freuten sich schon sehr auf Plätzchen, Nikoläuse und Waffeln, welches man an der langen Schlange beim Essen erkannte. Ihre große Leidenschaft fürs Essen war unverkennbar.

Nach einem sehr spannenden und aktiven Vormittag ging es zum Klettern in die Kletterhalle.

Vielen Dank an alle Kids, dass ihr euch so gut eingebracht, mitdiskutiert und Entscheidungen gefunden habt. Durch euch hat alles wunderbar funktioniert. Auch nochmal ein Dankeschön an alle Jugendleiter, dass ihr mit geplant und geholfen habt. Großen Dank an alle.

Text und Fotos: Christin Geisler, Jugendreferentin

GLETSCHERLEHRPFAD ZUM GEPATSCHFERNER

© Fotos: Kaunertal Tourismus, Naturparkhaus Kaunergrat

Das Ruhegebiet und Natura 2000 Gebiet Öztaler Alpen im **Naturpark Kaunergrat** (Pitztal-Fließ-Kaunertal) zeichnet sich durch seine Wildheit und Unberührtheit aus. Die Wanderung zum **Gletschertor des Gepatschferners** zählt wohl deshalb zu den beliebtesten Touren im Kaunertal. Der Rückgang des Gepatschferners vor allem im Bereich der Gletscherzunge hat

die Landschaft stark verändert. Der Gletscherlehrpfad soll die Besucher sowohl auf die **naturkundlichen Besonderheiten** des Gebietes, als auch auf die gewaltigen **geomorphologischen Prozesse** hinweisen, die hier im Gange sind. Entlang des Gletscherlehrpfades erhalten die Besucher Informationen, z.B. zu den **einzelnen Gletscherständen**, **verschiedenen**

Gletscherspuren oder charakteristischen Tier- und Pflanzenarten des Gletschervorfeldes.

Weitere Wanderungen in der Naturpark und Gletscherregion Kaunertal finden Sie unter **www.kaunertal.com**.





Wir laden alle Kletterbegeisterten herzlich ein! An rund 260 Routen [innen und außen] können kleine und große Besucher alle Facetten der vertikalen Herausforderung kennenlernen. Es wartet ein abwechslungsreiches Programm auf alle Gipfelstürmer*innen mit Schnupperkursen, Tipps und Tricks zu allen Schwierigkeitsgraden an verschiedenen Wänden und bei schönem Wetter zwei 14m hohe Außenkletterwände. Für Familien mit Kindern ist der Bergsporttag eine tolle Gelegenheit, gemeinsam aktiv und sicher mit viel Spaß im Kletterzentrum unterwegs zu sein.

● **Fulminante Show**

Das Wettkampfteam der Sektion Frankfurt am Main des DAV zeigt mit einer beeindruckenden Vorführung, was es heißt, auf Olympia-Niveau zu klettern. #climbtotokyo

● **Service Sicher Klettern**

Ein sachkundiges Team überprüft Ausrüstungen und Material im Rahmen einer kostenlosen Persönlichen Schutzausrüstungsprüfung [PSA].

● **Für das leibliche Wohl ist gesorgt**

Mit bergsportlichen Speisen und Getränken die Energiespeicher auffüllen – und dann durchstarten zur nächsten Route.

● **Kistenklettern**

Mit Geschick nach oben.

● **Für alle, die ihr Gleichgewicht testen wollen**

Kisten stapeln und erklimmen ist hier die Aufgabe.

● **Kinderschminken –**

Prinzessin, Tiger, Schlange

Viele bunte Maskenvorlagen stehen zur Auswahl.

Vielleicht ist auch ein Edelweiß dabei...

● **Tischbouldern –**

Challenge der besonderen Art

Hier dreht sich alles um Runden. Einmal um einen Tisch klettern – ohne den Boden zu berühren.

● **Seile knüpfen –**

Ein Teppich mit Erinnerungen

Hier können alte Kletterseile in einen Teppich upgecyclet und damit ganz persönliche Erinnerungen an eine besondere Tour verewigt werden.

Ort: DAV-Kletterzentrum

Homburger Landstraße 283

60433 Frankfurt am Main

kletterzentrum-frankfurtmain.de





Einladung zur Sektions-Jubiläumsfahrt 2019 anlässlich der Jubiläumsfeierlichkeiten im Kaunertal zum 150-jährigen Bestehen der Sektion Frankfurt am Main vom 18. Juli bis 21. Juli.

An diesem verlängerten Wochenende möchten wir in das 150-jährige Jubiläum unserer Sektion auch unsere vier Hütten und die daraus entstandene langjährige Verbundenheit zu den Menschen im Kauner- und Pitztal mit einbeziehen.

Als Standortquartier haben wir unser Gepatschhaus, die älteste Hütte des DAV in Österreich ausgewählt. Das Haus wurde 1873 als erste deutsche Alpenvereinschütte in Österreich von den Mitgliedern unserer Sektion erbaut und steht heute unter Denkmalschutz. Sie liegt auf 1928m Höhe über dem Gepatschstausee direkt an der Straße zum Kaunertaler Gletscher-Skigebiet.

Wir übernachten im Gepatschhaus in Zwei- oder Mehrbettzimmern bzw. Lagern. Die Reservierung erfolgt mit der Anmeldung.

Sollte der Wunsch bestehen, Unterkünfte in Feichten zu nutzen, sind diese privat zu reservieren, bzw. zu buchen. Eine Liste von Unterkünften stellen wir den Interessenten gerne zur Verfügung.

- Anmeldung baldmöglichst an die Geschäftsstelle oder über den folgenden Link
dav-frankfurtmain.de/jubilaeumsfahrt

Es sind nur noch wenige Plätze frei!

Wir freuen uns auf eine rege Beteiligung und sind sicher, dass Sie erlebnisreiche Tage im Kaunertal verbringen werden!

Für den Vorstand der Sektion
Wolfgang Ringel Daniel Sterner
Schatzmeister Vorsitzender

Angebote zur Jubiläumstour ins Kaunertal

**Für diese Tourenangebote könnt ihr euch bei der Anmeldung auch gleich Plätze sichern.
Also schnell anmelden solange es Plätze zu vergeben gibt.**

Wanderung ab dem Gepatschhaus

- Kurs:** So 18.19
- Termin:** 19. Juli
- Ort:** Start und Ziel am Gepatschhaus / Kaunertal
- Voraussetzungen:** Kondition für eine 5-Stunden-Wanderung mit bis zu 500 Hm.
- Was machen wir:** Eine Möglichkeit ist über den Sommerweg Richtung Rauhekopfhütte und dann über das Wannet und die Innere Ölgrube zurück.
Oder über die Gepatsch-Alm Richtung Vorderer Nörderberg. Seine Flanke entlang und über den Gletscherlehrpfad zurück.
Inklusive Betrachtung des Gletscherschwunds am Gepatschferner.
- Leiter:** Oliver Schürmann / Fachübungsleiter Bergsteigen
- Teilnehmerzahl:** Maximal 20 Personen
- Kosten:** **Für die Teilnehmer der Sektionsfahrt kostenfrei.**
- Anmeldung:** Für eine bessere Planung bitte bis zum 30. Juni an:
ausbildung@alpenverein-frankfurtmain.de
Tel.: 06171 - 5081977
Eine formlose Anmeldung per Mail oder Telefon ist ausreichend.
Wenn möglich bitte einen Tour-Favoriten angeben.
Teilnehmer, die sich per Online-Formular an der Sektionsfahrt anmelden, können sich auch dort einen Platz für diese Tour reservieren.



Schnupperklettern für Felseinsteiger am Fernergries / Klettergarten

- Kurs Nr.:** So 34.19
- Termin:** 19. Juli in der Zeit von 9.30 bis 16.00 Uhr
Im Rahmen der Sektionsfahrt zu den Feierlichkeiten des 150-jährigen Bestehens des DAV bieten wir am Fernergries, ca. 20 Gehminuten vom Gepatschhaus entfernt, ein Schnupperklettern für Felseinsteiger an.
- Was machen wir:** Wir wollen das Klettern im Toprope kennenlernen bzw. vertiefen. Bei entsprechenden Vorkenntnissen (z.B. Kletterschein -Vorstieg) kann auch das Vorstiegsklettern am Fels ausprobiert werden. Unter Umständen können wir auch den unmittelbar neben dem Klettergarten gelegenen Klettersteig gemeinsam begehen.
- Anreise:** Mit dem Sektionsbus oder eigen
- Verpflegung:** Selbstverpflegung
- Ort:** Klettergarten Fernergries, Nähe Gepatschhaus / Kaunertal.
- Treffpunkt:** Wir treffen uns am Morgen um 9.00 Uhr abmarschbereit an der Kapelle.
- Voraussetzungen:** Vorkenntnisse nützlich (z.B. Kletterschein Toprope), aber nicht zwingend. Das Angebot ist für alle Altersklassen geeignet.
- Mindestalter:** 18 Jahre, Kinder und Jugendliche bitte in Begleitung der Erziehungsberechtigten.
- Material:** Klettergurt, Kletterhelm, ggfls Klettersteigset, Kletter- bzw. Wanderschuhe. Ausrüstung kann teilweise geliehen werden. Diesbezügliche Anfragen bitte im Vorfeld an die Geschäftsstelle der Sektion. Kletterseile werden gestellt.
- Leiter:** Rosa Maria Lehr und Christian Strunz, beide Trainer C Sportklettern
- Teilnehmerzahl:** Maximal 12 Personen
- Kosten:** **Für die Teilnehmer der Sektionsfahrt kostenfrei.**
- Anmeldung:** Anmeldeschluss ist der 30. Juni. Zur Anmeldung übersendet ihr bitte den vollständig ausgefüllten Anmeldebogen als unterschriebene Scanmail an: Kletterkurs@arcor.de
Teilnehmer die sich per Online-Formular an der Sektionsfahrt anmelden, können sich auch dort einen Platz für dieses Schnupperklettern reservieren. Bitte trotzdem den Anmeldebogen, wie beschrieben, ausfüllen und versenden.



Alpine Route – Besteigung des Glockturms

- Termin:** 19. Juli
- Ort:** Start und Ziel am Gepatschhaus / Kaunertal
- Voraussetzungen:** Kondition für 5- bis 7-Stunden-Wanderung mit 1500 Hm. Trittsicherheit im hochalpinen Bereich.
- Was machen wir:** Im Rahmen der 150 Jahre Jubiläumsfahrt besteigen wir den Glockturm. Vom Gepatschhaus starten wir und arbeiten uns über Geröll, Moränen und Blockwerk auf dieser hochalpinen Wanderung hoch bis zum Gipfel. Und wenn wir unsere Höhenmesser eifrig auf dem Weg eichen werden, erfahren wir vielleicht die Wahrheit wie hoch der Glockturm wirklich ist, 3353m oder 3355m?
- Leiter:** Tim Klinger / Trainer C Bergsteigen
- Kosten:** **Für die Teilnehmer der Sektionsfahrt kostenfrei.**
- Anmeldung:** Bitte bis zum 30. Juni an:
tim@meandesign.com oder Tel.: 0179 - 5960990
Eine formlose Anmeldung per Mail oder Telefon ist ausreichend.



Fahrt zum Naturparkhaus

Natur und Architektur im Einklang. Wir werden den Naturpark be- und angreifbar erleben ...

Das Naturparkhaus beherbergt eine multimediale Ausstellung, die den Besucher die Besonderheiten des Naturparks hautnah erleben lässt.

Die multimediale Gestaltung zieht bereits die kleinsten „Naturforscher“ in ihren Bann und macht die Ausstellung zu einem spannenden Ausflug für die ganze Familie in eine faszinierende alpine Welt.

Ein multimediales Highlight!

Die interaktive Wanderung führt anschaulich durch die verschiedenen Lebensräume des Naturparks – also von den trockenen Steppenhängen im Tal, steile 3.000 Meter in die Höhe bis hinauf ins ewige Eis.

Die kleinen und großen Wunder des Naturparks sind mit allen fünf Sinnen erlebbar. So werden spannende Blickwinkel auf Geologie, Pflanzen, Tiere und Menschen der Region eröffnet. Ein Kurzfilm bietet darüber hinaus eine „abenteuerliche Traumreise“ in die Zeit der ersten Siedler in der Bronzezeit.



Mitteilungsblatt
online bestellen

unter:
dav-frankfurtmain.de/zeitschriften

ANZEIGE

Willkommen Zuhause

LOREY
seit 1796

Zeitlos gut.

Lorey hat sich seit der Gründung stetig weiterentwickelt. Geht es um Tisch und Tafel, Küche und Haushalt, Lifestyle und Wohntrends ist Lorey gestern wie heute, in und um Frankfurt die Nummer 1. Das macht uns stolz und ist uns Ansporn zugleich. Vertrauen Sie auch zukünftig auf die Leidenschaft, Erfahrung und Fachkenntnis Ihres Lorey-Teams.

J. G. Lorey Sohn Nachfolger GmbH & Co. KG
Schillerstraße 16 · 60313 Frankfurt
Tel: 069/29995-0
info@lorey.de · www.lorey.de



Interview mit Stefan Ernst, Jg. 1970 – Hüttenwart der Rauhekopfhütte

Michael:

Lieber Stefan, ich freue mich, dass du dieses Interview mit mir machst! Klasse, dass du dir die Zeit dafür nimmst und dich „aushorchen“ lässt! Sag mal, weißt du noch, wann du in den Alpenverein eingetreten bist?

Stefan:

Ich glaube das muss so 2000 oder 2001 gewesen sein.

Michael:

Und gab es da einen bestimmten Anlass, einen Auslöser?

Stefan:

Das war eher ein Bedürfnis: Ich wollte einfach nette Menschen kennenlernen und mit ihnen in den Bergen unterwegs zu sein.

Michael:

Und gibt es da Bergtouren, an die du dich besonders gern erinnerst, irgendetwas Eindrückliches?

Stefan:

Also, für mich sind eigentlich alle Bergtouren ein was ganz Besonderes. Aber an eine erinnere ich mich richtig gut: Ich bin mal nachts auf den Furgler bei Serfaus aufgestiegen und habe den Sonnenaufgang am Gipfel erlebt – das war total eindrücklich. Oder die Durchsteigung von der Watzmann-Ostwand auf dem Berchtesgadener Weg: ein tolles Erlebnis. Und dann natürlich die vielen Klettertouren in den Dolomiten, die Brenta haben wir auf den Klettersteigen durchquert.

Michael:

Meistens im Sommer, oder auch im Winter?

Stefan:

Nein, nein, Skitouren, aber mittlerweile vor allem mit Schneeschuhen! Vor zwei Wochen haben Sabine und ich ein Stück der Nagelfluhkette gemacht. Aber am meisten einfach nur Bergsteigen. Ich will halt viel draußen unterwegs sein.

Michael:

Gab es da mal einen Unfall, eine Notsituation, etwas, wo dein Atem schneller ging?

Stefan:

Na, du kannst dir vorstellen: bei der ein oder anderen Klettertour ging der Atem schon mal schneller, das bleibt ja nicht aus. Einmal hatte ich sogar einen kleinen Unfall, da ist mir ein faustgroßer Stein in den Nacken geflogen, direkt am Einstieg. Da war ich kurze Zeit am Boden – niedergestreckt. Zum Glück war das Ding durch den Helm und den Rucksack gebremst, ich war nicht verletzt, aber mit der geplanten Klettertour war natürlich Schluss. Diese Sache verfolgt mich bis heute, und so habe ich auch den Weg zum Klettern nicht mehr zurückgefunden.

Michael:

Wie gut, dass dir nix passiert ist dabei! Und es gibt so viele andere schöne Dinge in den Bergen...

Stefan:

Ja, genau, ich genieße jeden Gipfel und finde jeden mit seiner eigenen Aussicht schön.

Michael:

Erzähle doch mal was über deine Familie.

Stefan:

Ja, also die Berge haben mir meine Eltern sozusagen in die Wiege gelegt. Da bin ich schon als Bub auf viele Berge in den Allgäuern und Ammergauer Alpen und im Salzkammergut gestiegen.

Michael:

Und heute?

Stefan:

Heute bin ich mit meinem Sohn Luis und meiner Partnerin Sabine regelmäßig in den Bergen unterwegs – macht mir große Freude. Die beiden helfen mir auch viel bei meiner Tätigkeit als Hüttenwart. Sie sind immer wieder bei der Versorgung dabei, beim Hüttenschluss, wenn wir die Hütte für den Winter abschließen, und Hüttdienste machen sie auch mit. Das finde ich schön! Ich bin den beiden richtig dankbar, sonst könnte ich dieses Ehrenamt ja gar nicht so intensiv ausüben.

Michael:

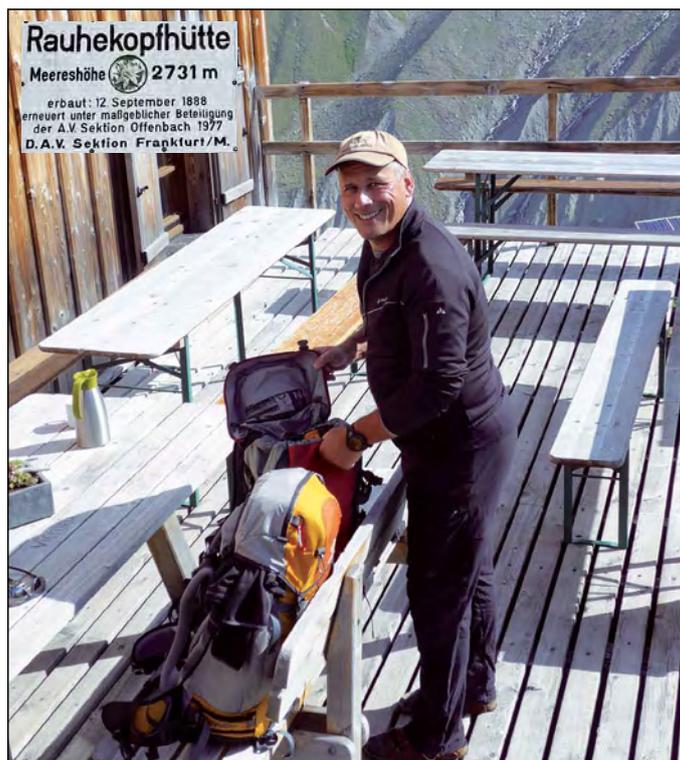
Da gibst du ja gleich das Stichwort, wegen dem dich viele schon kennen: Hüttenwart. Wieder kurzer Rückblick: wie kamst du dazu? Und wann?

Stefan:

Also, das war eher zufällig. Ich hatte im Sommer 2006 auf der Rauhekopfhütte eine Eisausbildung gegeben, und dann, war ich im September noch für eine Woche zum Hüttdienst oben. Dem Wolli, also dem Wolfgang Berger, hat wohl mein Abendessen geschmeckt, da

hat er mich gefragt, ob ich mit auf die Hütte könnte, er bräuchte noch einen Koch. Und nach der Woche Hüttdienst habe ich gemerkt: ich will wieder auf die Hütte – das ist mein Ding!

Im selben Jahr ergab sich dann ein Gespräch mit Wolli, Daniel und anderen, dass Hüttenwarte gesucht werden. Mein Favorit war natürlich die Rauhekopfhütte. Wolli hat gleich abgewinkt: die gibt er als Hüttenwart nicht her! Aber ein bisschen später kam die Anfrage, ob ich doch die Hütte übernehmen wollte. Na klar! Da habe ich 2007 die erste Saison



organisiert und hatte super Helfer! Aber wenn mich nicht viele dabei unterstützen würden, könnte ich das nicht schaffen. Manche machen das schon jahrelang! Und weil alle immer prima anpacken, kriegen wir auch gute Bewertungen im Hüttentest.

Michael:

Na, das ist eine Leistung – toll!

Verrate mir doch mal, was dir am meisten stinkt als Hüttenwart.

Stefan:

Wenn es bei der Versorgung regnet und wir nicht fliegen können ... zum Glück ist das erst zweimal passiert.

Michael:

... und jetzt natürlich, was dich am meisten freut.

Stefan:

Wenn die Versorgung geklappt hat und dann alles oben ist – das ist Klasse! Einfach oben zu sein!

Und ich freue mich natürlich auch, wenn die Saison gut gelaufen ist. Wir sind da ja im Hochgebirge, und jeder Hüttendienst soll gesund hoch und sicher wieder runterkommen. Und es soll ja auch jeder Hüttendienst eine schöne Zeit dort oben erleben, nicht nur schufteln.

Michael:

Nenne mir doch mal drei Zahlen zum Thema Hütte, dann kann man sich was darunter vorstellen, was das für ein Job ist.

Stefan:

Die Hütte liegt auf 2.731m im Hochgebirge, wir sind im Schnitt 16 Stunden für die Gäste da, und ca. 14 Tonnen Material werden zur Hütte hochgeflogen.

Michael:

Wow! Wie oft bist du an der Hütte im Jahr? Und wie kriegst du das mit Freizeit usw. hin? Ich stelle mir das total anstrengend und aufreibend vor.

Stefan:

Also, ich bin auf alle Fälle bei der Versorgung da, normalerweise auch zum Hüttenschluss und häufig noch ein zweiwöchiger Hüttendienst oder Arbeitseinsätze. Dann gibt es besondere Termine, z.B. unser 150-jähriges Jubiläum, die Übergabe des Umweltgütesiegels. Und wenn was verändert wird oben, das ist immer viel: Zwischenabnahme, Abnahmetermin mit Behörden.

Ich hab mal vor ein paar Jahren meine Übernachtungen auf der Hütte gezählt, und da kam ich auf drei Jahre Urlaubsanspruch. Seitdem zähle ich nicht mehr...

Michael:

Viel Papierkram?

Stefan:

Ich nenne das den Vorlauf, also die gesamte Organisation der Einkäufe, Hüttendienste und Reservierungen. Die Reservierungen laufen ja das ganze Jahr durch! Wir haben mittlerweile hohe Belegungszahlen und demnach viele Anfragen, und alle wollen eine Antwort und einen Termin.

Michael:

Gibt es was, was du dir von den Gästen wünschst?

Stefan:

Da ist fast alles gut, die Gäste sind dort selbst auch entspannt und glücklich.

Was uns aber sehr wichtig ist: Die Leute sollen uns telefonisch absagen, wenn sie nicht hochkommen!

Michael:

Und was machst du beruflich?

Stefan:

Ich bin Wassermeister in Königstein im Taunus.

Michael:

Wassermeister?

Stefan:

Ja, da bin ich für die Trinkwasserversorgung von 17.000 Einwohnern zuständig.

Michael:

Was macht ein Wassermeister genau?

Stefan:

Also: Ich bin zuständig fürs Gewinnen und die Aufbereitung von Trinkwasser, ich muss für die Bevorratung und Verteilung sorgen – bis hin zur Anlage im Haus des Kunden. Überwachung der Zonenverbräuche...

Michael:

Was ist das denn?

Stefan:

Also: Das Versorgungsgebiet ist in unterschiedliche Zonen aufgeteilt, das sind die Versorgungszonen. Für jede Zone gibt es Erfahrungswerte: was wird tagsüber gebraucht und wieviel nachts. Z.B. ist das Nachtminimum der normale Verbrauch so von 23 bis 5 Uhr. Ab da stehen die Leute auf, gehen aufs Klo, duschen, und so. Kaffee wird gekocht. Ab 5 Uhr geht der Verbrauch hoch, es steht ja nicht jeder so früh auf. Und so gibt es verschiedene Verbrauchsgewohnheiten, je nachdem.

Und dann die Gewinnungsmengen. Trinkwasser ist ja unser wichtigstes Lebensmittel, da müssen die Anlagen hygienisch einwandfrei sein. Ich bin insgesamt mehr für das Organisatorische zuständig, die Arbeiten machen unsere Mitarbeiter vor Ort.

Michael:

Noch eine Frage dazu: Ist die Trinkwasserversorgung denn problemlos, läuft das meistens glatt?

Stefan:

Das Wasser in Königstein ist super. Wir lassen es nur durch Kalkfilter laufen, dabei wird es entsäuert. Und wir können die Stadt bei einem Stromausfall noch immer mit Trinkwasser versorgen, weil wir auf Förderpumpen verzichten können. Aber die Rohrbrüche – die sind unplanbar, die passieren zu jeder Tageszeit. Dann muss ich auch schon mal nachts raus, kommt aber zum Glück nur selten vor.

Michael:

Und auf der Hütte? Wie ist es da mit dem Trinkwasser?

Stefan:

Geht im Moment noch ganz gut da oben. Aber wir müssen den Gletscher oberhalb der Hütte beobachten. Das Wasser für die Hütte kommt aus dem Gletscherbach, und dann läuft es durch vier Sedimentationsbecken, da drin sammeln sich Steine und der Gletscherschluff. Wir sagen: das ist die Grobreinigung. Und in der Hütte haben wir eine Nanofiltration, die macht das Wasser für die Küche zu Trinkwasser. Dieser Filter holt noch die letzten Trübungen, die durch ganz feinen Gletscherschluff entstehen, und dazu Viren, Keime und Bakterien aus dem Wasser raus. Wir staunen immer wieder, wie klar das Trinkwasser wird. Die Analysen waren immer einwandfrei und halten die Grenzwerte ein bzw. unterschreiten sie.

Wenn jetzt natürlich der Gletscher verschwindet und wir aus dem Gletscherablauf kein Wasser mehr bekommen, dann wird es schwierig. Wir merken da die Klimaveränderung! Dann müssen wir neu überlegen.

Michael:

Danke, Stefan, dass du dich hast aushorchen lassen! Alles Gute für dich im Hochgebirge und im Taunus!

Text: Michael Blanke

Fotos: Sabine Kapschak

Mit dieser Ausgabe setzen wir unsere Reihe „Mitglieder-Portrait“ fort und bedanken uns bei Michael Blanke für seine Unterstützung.

Die Redaktion

Premiere im Kletterzentrum: Informationsveranstaltung Sportklettern



Am 26. Januar 2019 fand im DAV Kletterzentrum Frankfurt am Main zum ersten Mal eine Informationsveranstaltung zum Leistungs- und Wettkampfklettern in der Sektion statt. Anlass der Veranstaltung war das in der letzten Mitgliederversammlung geäußerte Interesse verschiedener Mitglieder an der Bedeutung des Wettkampfkletterns für die Sektion und der möglichen Auswirkungen von Olympia.

Moderierte Klettervorführungen

Die mit rund 100 Teilnehmern erfreulich gut besuchte Veranstaltung begann zur Einstimmung mit moderierten Vorführungen aus dem Trainingsalltag. Zusammen mit den jugendlichen Sportkletterern wurden verschiedene Trainingsmethoden präsentiert und die neuen Wettbewerbsdisziplinen erläutert.

Klettern wird olympisch

Wegen der Aufnahme des Kletterns bei den Olympischen Spielen in Tokio 2020 wurde der neue Wettkampf-Modus Olympic Combined geschaffen, der für die Teilnehmer einen Herausforderungs-Dreiklang in Lead, Bouldern und Speed mit sich bringt. Hier hat sich Olympia sehr schnell auf die nationale Wettbewerbs- und damit auch Trainingsstruktur ausgewirkt, da die Sportkletterer sich nun verstärkt im neuen Dreikampf zu beweisen haben.

Klettern goes Olympia – Tokio 2020

Zur Einstimmung auf die Podiumsdiskussion wurde der DAV-Film „Klettern goes Olympia – Tokio 2020“ vorgeführt, der in anschaulicher Weise die Bedeutung des Sportkletterns für den DAV darstellt. Der Film kann online hier aufrufen werden:

<https://youtu.be/psqITQ1rAUc>

Podiumsdiskussion

Schwerpunkt der Informationsveranstaltung war die extern moderierte Podiumsdiskussion mit Vertretern des Vorstandes, des Elternbeirates, der Sportklettergruppe sowie Trainern und Athleten. Aus den verschiedenen Blickwinkeln wurde die Bedeutung des Wettkampfkletterns für die Sektion dargestellt. Es wurde herausgearbeitet, dass Wettkampfklettern in Deutschland direkt mit dem DAV verbunden wird und der Sektion dadurch regen Zulauf wie auch Wahrnehmung sichert. Die Athleten (in der Sektion vor allem Kinder und Jugendliche) bzw. deren Eltern achten zudem sehr darauf, dass der Spaß am Klettern und am Gruppenerlebnis im Vordergrund steht.

Das Konzept des Leistungs- und Talentförderzentrums der Sektion Frankfurt am Main sichert zudem eine alters- und leistungsgerechte individuelle Förderung der Klettertalente. Der kontinuierliche und herausragende Erfolg unserer Kletterer bei Wettbewerben spricht für sich.



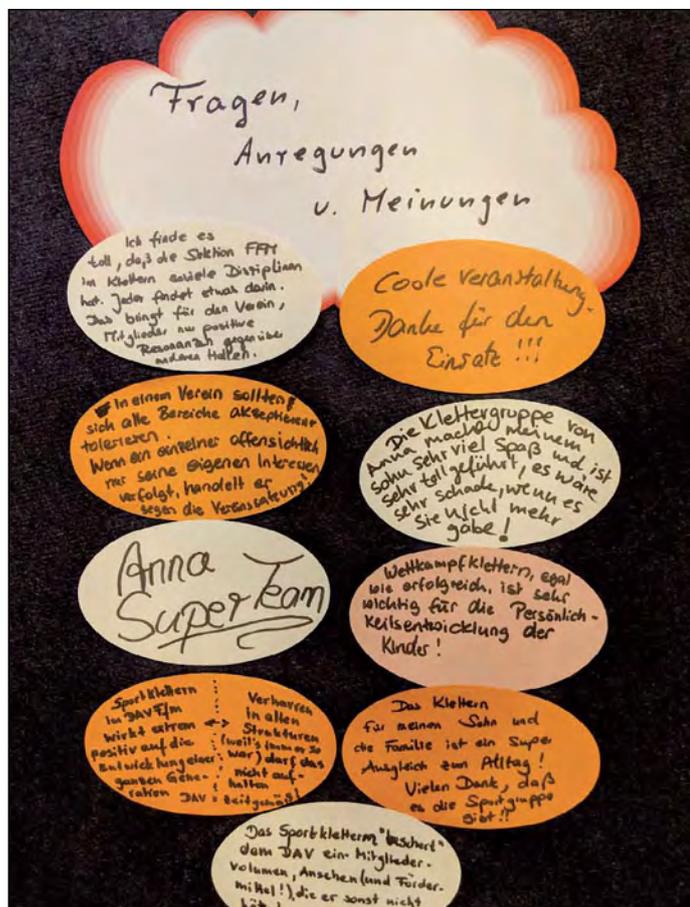
Blick in das gut besuchte Kletterzentrum



Mitglieder des Vorstandes sowie Trainer der Sportklettergruppe im Gespräch mit dem Publikum

Das Publikum diskutiert mit

Das in die Diskussion einbezogene Publikum sprach sich sehr deutlich für eine Fortführung des überzeugenden Konzepts der Sektion aus. Ergänzend wurde auf Einzelfragen eingegangen und eine Pinnwand für anonyme Fragen, Anregungen und Meinungen zur Verfügung gestellt.



Resonanz der Teilnehmer auf der Pinnwand – jeder durfte sich äußern

Showklettern zum Finale

Das anschließende Showklettern beschloss die Informationsveranstaltung. Hier zeigten Kinder und Jugendliche ihre Kletterkünste, angefangen bei der Sportklettergruppe der Sektion bis hin zum Landeskader Hessen.



Steil und schnell: Alina (li.) und Emma (re.)



Dimitri im Rampenlicht

Resümee

Eine gelungene Veranstaltung, die einen großen Kreis von Interessierten ansprach. Fortsetzung folgt bestimmt.

Vielen Dank an den Elternbeirat der Sportklettergruppe für die Unterstützung bei der Durchführung der Veranstaltung, insbesondere für die professionelle Moderation und Ton- und Lichttechnik.

Text: Helmut Schgeiner

Fotos: Helmut Schgeiner und Michael Pfeiffer

TEAMEVENTS im DAV-Kletterzentrum in Frankfurt am Main

Klettern – gemeinsam Höhen bezwingen und den Teamgeist fördern!

Sie möchten Ihr Team mit Spaß und neuen Herausforderungen stärken?

Wir bieten Ihnen

- Klettern unter fachlicher Anleitung nach individuellen Möglichkeiten und Wünschen
- Teamspiele mit erlebnispädagogischen Inhalten
- auf Anfrage: Catering, Grillanmietung, Biergarnituren im Außenbereich

Für weitere Wünsche sind wir offen!

Anfragen bitte per E-Mail an: info@kletterzentrum-frankfurtmain.de



Kletterzentrum
Frankfurt/Main

Gelungener Start für das Frankfurter Wettkampfteam der Sportklettergruppe in die Wettkampfsaison 2019

24. Februar 2019

Das Frankfurter Wettkampfteam der Sportklettergruppe meisterte am Samstag, dem 16. Februar seine erste Bewährungsprobe der neuen Wettkampfsaison. Die offenen hessischen Meisterschaften im Bouldern fanden in Frankfurter Dynochrom statt.

Bei insgesamt 195 Teilnehmern war Durchsetzungsstärke gefragt. Es traten Wettkämpfer in den Alterskategorien Erwachsene, Jugend A, B und C aus vier Bundesländern (Hessen, RLP, NRW und Saarland) gegeneinander an.

Qualifikation

Die 34 Starter der Sektion Frankfurt am Main

konnten an den variablen und schweren Bouldern der Qualifikationsrunden bis zum Nachmittag zeigen, was in ihnen steckt.

Damen und weibliche Jugend

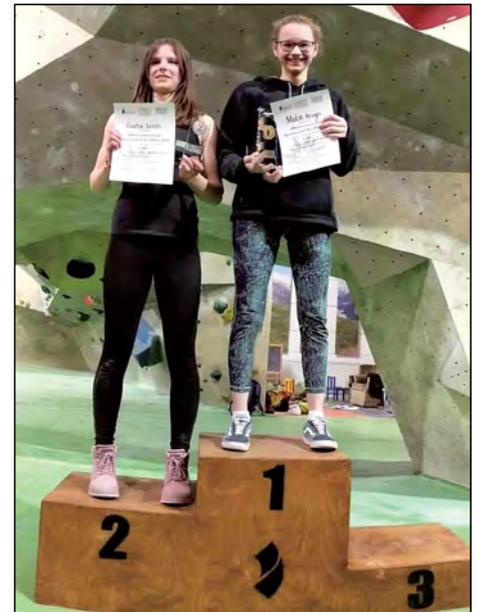
Und dies ließ sich vor allem die weibliche Frankfurter Jugend A und die Damen nicht zweimal sagen. Alina Gregori, Emma Bernhard,



Jugend C weiblich
1. Mirta Baranovic
3. Paula Burggraf



Jugend C männlich
2. Jonas Heil



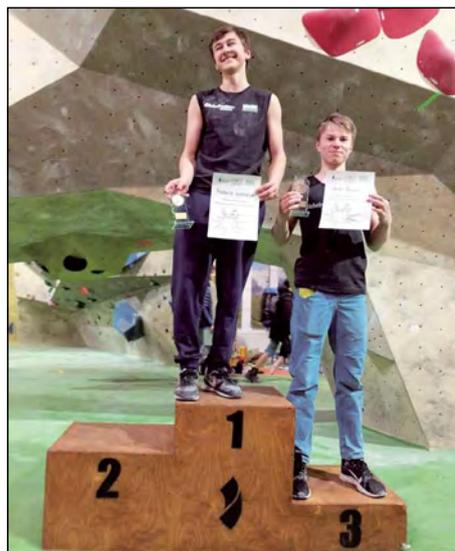
Jugend B weiblich
1. Malin Krüger
2. Greta Lentz

4. Luisa Kneppel
5. Amy Blaas
7. Isabella Jasny-Kobold
8. Nele Slomka
9. Katharina Funk

Jugend B männlich
9. Moritz Jacob



Jugend A weiblich
1. Lea Büsgen
2. Emma Bernhard
3. Wiebke Weber
4. Alina Langenbach
5. Manon Stenzel
6. Esther Nibler
7. Liv Grete Sattler
9. Merle Schopp



Jugend A männlich
1. Frederik Schmelzer
4. Malte Litzinger



Florence Grünewald, Lea Büsgen, Käthe Atkins, Wiebke Weber und Alina Langenbach sicherten sich durch eine sehr starke Qualifikationsrunde sieben von zehn Plätzen in der Finalrunde. Für die Jugend B schafften es Malin Krüger und Greta Lentz ins Finale. Und das Nachwuchstalent Mirta Baranovic ging für die Jugend C ins finale Rennen.

Herren und männliche Jugend

Bei den männlichen Team-Kollegen fiel die Bilanz nach der Qualifikation nicht ganz so positiv aus. Lediglich Jonas Heil (Jugend C) und Leo Hany (Herren) vertraten das Frankfurter Team in der späteren Finalrunde. Es macht sich an dieser Stelle bemerkbar, dass im Frankfurter Wettkampfteam besonders der männliche Nachwuchs zur Zeit Mangelware ist. Für die männliche Jugend A, B und C traten nur vier





Erwachsene

1. Käthe Atkins
3. Alina Gregori
4. Florence Grünewald
5. Lea Büsgen
6. Emma Bernhard
7. Wiebke weber
8. Alina Langenbach
9. Lara Salzer
10. Manon Stenzel
11. Marie Pfeiffer
12. Esther Nibler
13. Liv Grete Sattler
14. Louisa Wittekind
23. Merle Schopp



Erwachsene

2. Leo Hany
4. Lucas Schütte
5. Paul Neumann
6. Frederik Schmelzer
7. Jakob Nibler
8. Johannes Schwitzgebel
12. Vincent Oeinck
13. Malte Litzinger
16. Pascal Börner



Jungs bei diesem Wettkampf für Frankfurt an. Im Vergleich waren es bei den Mädchen in denselben Alterskategorien viermal so viele Starterinnen.

Finale

Im ersten Finale der Saison mussten unsere Frankfurter Finalisten am Abend dann gewaltige Nervenstärke zeigen. Die Routenschrauber hatten zum Teil sehr anspruchsvolle Boulderprobleme an die Wand gebracht. Das ein oder andere Mal endeten die zahlreichen Versuche mit spektakulären Stürzen auf die Weichbodenmatten, aufgeschürften Ellbogen oder blutigen Fingerkuppen. All dies hielt die Wettkämpfer aber nicht davon ab, wirklich alles zu geben. Und der Erfolg in Form von zahlreichen Podestplätzen belohnte die Athleten!

Ergebnisse

Die Podestplätze und weiteren Platzierungen der Frankfurter AthletInnen sind links aufgeführt.

Jugend C

Ein besonders dickes Dankeschön geht an das gesamte Helferteam, das an diesem Tag zum Teil zwölf Stunden und mehr im Einsatz war! Ohne diesen großen ehrenamtlichen Einsatz wäre eine Veranstaltung dieser Größenordnung nicht zu bewältigen gewesen!

Herzlichen Glückwunsch an alle Frankfurter Athleten für diesen super Wettkampf!

Text und Fotos:

Judith Bernhard und Achim Schmelzer

Offene Bouldermeisterschaft Rheinland-Pfalz am 30. März 2019 – eine kleine Sensation!

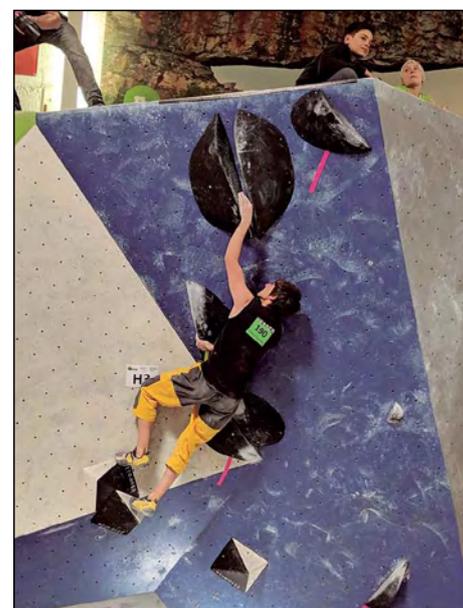
Eine kleine Sensation war das, was unsere Athletinnen und Athleten im renovierten Rocktown in Kaiserslautern bei der Offenen Bouldermeisterschaft Rheinland-Pfalz 2019 erreichten, aber der Reihe nach.

Hell und schick präsentierte sich die Finalwand im Rocktown im frischen Weiß – bereits im letzten Jahr war es nach der Deckenisolierung schon nicht mehr so kalt in den frühen Morgenstunden, was vor allen Dingen die Trainer und Eltern gut fanden.

Die altehrwürdige Homebase von Chefschrauber Luke Brady geht mit der Zeit, wird immer schicker und hat jetzt sogar einen kleinen aber feinen Yogaraum. Die Qualität der Routen stimmte ja schon immer und auch dieses Jahr sorgte Luke als Chefrouutenbauer mit seinem Team nicht nur für abwechslungsreiche, sondern auch für ausreichend selektive Boulder. Wackelige Platten, vor allen Dingen in den Finals pumpige Über-Kopf-Rätsel und sogar



Paula Burggraf im Finale



Frederik Schmelzer in der Quali

einen Old School Riss bei den Herren galt es zu lösen.

Jugend

Und unsere Athletinnen und Athleten haben es mehr als gut gemacht, auch wenn einige am Ende nicht ganz zufrieden waren: Einige Youngster wie Mirta Baranovic (6.), Lara Bätzol (7.) und Paula Burggraf (10.) schafften in der Jugend C den Sprung ins Finale und konnten dort wertvolle Erfahrung sammeln. Jonas Heil wurde in der männlichen Jugend C sogar Vizemeister. In der weiblichen Jugend B schafften es Franka John (9.) und Malin Krüger (4.) ins Finale.

Der goldene Jahrgang in der Sektion Frankfurt ist zurzeit die (vor allen Dingen weibliche) Jugend A: Bei den Hessischen Bouldermeisterschaften im Februar standen bei der überregionalen Wertung nur Frankfurter auf dem Podest. In Kaiserslautern war die Dominanz in Abwesenheit unserer Bundeskader Athletin Emma Bernhard nicht ganz so ausgeprägt; nach den Hessischen Meisterschaften holten Lea Büsgen aber wiederum den Titel und Wiebke Weber den dritten Platz. Eine kleine Überraschung gelang Frederik Schmelzer, der nicht nur den Titel der männlichen Jugend A nach Frankfurt holte, sondern es mit dieser Leistung auch in das Herren Finale schaffte.



Jonas Heil im Finale



Erwachsene

Unsere neun Teilnehmerinnen in der **Damen** Wertung (Jugend A wird immer aus dem Damen bzw. Herren Gesamtergebnis herausgerechnet) schlugen sich insgesamt hervorragend, auch wenn Vorjahressiegerin Florence Grünewald und Bundeskader Athletin Käthe Atkins nicht am Start waren: In dem physisch herausfordernden und spannenden Finale wurde Alina Gregori Vierte und hätte mit nur einem Versuch weniger auf dem Treppchen gestanden – so eng ging es zu. Lea Büsgen holte neben dem Titel in der Jugend A hier den fünften Platz.



Siegerehrung Jugend C männlich



Siegerehrung Jugend A männlich

Bei den **Herren** wurde Johannes Schwitzgebel vor einem Jahr noch Vizemeister – dieses Jahr fehlte er verletzungsbedingt. Er wurde nicht nur deshalb vermisst (Gute Besserung Jojo!), denn Frankfurt hatte zwar mit Jakob Nibler (7.), Johannes Hoffmann (8.) und Frederik Schmelzer (10.) so viele Teilnehmer im Finale wie keine andere Sektion – in die Titelvergabe konnten die drei aber diesmal leider nicht eingreifen.

Unter dem Strich holte die Sektion Frankfurt damit trotz Abwesenheit einiger unserer



Siegerehrung Jugend A weiblich

Top-AthletInnen zwei Titel – und damit einen mehr als 2018. Eine schöne Geschichte am Rande und vielleicht genauso wichtig wie die Anzahl der erkämpften Podestplätze und der gewonnenen Titel: Einige Frankfurter Eltern unterstützen den Ausrichter in der Qualifikation und in den Finalwettkämpfen als Schiedsrichter und machten damit einmal mehr deutlich, welcher kameradschaftliche Geist bei den Sportkletterern über Bundesländer- und Sektionsgrenzen hinweg herrscht.

Text und Fotos:
Achim Schmelzer



Redaktionsschluss für das neue MB 3 - 2019 ist der 28. Juni 2019!

Sonne, Sonde, Pulverschnee – ein Grundkurs Skibergsteigen

Wie fühlt es sich eigentlich an, unter einer Lawine begraben zu sein? Einen kleinen Eindruck davon haben wir in der aufregendsten Übung unseres Skitourenkurses Anfang des Jahres bekommen: Wir wurden eine Minute unter einem halben Meter Schnee begraben! Stille...Atemnot...PANIK: Wir hatten reihum pure Angst. Umso schöner, wenn wir danach in der Sonne die Felle abschnallen, einen Flachmann rumgeben, und vom Übungsgelände zurück nach Obernberg am Brenner durch den weichen Schnee powdern konnten. Gut, dass es in unserem Anfängerkurs hauptsächlich um die Vermeidung von solchen Lawinensituationen ging. Die Szenerie rund um das komfortable Berghotel war geradezu perfekt und Sabine, unsere Kursleiterin verstand es, auf geniale Art und Weise, leichte Skitouren mit Theorie und praktischen Übungen zu kombinieren. Neben der komplexen Bedienung von LVS-Gerät, Schaufel, Sonde und GPS-Empfängern

war allerdings die richtige Anwendung der langen Unterhose das Hauptproblem. Grundsätzlich waren wir an schweißtreibenden Sonnehängen allesamt dick in Merinounderwäsche und mehrere Hardshells eingepackt, während wir bei Windstärke sieben auf dem Nöblachjoch in dünner Tourenhose das Anfängerlos gezogen hatten. Schön, wie man auf den Boden der Tatsachen zurückgeht wird. Zum Glück blieb immer genug Zeit, abends in der Panoramasauna die Gliedmaßen aufzutauen, und dabei über Bruchharsch und lange Unterhosen zu philosophieren.

Einiges Schmunzeln kam auf der schönen Sattelberghütte auf, als unsere internationale Runde die Rechnung begleichen wollte. „Ich habe eine Gulaschsuppe und einen kleinen

Dudel.“ Das hat bei dem Wirt dann doch für Verwunderung über unsere Offenheit gesorgt.

Unsere Gruppe war allerdings auch höchst motiviert. Sabine konnte uns kaum bremsen mit Spitzkehren an unnötigen Stellen die Hänge zu erstürmen und im Champagner-Powder bergab zu surfen. Natürlich wollten wir insgeheim nur schnell zurück in die Sauna, wo

heute das Saunameister-Duo Marcella & Gerry seine Künste angekündigt hatte.

Abends bei der Tourenplanung für die nächsten Tage wurde dann noch wild auf den Karten herumgemalt, um Gefahrenstellen zu finden – und erfinden – und nebenbei noch das Trieb- und Altschneeproblem zu entschlüsseln. Vorausgesetzt natürlich wir haben nach drei „Eisminze“-Aufgüssen noch die Augen aufgekrigelt.

Highlight war dann die große LVS-Abschlussübung, bei der ein eingebuddelter Rucksack voller Holzscheite gefunden und sondiert werden musste. Natürlich ging das auf Zeit, und so manch einer wollte sich vor lauter Stolz sein Ergebnis auf den Skistock gravieren lassen. Von uns allen geht ein großes Lob an Sabine, die den Kurs toll organisiert und durchgeführt hat. Wir hatten eine rundum gelungene Woche – und können jetzt Skitouren gehen!

Text und Fotos: Teilnehmer der Gruppe



Skitour der Kontraste: Durchquerung der Kitzbüheler Alpen vom 21. bis 28. Februar

Rauf und runter...

... das ist ja klar: Die Unterschiede zwischen Tal und Berg, zwischen Tief und Hoch, sind ja naturgegebene Kontraste beim Bergsteigen, auch beim winterlichen auf Ski. Dass unsere Skidurchquerung allerdings noch ganz andere große Gegensätze bieten würde, wurde uns klar, als wir... aber der Reihe nach:

Ein feuchtes Vergnügen...

...ist es nicht beim Start in Inneralpbach. Immerhin hat uns der Skibus zur Endhaltestelle gefahren, so dass wir bei den ersten Schritten auf der durchweichten Loipe noch ganz trockene



Witze reißen können. „Immerhin haben wir überhaupt ein Wetter“, spottet Reinhold, und vom „Wasserskifahren“ ist auch die Rede. Jedenfalls regnet es, zwar nicht sturzbach- aber doch rinnsalartig, und die Handschuhe sind schnell „durch“. Der Himmel hängt tiefer als die Temperatur, die Sicht ist mies, und außer uns ist keiner unterwegs. Was hilft es? Der Tag will bestanden, der Luegergraben begangen, der Joel auf 1964m bestiegen sein, ein einfacher Klassiker für den ersten Tag, aber doch eine Herausforderung bei dem Wetter: mehr feucht als Vergnügen. Zum Glück schneit es ab 1400m. Weiter zum Saupanzen 1957m und bei null Sicht auf die Schulter zum Lämpersberg 2202m. Bei 2050m ist Schluss, wir biegen ab ins Tal und tasten uns steile Hänge hinab, bis es an einem Tobel nicht mehr weitergeht. Orientierungskonferenz – da: es hellt auf, drüben liegt die Baumgartenalm, nix wie hin! Geschafft. Schnell ins erste Quartier in Auffach! Der Wechsel von der An- zur Entspannung ist Kontrast Nr. 1, den wir erst beim leckeren vegetarischen Dinner an der Liftstation genießen können. Die Übernachtung ist luxuriös, genau wie die Busfahrt am nächsten Morgen. Wir staunen über die Massen – Kontrast Nr. 2 –, die da zu den Pisten und Liften drängen und sind froh, dass wir aus dem

Trubel

hinauf nach Schwarzenau kutschiert werden.

Super Wetter! Zum Feldalhorn 1920m sind es auch wieder 1000 Höhenmeter, aber wie viel leichter geht es sich in der Sonne und bei herrlichem Blick! Geplant ist die Kammwanderung übers Schwaiberghörndl, aber angesichts der Überwechtung biegen wir lieber in eine rauschende Pulverabfahrt über 200 Höhenmeter ab und gehen über ein herrliches Halbrund auf den Breiteggern 1981m und weiter zur Wildkarspitze 1961m. Pause! Der nächste Kontrast: nach 100 Hm Pulver ist Schluss mit Lustig und wir stochem uns durch den bockharten, nach Regen gefrorenen Deckel mühsam in den „Langen Graben“ zum Gasthof Moderstock. Kontrast Nr. 4: Ein urgemütliches, einsames Gasthaus mit super-netten Wirten, knarrenden Dielen und Tiroler G'röstel – wenige Kilometer vom mondänen Kitzbühel entfernt. Herrlich!

Schlackernde Knie

gibt es, als wir am Sonntagmorgen eine „Abkürzung“ nehmen, die – obwohl vom Wirt empfohlen – in ein steiles Fichtenverhau führt. Die mühsame

Kraxelei entlang einer Spur, die wir bald verlieren, offenbart Kontrast Nr. 5: nämlich den zwischen einer eingelaufenen, beschilderten Route und einem weglosen Gestocher auf hartem Grund; und gleich auch noch Kontrast Nr. 6: den zwischen munteren, motivierten und fluchenden, schwitzenden Skibergsteigern. Schwamm drüber – und runter zur offiziellen Route und rauf auf den Lodron 1925m, den wir mit reduzierter Truppe bei wieder hergestellter Laune erreichen. Dass Kontrast Nr. 7 uns nun den allerfeinsten Pulver bis hinunter zur Forststraße und dort eine rassige Schnellbahn bescheren würde, das hätte keiner erwartet – und auch nicht das urige Jägerhäusl mit 300-jähriger Geschichte. Schön, dass die Gruppe wieder zusammen ist – so hatten die einen ihre Ruhe, und wir den Pulverschnee...

Zur Abwechslung

am Montag ein Fußmarsch das Windautal hinauf, am Gasthof Steinberg vorbei und übers Brückchen in den Einstieg zur Hintersteinkarscharte 1829m. Wieder knallt die Sonne, und Kontrast Nr. 8 ist der zwischen der Schattenkühle im Wald und der Wärme bei der Pause auf halber Höhe. Das Gerstinger



Joch 2011m lockt uns nicht bei der Hitze, und so geht es in perfekter Pulverabfahrt auf den langen Ziehweg zur Oberlandhütte 1011m in Aschau. Dort empfängt uns Stefan mit dem begeistertsten Ausruf: „Bei uns könnt ihr ewig bleiben!“, als wir ihm sagen, dass wir alle kein Fleisch essen und Harald vegan lebt. Die Freude des jungen Wirts ist echt – und unsere erst recht, als er uns ein extra leckeres Abendmahl serviert. Klasse – danke, lieber Stefan! Die Hütte hat total gewonnen, seitdem neue Wirtsleute dort sind...

Kontrast Nr. 9

ist die herbe, derbe Begrüßung durch den unfreundlichen, miesepetrigen Wirt der Bochumer Hütte 1432m am nächsten, dem vorletzten Tag. Verletzende Bemerkungen, muffige Miene, Barras-Ton („Nicht in die Küche eintretend!“) und Kontrollwahn tragen nicht zur Wohlfühlatmosphäre bei, die diesem ältesten Schutzhaus der Alpen angemessen wäre. Die gemütliche Stube und die feinen Schnitzereien an der alten Knappenhütte der Kelchalm haben





an prächtigen Eiszapfenwänden vorbei. Was für ein Tag!

Hahnenkampfl

heißt der unauffällige Buckel auf 1813m oberhalb der Bochumerhütte, den wir früh am Mittwoch erreichen – bei bestem Wetter. Wieder singen wir das Bergsteigerlied und lassen uns den Pulverhang schmecken, der uns hinunter bringt in

einen besseren Wirt verdient! Immerhin sind wir nach über 20 km und 1600 Hm rechtschaffen müde: Über eine Skiroute sind wir zum Schwarzkogel 2030m gestiegen mit traumhaftem Panorama von Großvenediger, Großglockner, Watzmann und Wildem Kaiser bis zum Großen Rettenstein ganz in der Nähe; wir haben ein riesiges Lawinenfeld gequert, sind zum Saukasergraben gepulvert und unter der Gondelbahn vom Pengelstein durchgefahren zum Apfelstrudel in Hechenmoos – und dann nochmal zwei Stunden hinauf, 600 Hm oder so,

den Aurachgraben zum Wegkreuz und zum Abschied von Daniel, der keinen Urlaub mehr hat und von Hermann, dessen Schuh sich auflöst. Dass er mit diesem Schuh wenig später auf dem Eis des Parkplatzes ausrutschen und anschließend ins Krankenhaus gebracht wird (Gehirnerschütterung?), wissen wir noch nicht; wir wollen uns ja heute Abend wieder treffen zum Abschluss. Der schwitzende Rest arbeitet sich also erstmal hinauf zur Wildkaralm 1557m mit schöner Pause (Getränkeauswahl in laufender Wasserkühlung beim Haus der

Naturfreunde) und weiter zum Bischofsjoch 1908m. Letzter Anstieg! Letzte Abfahrt! Nochmal ein Pülverchen vom Feinsten, steil hinunter zur Kreuzlacke und hinaus über weite Nordhänge zum Pletzergraben. Die Nachricht von Hermanns Malheur setzt nun den letzten Kontrast, Nr. 10: Nach kurzer Ohnmacht, Transport ins Krankenhaus, Untersuchung und CT wird er entlassen – kein Schaden! Das hätte anders ausgehen können... Froh kommt er abends ins Quartier nach Fieberbrunn, wo wir in der Winkelmoosalm bestens aufgehoben sind und mit ihm das Ende der „Skitour der Kontraste“ feiern.

Höhenmeter: ca. 8200; Strecke ca. 100 km.
Infos: P. Keill, Die schönsten Skidurchquerungen in den Alpen, Bruckmann-Verlag
AV-Karten 34/1 und 34/2, Kompasskarte 29
Anfahrt am besten mit Bahn bis Brixlegg, Skibus hinaus nach Alpbach und Inneralpbach; zurück mit Bahn ab Fieberbrunn. Abbruchmöglichkeiten an jedem Tag; gute Verkehrsverbindungen.
Prädikat: sehr empfehlenswert, Kondition: 3/5; Technik 2/5.

Normale Skitourenausrüstung, max. 8 kg!

Text und Fotos: Michael Blanke

ANZEIGE



f Instagram

PREMIUM-PARTNER
Frankfurter Sparkasse 1822

Die Eintracht im Herzen...



Seit 1822. Wenn's um Geld geht.
hol-dir-die-adlercard.de

... und im Geldbeutel.

Mit der AdlerCard – der SparkassenCard* im original Eintracht-Look.
Exklusiv nur bei der Frankfurter Sparkasse.
Greif sie Dir jetzt!

 Frankfurter Sparkasse 1822

Alle haben dasselbe Ziel: Die Wand zu erklimmen.

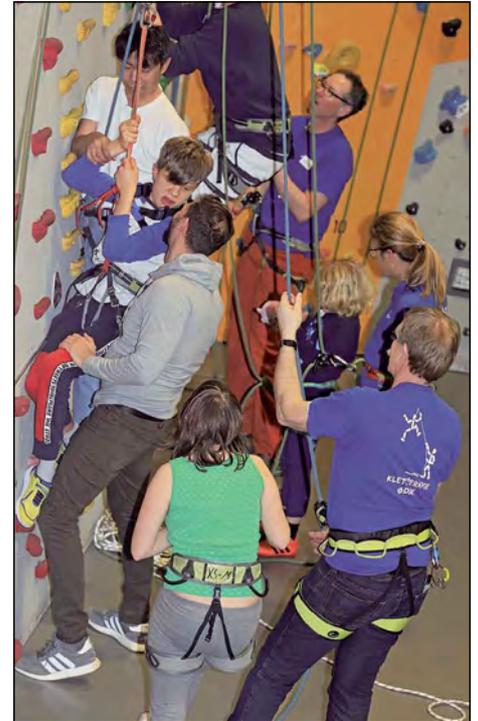
Eine Helferin berichtet aus der KLETT^hERAPIE

Vor fünf Jahren habe ich mit dem Klettern begonnen. Bei der KLETT^hERAPIE bin ich allerdings noch sehr neu: Letzten Sommer half ich bei ein paar Terminen, aber erst seit dem Herbstkurs 2018 bin ich richtig dabei.

Ich kann mich noch sehr genau an den ersten Termin erinnern, bei dem ich half und vor allem an das Gespräch mit Monika am Schluss: „Ich sehe, bei dir ist der Funke schon übergesprungen“, sagte sie und so war es auch. Schon jetzt ist es für mich fast komisch, einen Freitagnachmittag ohne diese aktive und lebensfrohe Klettergruppe zu verbringen. Aber warum? Was macht diese Gruppe so besonders?

Es ist natürlich auch eine Freude, anderen Menschen zu helfen. Das Schöne an der KLETT^hERAPIE ist allerdings, dass alle nach ihren eigenen Möglichkeiten und Voraussetzungen teilhaben können. Dabei wird darauf geachtet, dass die Teilnehmenden so selbstständig wie möglich klettern. So lernen sie z.B. je nach Möglichkeit sich selbst einzubinden und wenn sie wollen, können sie auch lernen zu sichern.

Natürlich wird auch beidseitig der Partnercheck durchgeführt. Das heißt beide Seiten tragen die Verantwortung, nicht nur der Helfer oder die Helferin. So tritt das Helfen in den Hintergrund und die Teilhabe aller in den Vordergrund.



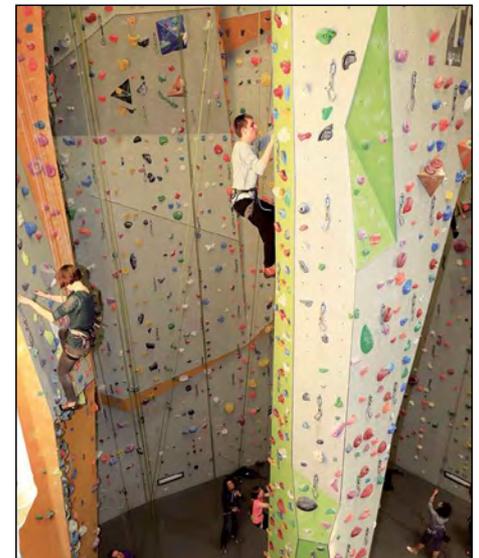
Sein Betreuer hilft ihm dabei, die Füße auf die Tritte zu setzen. Die helfende Person klettert neben her und unterstützt ihn dabei, die Griffe zu greifen und später auch die Füße zu setzen. Dabei muss immer wieder pausiert werden, denn Jacob bricht in Freude aus: Er macht sich steif, lacht und klatscht. Mittlerweile schafft er es schon, immer besser die Griffe selbst zu greifen und so die Wand zu erklimmen.

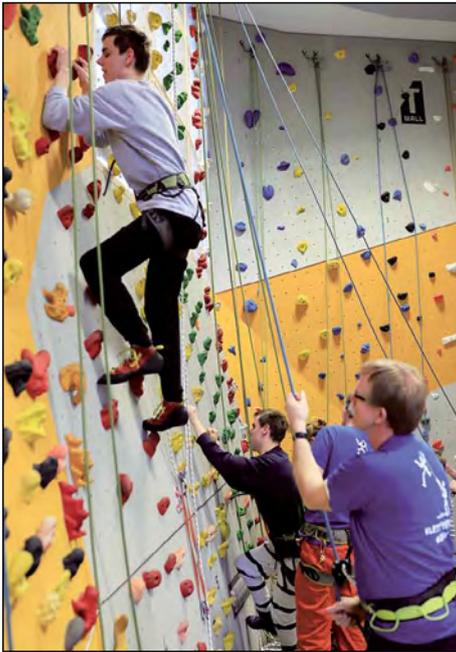
Ich denke, dass es dafür viele Gründe gibt. So beeindruckt mich z.B. wie selbstverständlich hier geklettert wird und wie gut miteinander umgegangen wird; wie aufmerksam die Teilnehmenden und die Helfenden sind. Das ist bei den Gruppen in unserer DAV Halle keineswegs selbstverständlich. Viele klettern drauf los, ohne darauf zu achten, was in den Nachbarrouten passiert. Viele grüßen nicht und benehmen sich so, als gehöre die Halle ihnen. Ein solches Verhalten ist mir in der KLETT^hERAPIE noch nie begegnet.

Die Gruppe ist sehr heterogen. Beim Klettern haben, wie in jeder anderen Klettergruppe auch, alle unterschiedliche Voraussetzungen, aber dasselbe Ziel: Die Wand zu erklimmen. Bei der KLETT^hERAPIE ist die Spanne dieser unterschiedlichen Voraussetzungen besonders groß und trotzdem können alle teilhaben. Alle freuen sich gemeinsam zu klettern. So sind alle für einander eine Bereicherung und das spürt man sofort, wenn man die Schulungshalle betritt, in der sich die KLETT^hERAPIE Gruppe immer trifft.



Jacob* zum Beispiel kann sich alleine nicht besonders gut bewegen. Was seine genaue Diagnose ist, ist mir nicht bekannt. Zum Klettern trägt er einen Hüft- und einen Brustgurt, damit er beim Aufstieg nicht hintenüber kippt. Dabei wird er sowohl von seinem Betreuer unterstützt, als auch von einer der helfenden Personen.





der Spannung kann er abzuschätzen wie hoch er ist: „Die Sehenden sehen ja wie hoch sie

sind“. Ludwig hört wie hoch er ist. Er klettert auch in der großen Halle. Dort möchte er es alleine schaffen. Er klettert bunt und sucht sich seinen eigenen Weg nach oben.

Hilfe, also z.B. auf Zuruf klettern, möchte er nicht. Oben anzukommen ist für ihn sehr wichtig. Für ihn ist es ein tolles Erlebnis, eine Route alleine ganz bewältigt zu haben.

Für mich ist es eine absolute Bereicherung, an der KLETT^hERAPIE teilzuhaben. Es freut mich zu sehen, wie viel Spaß die Beteiligten haben und dass alle so motiviert dabei sind. Super, dass es solch tolle Angebote in unserem schönen Frankfurter DAV Kletterzentrum gibt.

Die Teilnehmenden können beim Klettern nachhaltig ihre Koordination trainieren und ihr Körpergefühl entwickeln. Die beim Klettern erfahrenen Erfolgserlebnisse und das damit verbundene gesteigerte Selbstbewusstsein können sie auch aus der Halle in ihr Alltagsleben mitnehmen.

Da mich diese Ansätze sehr interessieren, will ich sie in meiner Examensarbeit für das Förderschullehramt vertiefen.



* alle Namen wurden geändert

Text: Annika Brod

Fotos: Wolfram Bleul

ANZEIGE

10 % für DAV-Mitglieder

www.reisefieber-outdoor.de

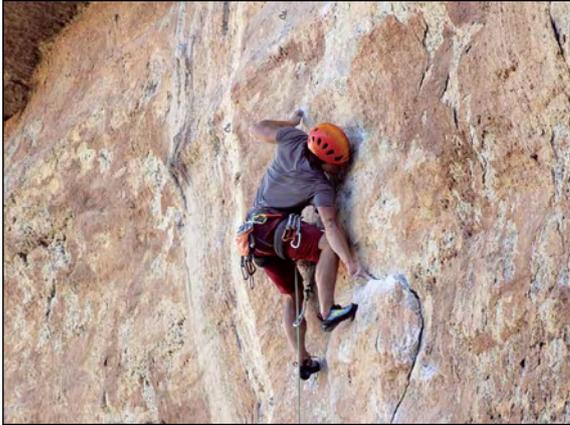


Seit über 25 Jahren Ihr Outdoor-Ausrüster im Taunus

Reisefieber GmbH · Louisenstraße 123 · 61348 Bad Homburg · Telefon 06172 – 20204
Mo – Fr 10 – 19 Uhr · Sa 10 – 18 Uhr

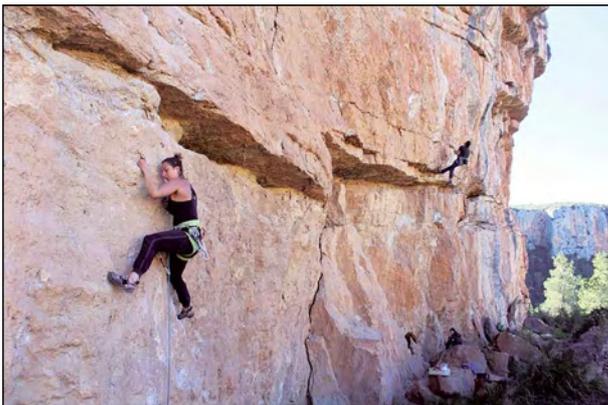
Steil am Seil

„Was ein Dirtbag!!“ – Anders konnte man dieses dreckige, in Daunenjacke gepackte Wesen nicht beschreiben. Es schaute argwöhnisch zu uns herüber und fuhr fort, seine Klamotten im Brunnen zu waschen. Wir füllten unsere Wasserflaschen auf und sahen uns auf der Plaza



um. Irgendwie hatten wir das Gefühl, hier am richtigen Ort zu sein.

Wir setzten uns in unseren sauberen Mietwagen und fuhren weiter. „Einfach nur geil“, oder so ähnlich, ging es sicher jedem von uns durch den Kopf, als er dieses Tal mit den steilen Kalkwänden sah. Die Hände fingen vom bloßen Anblick an zu schwitzen. Das Navi informierte uns darüber, dass wir unser Ziel noch nicht erreicht hatten. Was wir zu diesem Zeitpunkt noch nicht wussten: Die Straßen in Chulilla sind sehr eng. Voll blindem Vertrauen in die App fuhren wir weiter. Eine Ampel ohne Kreuzung hätte man als erstes Anzeichen deuten können. Sie ließ vermuten, dass diese Straßen zu Zeiten entstanden waren, als es noch keine Autos gab. Dann kam unsere Fahrt zu einem jähem Stopp. Gasse zu eng! Spiegel angeklappt und langsam, Stück für Stück weiter. Nun links abbiegen... Halt!! Eine Treppe? Hähh? – Navi aus, Kopf ein. Langsam wurde uns klar, warum auf dem Parkplatz am Ortseingang so viele Autos



standen. Ein Späher checkte die Gassen, wir kurvten durch das Labyrinth, entkamen ihm schließlich und fuhren wieder zurück zum Ortseingang.

Auf dem großen Parkplatz reihte sich ein Campingbus an den anderen und wir quetschten unser Auto in eine der letzten freien Lücken. Entlang kleiner Gassen am Fuße des Castillo erreichten wir in wenigen Minuten den Fels. Sonne! Wir warfen unsere Daunenjacke und Fleece in die Ecke. Nach und nach traf auch der Rest der Bande ein, der zum Teil schon die Felsen um Gandia unsicher gemacht hatte. Wir kletterten, die Stimmung war gut und dummes Gelaber machte sich breit. Ein perfekter erster Tag.

Wie waren wir auf Chulilla gekommen? Der Winter hatte uns zu schaffen gemacht und die Sehnsucht nach Wärme war immer größer geworden. Zeit zu handeln.

Aber wohin nur? Das Angebot war riesig und um die bestmögliche Entscheidung treffen zu können, mussten wir uns erstmal klar werden, was wir wollten: Sonne, eine große Auswahl an Routen, alles sollte möglichst gut zu erreichen sein... und natürlich Sonne. Wirklich hilfreich war das nicht, also einigten wir uns spontan auf Chulilla, ein kleines Dorf westlich von Valencia mit gerade einmal 600 Einwohnern. Die wenigsten von uns hatten jemals davon gehört. Warum nur? Über 1000 Routen mit bis zu 50 Metern Länge in fast allen Schwierigkeitsgraden. Die Bilder im Internet hatten Großes versprochen und wir waren uns einig gewesen: Das wird richtig gut.

Am folgenden Tag zog es uns in den Sexshop, ein Sektor, in den man unbedingt mal gehen sollte.

Diesen Tipp hatten scheinbar nicht nur wir bekommen. Dass dies ein beliebtes Örtchen zum Finger lang ziehen war, merkte man auch an den Routen. Gerade die leichteren wiesen eine ausgeprägte Speckschicht auf. Nichts für Vegetarier.

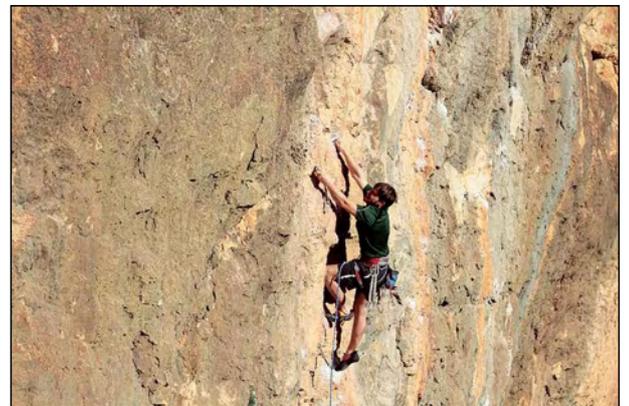
In den nächsten Tagen erkundeten wir weitere Sektoren und der Kleinste unter uns leistete Großes. Neben einer weiteren 8a auf seiner Liste konnte er auch unzählige andere Routen im siebten Franzosengrad für sich

verbuchen. Für die anderen blieb nur Staunen und der Trost ... nein, wir waren untröstlich.

Um den Dreikönigstag ist das Tal voller Lokaltouristen und es ist klug, die Felsen entlang der Wanderwege zu meiden. Das taten wir natürlich nicht und ließen uns quasi am Frankfurter Kreuz von Chulilla nieder. Zum Glück war der Weg breit genug, so dass die zahlreichen Zuschauer bequem um uns herumlaufen konnten.

Den ersehnten Ruhetag nutzen wir dann für eine kleine Wanderung: Die Finger waren uns sehr dankbar dafür. Neben der wunderschönen Landschaft versetzte uns auch eine Herde Steinböcke in Staunen. Unfassbar schnell erklimmen sie kleine Felswände und beantworteten damit die Frage, warum an manch unzugänglicher Stelle Scheiße lag. Sehr beeindruckend. Von weit oben hatten wir einen großartigen Ausblick auf Chulilla und ein Picknick zwischen Rosmarin und Thymian brachte uns die Erholung, die wir dringend benötigten.

Frisch wie am ersten Tag ging es danach weiter, die Motivation war groß, die Unterstützung in der Gruppe überragend. Egal ob es die erste 6c im Kalk, die erste 6c überhaupt oder



der ambitionierte Wiedereinstieg war, jeder wuchs über sich hinaus und wurde belohnt mit Anerkennung und fist bumps. Der Eine freute sich über einen 7a+ Flash, der Andere machte sich in einer warm. Zugegeben lag das nur an der mangelnden Kompetenz, ein Topo zu lesen und nicht am Größenwahn, es Adam Ondra gleich zu tun. Denn der macht das immer so. Der letzte Tag rückte näher und dann war es an der Zeit, Abschied zu nehmen. Die Muskeln jubelten, der Geist war in Trauer. So viel Sonne würde man in der nächsten Zeit nicht mehr zu sehen bekommen. Klettern in kurzer Hose und T-Shirt konnte man auch zuhause, aber leider nur in der Halle unter künstlichem Licht.

Text: Michael Kaufmann & Alba Neder

Fotos: Teilnehmer der Gruppe

Sterzing – Brixen und zurück

Es gibt mehrere Möglichkeiten, von Sterzing nach Brixen zu gelangen: Autobus, Autobahn, Eisenbahn, oder auch mit Tourenskiern. Wir haben uns für Autobus entschieden, um dann mit dem Ski zurück zu gehen. Bei typischen Frühjahrsverhältnissen hat die Süd – Nord – Richtung auf Skitouren praktische Vorteile: am Morgen und Vormittag steigt man in der Sonne auf sicherem Firn oder Schmelzharsch auf und genießt später, wenn es etwas wärmer geworden ist, den nordseitigen Pulverschnee. In der umgekehrten Richtung würden wir im Halbdunkel in eisigen Nordhängen herumstolpern, damit uns nicht später am Tag die Nassschneelawinen auf südseitigen Flanken einholen.



Karmspitze

Wir lassen uns also in Brixen von einem ortskundigen Chauffeur ins Schalderer Tal bringen und bitten ihn, so weit wie möglich nach oben zu fahren, damit wir keinen so langen Anmarsch haben. Heroisch kämpft sich unser Fahrer über vereiste Wanderwege bis wirklich gar nichts mehr geht. Wir bedanken uns, fellen auf, ziehen los und stoßen nach einer halben Stunde – auf einen bestens geräumten Fahrweg, dem wir dann folgen. Vielleicht hätten wir doch lieber einen Sachsenhäuser Taxifahrer angefragt! Gleichzeitig mit der von Norden heranziehenden Kaltfront treffen wir an der Schalderer Scharte ein. Im Aufstieg zum Schrotthorn bläst es uns ordentlich zusammen, es ist empfindlich kalt. Aber die Abfahrt entschädigt dafür etwas: ordentlicher Firnschnee, ideale Neigung und ausreichender Abstand der Sarntaler Latschen-

kiefern. Zufrieden treffen wir in Durnholz ein.

Der nächste Tag bringt viel Sonne und beste Sichtverhältnisse. Das ist auch notwendig, denn sonst würden wir aus dem Weltlatschenkieferzentrum Durnholz niemals auf das gleichnamige Jöchl finden. Nach zwei Stunden geduldigen Schlingelns erreichen wir es und setzen mit der Besteigung der Karmspitze noch einen drauf. Die Abfahrt beginnt zunächst vielversprechend, endet aber in einem Wanderweg, der zu einem vereisten Kanonenrohr entartet ist. Gemäß einer alten Berglerweisheit hilft lautes Fluchen gegen Ski- und Knochenbruch. Wir tun unser Bestes, um Schäden an Personen und Material zu vermeiden.

Nach einer abschließenden Wanderstunde auf der Sarntaler Loipe werden wir von Sabine und Christoph in Asten herzlich begrüßt und großartig bewirtet.

Unser dritter Tourentag beginnt mit einer Sondereinlage: wir tragen die Ski über die nahezu senkrechte Wiese bis zur Penser Jochstraße, auf der wir dann mit Skiern weitergehen können. Das Wetter trübt sich ein, wir haben schlechte Sichtverhältnisse bei der Überschreitung der Röthenspitze. Die Lawinverhältnisse sind sehr sicher, sonst könnten wir bei der schlechten Sicht kaum riskieren, im unbekanntem Gelände zu navigieren. Müde, aber glücklich über den Erfolg



Röthenspitze

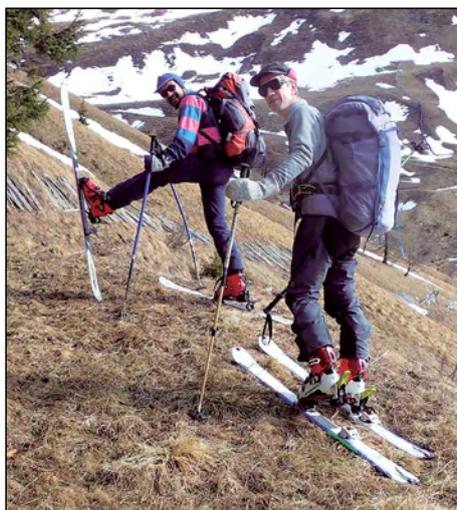
auf dieser bisher längsten Etappe treffen wir am Spätnachmittag in unserer Unterkunft im obersten Jaufenal ein.

Heute geht es in die touristische Zivilisation! Zunächst bei Sonnenschein steigen wir zur Jaufenpasshöhe. Das Wetter trübt sich ein, als wir entlang des Jaufenkamms das Skigebiet des Ratschingstals queren. Die Segnungen der touristischen Zivilisation lassen nicht lange auf sich warten: wir besteigen einen Vorgipfel und rasten dann in einer Skihütte im Pistengebiet, wo uns prompt ein Paar gute Tourenskistöcke geklaut werden. Das wäre uns in einem Winteraum im Nirgendwo nicht passiert!

Wir übernachten im Ratschingstal und wissen schon aus Wetter- und Lawinenberichten, was uns beim Frühstück erwarten wird: die Zaunpfosten tragen bereits lustige, weiße Zipfelmützen von 15 bis 20 cm Höhe und es schneit weiter. In den alpinen Regionen nahe dem Hauptkamm, wohin wir eigentlich wollen, sind 30 bis 50 cm Neuschnee und wenig lustige Windstärken von 6 bis 8 Beaufort im Angebot. Bei diesen Bedingungen müssen wir die Tour zunächst abbrechen und die geplanten Etappen ins Timmelstal und durch das Bergwerksgebiet von Ridnaun verschieben. Aber auch für 2019/20 ist mit dem gelegentlichen Auftreten von Skitourenwochen im Kalender zu rechnen und das werden wir zu nutzen wissen!

Text: Reinhard Wagener

Fotos: Reinhard Wagener und Oliver Kube



Wiesentour

Redaktionsschluss für das neue MB 3 - 2019 ist der 28. Juni 2019!

Herbstfahrt 2018 nach Frankreich

Tag 1:

Wir haben uns früh morgens vor der Kletterhalle getroffen und sind dann 12 Stunden nach Cassis gefahren. Vor Ort haben wir erstmal unser Zelt aufgebaut und anschließend Cassis erkundet. Zurück am Campingplatz haben wir dann Nudeln mit Bolognese gekocht und gegessen. Das war sehr schnabolant (in mundgerechte Stücke geteilt und sehr schmackhaft).

Tag 2:

Gegen 3 Uhr nachts wurden wir durch störende, zerschellende Regentropfen geweckt. Doch der Regen hat uns nicht nur geweckt, sondern auch unser Gepäck befeuchtet. Für das Frühstück brauten wir dann jede Menge Tee, der dann aber irgendwie doch nicht getrunken wurde. Nach dem Frühstück sind wir in unser Automobil gestiegen und mit diesem zu einem Kletterfelsen bei Marseille gefahren. Unser Felsen wurde aber durch eine andere (deutsche) Gruppe besetzt. Beim nächsten freien Felsen wurde erstmal eine Pause eingelegt, die jedoch von aggressiven Wespen gestört wurde. Die Routen an diesem Felsen waren alle recht einfach. Das ermöglichte allen einen entspannten Einstieg in die Woche. Abends mussten dann zwei verschiedene Mahlzeiten zubereitet werden, da sich die eine Hälfte der Gruppe nicht mit Eiernudeln zufrieden geben wollte. Also wurde noch eine Nudelsuppe mit Würstchen und diversen Gewürzen gemacht. Dabei wurde vor allem über die nicht einheitliche Würstchenwürfelgröße diskutiert. Um Mitternacht diskutierten noch einige über Mathematik und Informatik, während die anderen duschen waren und allen auf dem Campingplatz den Schlaf geraubt haben.



Tag 3:

Am nächsten Morgen sind alle von den Jugendleitern geweckt worden. Kurze Zeit später wurde mit dem Frühstück begonnen und nach 39 Minuten saßen dann auch alle beim Essen. Danach sind alle zum Felsen losgefahren, wo ausnahmsweise direkt geklettert und nicht erst gegessen wurde. Kurz nach der Mittagspause fing es dann sehr schnell sehr stark zu regnen an und alle haben schnell versucht, ihre Sachen zusammenzupacken. Während die Jugendleiter die Routen abbauten, ist der Rest schnell zum Auto gelaufen. Als nächstes Ziel stand Marseille an. Dort kauften die Jugendleiter einen Topo und der Rest hat einen McDonalds gesucht, was aber kein Franzose verstanden hat. Nach 45 Minuten wurden sie dann auch fündig, auch wenn es laut Google nur 19 Minuten dauern sollte. Auch der Rückweg zum Auto gestaltete sich als schwierig und man musste sich schließlich den Auto-Standort von den Jugendleitern zuschicken lassen. Zurück am Campingplatz gab es dann Käsespätzle, welche sehr schnabolant waren, aber total lange gebraucht haben.

Tag 4:

Nach dem Frühstück wurde erstmal ein neuer Rekord im lange-nach-dem-Frühstück-zum-Zusammenpacken-brauchen aufgestellt. Der heutige Felsen war in einer kleinen Bucht und deutlich höher als die Felsen der letzten Tage. Auch bot er ein paar schwerere Routen, die auch gleich geklettert wurden. Trotz des schlechten Wetters vom vorherigen Tag und der mäßigen Vorhersage für diesen Tag wurden wir von der Sonne gegrillt. Später ging die Hälfte der Gruppe sogar in einer kühlen Höhle am Felsen vor der Sonne in Deckung. Später gab es dann Kaiserschmarren, wobei während des Kochens auch die Kaiserbrösel erfunden wurden.

Tag 5:

Wir sind um 8 Uhr aufgewacht und hatten eigentlich vor, vor dem Regen noch klettern zu gehen. Doch dieser begann nicht irgendwann zwischen 9 und 13 Uhr, wie es verschiedene Wetterberichte vorhergesagt hatten, sondern bereits wenige Minuten nach 8 Uhr. Also haben wir es bei einem fröhlichen, gemeinsamen Ausflug zum Bäcker belassen, um schmackhafte Croissants zu kaufen (Sie waren nicht in mundgerechte Stücke zerteilt, somit also auch nicht schnabolant.) Danach sind wir wieder zurück gefahren und haben gefrühstückt. Während des Frühstücks haben wir überlegt, was wir an diesem Tag machen



wollen und uns der Frage gewidmet, was es in den verbleibenden Tagen zu essen geben solle und kamen zu dem Ergebnis, dass es Reis, Nudeln mit Käse-Sahne-Soße und wahlweise Schinken und Dönér (Döner im Baguette nach französischer Art, man beachte den Akzent) geben soll. Nach dem Frühstück hat ein Teil der Gruppe eine Außenmission in den Supermarkt gestartet, mit dem Ziel, die Essensvorräte aufzustocken.

Wieder beim Lager angekommen, haben wir das Mittagessen zubereitet, welches aus Pancakes (oder auch Pan-Kekschen) bestand. Dieser Erstellprozess hat in etwa von 12 bis 14 Uhr angedauert; gegen Ende hat parallel ein sehr wilder Revierkampf im Zelt stattgefunden. Eigentlich war der Plan, am Nachmittag ins Schwimmbad zu gehen, doch dafür war dann doch keine Zeit mehr und wir haben stattdessen Bohnmania und Jungle-Speed gespielt. Letzteres ist gegen Ende hin in einen zweiten kurzen Kampf ausgeartet. Später haben wir das Abendessen erstellt, welches, wie oben erwähnt, Reis mit Gemüse war. Doch das Schneiden und Kochen war nicht allzu angenehm, da es wieder stark zu regnen angefangen hatte. Die Gelegenheit wurde schließlich genutzt, um Schuhe am Kocher zuzubereiten bzw. zu trocknen. (Leider wurden sie nicht sehr schnabolant.) Als das Essen endlich fertig war, haben wir gegessen und sind dann relativ schnell ins Bett gegangen.

Tag 6:

Wir wurden wieder um 8 Uhr geweckt und nur drei Stunden später waren wir dann auch auf dem Weg zu unserem heutigen Felsen. Auf dem Weg wurden wir dann von zwei Polizisten auf unser großes Baguette angesprochen. Zitat: „[unverständliches Französisch] [noch unverständlicheres Englisch] euer Brot kann man gut essen“. Angekommen am Felsen wurde dann geklettert, aber auch das selbstständige Abseilen geübt. Nachmittags entschied sich die eine Hälfte der Gruppe noch einen anderen Felsen zu erklimmen. Die andere Hälfte kletterte

in der Zeit weiter und baute anschließend die Routen ab. Dann war es auch schon wieder Zeit, zurück zum Campingplatz zu fahren. Dort angekommen, kochten wir die beste Käse-Sahne-Soße der Welt, die allen außer den Jugendleitern auch sehr gut schmeckte.

Tag 7:

Morgens joggten drei der Kinder höchst motiviert zum Bäcker. Der Rest stand währenddessen auch langsam auf und bereitete das Frühstück vor. Anschließend machten wir uns auf den Weg zum Felsen. Nach einem sehr anstrengenden Zustieg haben zwei Kinder eine Mehrseillänge erklommen. Der

Rest hängt in der Zeit mehrere Routen ein. Dies geschah heute mit erstaunlich viel Motivation. Das hing wohl auch mit dem richtig coolen Hund zusammen, mit dem die ganze Zeit gespielt werden musste. Als die erste Seilschaft wieder zurückkehrte, machten wir einige Fotos mit besagtem Hund, welcher das mit Abstand fotogenste Wesen am Felsen war. Danach stieg die nächste Seilschaft in dieselbe Mehrseillänge ein. Allerdings brauchte sie nicht wie die erste



Gruppe vier Stunden, sondern nur knackige 40 Minuten. Dann wurde es auch schon Zeit, den Rückweg anzutreten, denn wir mussten noch einkaufen, um unseren Döner zu verwirklichen. Nach dem Essen wollten wir eigentlich noch das Zelt abbauen, doch der umherschleichende Platzwart schreckte uns ab. Also räumten wir nur ein bisschen auf und gingen schlafen.

Tag 8:

Der Tag der Rückreise. Um 7.30 Uhr sind alle aufgestanden, auch wenn manche schon wach waren, da Katzen im Zelt waren. Danach packten

wir alles zusammen und fuhren wieder zurück. Zwei Stunden vor Frankfurt musste dann noch Eis für alle bei McDonalds gekauft werden. Dafür standen wir dann fast eine Stunde beim Driveln an. Zuvor wurde ausführlich diskutiert, warum das schneller sei, als sich einfach drinnen in der Schlange anzustellen. Wieder in Frankfurt wurde der Mietwagen dann noch umfassend gereinigt, was nach dieser Woche auch auf jeden Fall nötig war.

Text und Fotos: Teilnehmer der Fahrt

Mountainbike-Gruppe

MTB-Gruppe startet wieder

Seit dem 2. April starten wir jeden Dienstag um 17.20 Uhr in Kronberg am Bahnhof und holen um 17.35 Uhr die Autofahrer am Waldschwimmbad in Kronberg ab. Ziel sind Trails rund um den Feldberg.

Da reges Interesse an Wochenendterminen besteht, was ich aber derzeit nicht regelmäßig anbieten kann, bitte ich um kurze Mitteilung.

Ich melde mich wenn etwas geplant ist und bin erreichbar unter: t.-wagner@freenet.de oder Tel.: 0152 - 21657445.

Text und Foto: Torsten Wagner



Lamprechtsofen – Einfahrt in die Vergangenheit

Der Lamprechtsofen und seine Helden genossen schon zu meinen Kindertagen und genießen noch heute meine Hochachtung. Eine alpine nasse Höhle von unten nach oben zu erforschen, welch ein Unterfangen, welch ein Aufwand, Schraube um Schraube ..., ein Wahnsinn bis 1 km Höhe gegen das kalte Wasser! Ab ca. 1940 wurde da „angegriffen“. Was haben wir es da scheinbar heute leicht, wenn man in „unsere Höhlen“ meist locker von oben einschwebt.

Inzwischen um einige „eigene“ Großhöhlen und erbohrte Schlote an Erfahrung reicher, kam plötzlich die Frage: „Willst du mit in den Lampo Datenlogger auslesen?“ Whow, ja sicher, wann immer! Dass das eine Biwaktour wird, erfahre ich erst wenige Tage vorher, egal, ist ja noch besser!

So stehe ich zusammen mit Ute am 27. Dez. bei Wolfgang im Hausflur und eine der ersten Fragen ist: „Kennst du Walter K.?“ Ja natürlich, aus Erzählungen und Berichten alter Tage, jedoch nicht persönlich. Kaum ist der Mund zugeklappt, stand schon Walter vor mir! (Mund wieder auf) Hoppla, ein Wahnsinn und Hallo ... habt Dank. Was ein netter Abend.

Am 28. Dez. sind die Biwaksäcke gepackt und Ute, Wolfgang und ich fahren durch die Schauhöhle ein. Sehr schnell geht es durch die hervorragend eingebauten und abgesicherten Passagen und Seenplatten, dann bald hinauf über die ersten Leitern, weitere Leitern und historische Schrauben. Die berühmten Schrauben, mit und ohne Unterlagscheibe, als Universalbefestigung oder nur für Hand und Fuß. Bald 70 Jahre am Platz und noch immer solide, meist wohlüberlegt an der richtigen Stelle gesetzt, eine wunderbare Erfindung und für mich eine völlig neue positive Erfahrung.

Über dem Sandbiwak wird das Inventar schon älter, Eisenleitern statt Alu, aus T-Eisen produzierte Laschen, diverse Ankergenerationen, erste wackelige Einbauten am Dolomitfall. Wolfgang warnt vor dem Linsenschluf, der ist jedoch wenig anstrengend, wie ich mit dem größten Sack bewaffnet feststelle. Vielleicht sollte ich mal meine Wasserflasche leertrinken – daran hat Wolfgang Spaß (es fließt überall Wasser). Weiter geht es abwechslungsreich hinauf zur berühmten Kneippklamm, ein sehr schönes Teilstück. Dort liest Wolfgang die Datenlogger am Grüntopf und in der Klamm aus (tauscht auch die Batterien), während Ute und ich Zeit für ein paar Fotos haben. Im sauber aufgeräumten Biwak zur grünen Laterne genehmigen wir uns heißen Tee und ein paar Snacks.

Nun wird es vertikaler und sichtbar einsamer, ältere Leitern und Befestigungspunkte, nicht mehr so geräumig und dann endlich „der Turm“! An diesen „Kampfplatz“ kann ich mich aus alten Berichten noch gut erinnern.

Wir sind inzwischen gegen 6 Stunden unterwegs. Leiter um Leiter, Felsstufe um Felsstufe hinauf. Das müssen tatsächlich ohne Akkubohrer und frei im Vorstieg erklettert viele Heldentaten gewesen sein. Sicher herrschte Frust und Triumph abwechselnd im Viertelstundentakt, dazu Flüche beim Schwertransport der Eisenleitern an dieses abgelegene Ende. Eine mühsame Absicherung über ungezählte von

zeigt noch ca. 90 fehlende Meter. Wir witzeln über die dazu sicherlich installierte Rolltreppe und kraxeln alsbald doch wieder über an alten Seilen hängende, zum Teil arg mitgenommene Leitern. Immer öfter sind die Abstandshalter zur Wand verrottet abgefallen, das bringt die Finger in arge Klemmgefahr und die Fußspitzen finden auf den Sprossen nur noch symbolischen Halt.

Wie gut das immer vorhandene Sicherungsseil befestigt ist, erschließt sich jeweils erst oben. Ein paar Sprossen und Abstandshalter kann ich wieder an ihren Platz bringen, jedoch braucht das mehr Zeit und Material. Ein Klemmblock mit dem Leiterbefestigungsseil ist gut sichtbar lose (sieht man erst von oben) und wird dann auf dem Rückweg unten markiert.

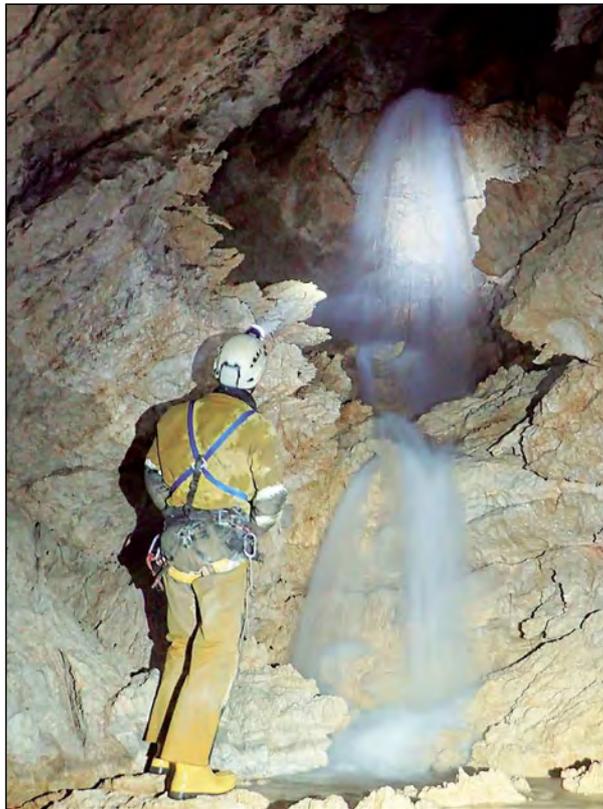
Endlich liegen ca. 200 Höhenmeter Turm hinter uns und ich warte auf den „Spüli“ ein sagenumwobenes Becken. Irgendwann in dem schmalen und niederen Meander erscheint er dann unvermittelt. Offensichtlich stellen wir uns unwissend dumm an, denn wir werden nass. Der berühmte Schlauch zum Abhebern (inzwischen sehr hart und spröde) liegt erst um die nächste Ecke vor dem – ohje – zweiten Becken. Jaja, Ansaugen und Abhebern will auch gelernt sein... „Ich habe es kommen sehen“, ist definitiv keine trockene Antwort.

Hinter Spülbecken Nr. 2 ist plötzlich Sackalarm – nicht alles ist ordentlich dicht in Tüten verpackt und es rinnt nun fleißig! Dafür wird der Meander enger, noch niedriger und wir in Stunde 9 in dampfender Hitze deutlich langsamer. Endlich ploppen wir nach ca. 600 Höhenmeter Aufstieg (+500m + auf und ab) durch die erste echte Engstelle in den „Treffpunkt“. Deutlich angenehmer

geht es in den „Vorraum“ und schließlich hinter dem sperrenden Block an die Decke der Superklamm. Sicher über 35 Jahre altes, stark verkürztes, sehr steifes Seil, macht das Abseilen die ca. 30m hinab ziemlich anstrengend. Wolfgang empfiehlt sanftes, ruckfreies Abseilen!

Vielleicht empfehlen wir uns auch alle innerlich dem Herrgott – es gelingt jedenfalls. Die Einbauten und Absicherungen zeigen aus purer Gewohnheit keinerlei Schwächen, stabile Schrauben eben. Nur noch an der Wasserstelle vorbei über den lehmigen Sattel und schon sind wir nach 10 Stunden im Tigerberg-Biwak angekommen.

Ein historisch rege genutzter Platz wie man sieht; er könnte sicher sehr viel erzählen, wenn



Kaskaden vor dem Grüntopf

Hand gebohrte Schraubenlöcher – da wurden Mannjahre an Arbeitsleistung eingebracht, phänomenal! Dabei sehen viele Schlote von unten gesehen zu aus, erst ganz oben angekommen lässt sich die Fortsetzung sehen. Es ist wie immer, du brauchst den absoluten Willen nach ganz oben, denn warst du nicht dort, piesackt dich der Gedanke etwas verpasst zu haben, für immer. Die Erstbegeher haben sich an die Dächer gequält und wurden belohnt. In einem kurzen horizontalen Meander kann ich den historischen Jubel über die bequeme Fortsetzung förmlich noch hören. Doch die alten Leiteraufstiege mit zum Teil nun ausgebrochenen Sprossen setzen sich vertikal fort. Die letzten Leitern im Turm glaubt Wolfgang geschafft zu haben, doch der Blick auf den Höhenmesser

das möglich wäre. Plötzlich entdeckt Wolfgang seinen ersten Spit – damals mit 16 Jahren zur Aufhängung seiner Hängematte gesetzt – heute eher nicht mehr vertrauenswürdig erodiert und ausgebrochen. Beim Köcheln kommen die alten Geschichten (in nasser Baumwolle und Nylon) und viele längst verdrängte Gedanken ans Licht – vermutlich war seit über 25 Jahren niemand mehr an diesem Platz. Wir legen uns tief beeindruckt in angenehmen Kunstfaser-Klamotten auf Hightech-Luftkissen in die warmen Daunen.

Am 29. Dezember wollen wir die Superklamm

weiter Richtung Feuersteinhalle erklimmen, um den erstaunlichen Kurzzeit-Schwankungen des geloggtten Wasserstandes auf die Spur zu kommen. Doch wenig vertrauenswürdige Leitern (wer hat die bloß hierher geschleppt!) und ein nicht mehr passierbarer Versturz stoppen uns bald. Hier ist sicher mehr Zeit und neues Seilmaterial notwendig – wir wollen jedoch heute noch hinab und hinaus.

Dabei wird der Spüli nun professionell in Liegestützposition trocken überquert und der Turm ist abwärts ebenfalls deutlich einfacher. Trotzdem verlangt der Tag in Summe auch

sieben Stunden körperliche Aktivität, bevor wir vor dem Höhleneingang plötzlich von Lärm und Lichtkegeln leicht geschockt im Dunkel an der vielbefahrenen Bundesstraße stehen. Was ein mieser Kontrast!

Vielen Dank für die eindrucksvolle Tour in eine andere Epoche der Höhlenforschung. Das werde ich nicht vergessen – und komme gerne wieder.

Glück tief, Oliver Kube

Text und Foto: Oliver Kube

Kletter Club Frankfurt (KCF)

Der KCF bietet seinen Mitgliedern in den Wintermonaten spannende Workshops (das KCF-Wintertraining), sowie in den warmen Monaten Gemeinschaftsausfahrten zu nahen und fernen Fels-Kletterzielen an.

Da Wolfgang Güllichs berühmter Satz „Der stärkste Muskel ist der Kopf“ auch heute noch nichts an Aktualität verloren hat und Sicherheit an Fels und Plastik ein KCF-Dauerbrenner ist, gab es Ende März ein Mental-, Sicherungs- und Sturztraining für die KCFler das sich sehen lassen konnte.

Hierzu wurden drei Themengebiete aufgegriffen:

Mentaltraining: Wie gehe ich mit ungunstigen Gedanken und Ängsten um, was kann ich tun.

Sicherungstraining: Wie sichere ich situationsabhängig gut und routiniert Stürze, dass mein Kletterpartner ans Limit gehen kann?

Falltest / Sturztraining: Warum ist richtig stürzen gar nicht schlimm und macht sogar noch

KCF-Wintertraining

Spaß, wenn man weich, wie in Abrahams Schoß im Seil landet.

Los ging es mit den physiologischen und psychologischen Erklärungsmodellen zur Entstehung und Aufrechterhaltung der Angst. Wie gut, wenn man dazu eine Traumatherapeutin wie Svenja im KCF hat, die das Thema voll drauf hat. Wie reagiert der Körper vegetativ, was passiert im Kopf? Strategien und praktische Übungen mit der Aufmerksamkeit/Achtsamkeit, dem Atem, der Vorstellungskraft, den Gedanken und inneren Dialogen, sowie Übungen für zuhause zum weiteren Üben. Auch hier steckt noch viel Potenzial im Thema.

Kurzweilig ging es zur Sicherungstechnik über. Die DAV-Unfallstatistik gab den Fahrplan eigentlich schon selbsterklärend vor. Spannende Ratespiele, wie kenne ich alle Sicherungsgeräte (und deren richtige Bedienung) und – noch viel schwieriger, welcher Karabiner gehört zu welchem? Dies alles wechselte sich schnell mit anderen Themen ab. Was ist ein Autotuber, was ein Halbautomat, ab welchem Winkel bieten sie eine zusätzliche Blockierunterstützung, wann läuft Seil durch...?

Nach so viel Technik, dann plötzlich Back to the Roots: Die Reflexe des Menschen beim Sichern, hautnah zum selber Ausprobieren.

Eine Frage aus dem Theorieeil, kontrovers diskutiert stand aber noch offen im Raum:

Können Blinde Vorstieg sichern und Stürze halten?

Endlich in der Halle angekommen, ging es mit bodennahe Sichern und warum hüftnahes Clippen so (lebens-)wichtig ist weiter, bevor die ersten, recht vorsichtigen Hüpf- und Flugversuche (immer hintersichert) ins Toprope und Vorstiegsseil gemacht wurden.

Schnell wurde jedem klar, dass Sichern der deutlich angenehmere Job ist, als seinen schweißnassen Händen klar zu machen, dass diese jetzt doch endlich mal loslassen sollen, um den Sturz in die unendliche Tiefe einzuleiten.

Das persönliche Sicherungsverhalten wurde durchgängig mit scharfem Blick gecoacht: Wird das Bremshandprinzip eingehalten? Gehen die Finger beim Seil ausgeben, wenn auch nur ganz kurzfristig auf? Besteht ausreichend taktile Kontakt zwischen Seil und Brems- oder Führungshand damit der Greifreflex rechtzeitig ausgelöst wird? Wird die Gaswerkermethode korrekt angewandt? Oder gilt es auf die eine oder andere Fehlbedienung, bzw. eingeschliffene Bewegungsroutinen hinzuweisen? Direktes, offenes Feedback und Verbesserungsvorschläge nach jedem Sicherungsvorgang, das gut ankam.

Für die Fortgeschrittenen war die nächste Herausforderung weich sichern mit der Sensorhand. Es war schon erstaunlich, wie schnell das Verfahren für ein gutes Timing beim körperdynamischen Sichern sorgte.

Frei nach dem Motto „Raus aus der Komfortzone“, war es schon eine Wonne zu sehen, wie sich alle Teilnehmer immer mehr zutrauten, sei es beim Stürzen oder beim Sichern, sich persönlich weiterentwickelten.

Somit war eine Abschlussrunde mit nur strahlenden Gesichtern nicht verwunderlich.

Blieb noch die Frage von oben offen: „Können Blinde Vorstieg sichern und Stürze halten?“

Ja, sie können es, da der gesamte Sicherungsvorgang allein reflexgesteuert abläuft. Das Auge ist hilfreich, jedoch zu langsam um angemessen schnell zu reagieren.

Text: Svenja Fabian und Dirk Waldeck

Foto: Dirk Waldeck



Auch Blinde können Vorstiegsstürze halten

Mit Napoleon, Hans Trapp und den Elwetritsches unterwegs im Dahner Felsenland

Über das verlängerte Faschingswochenende vom 2. März bis 4. März verschlug es uns zum ersten Mal in die Südpfalz ins Dahner Felsenland.

Es sollte urig und abenteuerlich werden...

Sechs Familien mit 10 Kindern und 9 Erwachsenen trafen sich am Samstagmorgen auf dem Parkplatz unterhalb der DAV-Hütte des Alpenvereins Kaiserslautern. Von dort aus erwanderten wir den 12,5 kilometerlangen Premium-Wanderweg „Napoleon Steig“. Beeindruckend waren die tollen Felsformationen der Buntsandsteinfelsen Napoleonfels, Dretschbergfels und Schmalsteinfels. Am Ende der Tour kamen wir an unserer Unterkunft für dieses Wochenende an: Die Kaiserslauterer Hütte, eine urige Selbstversorgerhütte mit Plums-Klo, Holzofen und eiskalten Waschelegenheiten, mitten auf dem Gipfel des Rauhbergs, umgeben von tollen Felsen wie Eisenbahnfels und Retschelsfels. Die moderne Technik von heute machte es uns jedoch erst mal unmöglich, in die Hütte rein zu kommen. Der Zugang war nur mit einem Code über Smartphone möglich und der erste Versuch scheiterte – Code abgelaufen! Was nun? Und so bibberten wir eine ganze Weile, ob wir überhaupt in die Hütte rein kommen würden. Glücklicherweise zeigte sich die Sektion Kaiserslautern sehr hilfsbereit und schickte uns nochmals einen Code zu, mit dem wir unter lautem und freudigem Gejubil die Tür öffnen konnten. Trotz müder Beine war aber kein Ausruhen angesagt, denn Gepäck und die Verpflegung warteten unten an den Autos und

mussten über einen schmalen Waldpfad in Serpentina den Berg auf die Hütte hinauf getragen werden. Während die Kinder das Lager eroberten und tobten, als hätten sie noch keine Wanderung hinter sich, wurde die Hütte kräftig eingheizt und ein leckeres Abendessen gekocht. Den Abend ließen wir entspannt und gemütlich ausklingen.

Feste... Anschließend erkundeten wir die abenteuerliche Felsenburgruine Drachenfels mit ihren ausgewaschenen Sandsteintreppen und dunklen Geheimgängen. Und dann wartete noch ein kleines Highlight auf uns: die Felsenburg Berwartstein – die einzige noch heute erhaltene und bewohnte Felsenburg der Umgebung – ein Kleinod der besonderen Art. Als Raubritterburg des berühmt-berüchtigten Hans Trapp bekannt, hat sie eine turbulente 800jährige Geschichte hinter sich. Diese wurde uns mehr als lebendig voll anschaulicher und schauriger Geschichten im Rahmen einer Burgführung näher gebracht. Alle Kinder sowie die Erwachsenen hingen förmlich an den Lippen des Burgführers und erfuhren so die Geschichte des Burgeistes Barbara, lernten wie es zum Spruch „einen Korb geben“ kam und tasteten vorsichtig durch einen düsteren von Kerzen leicht erhellen Gang. Prädikat: besonders spannend! Den Montag, unseren letzten Tag, vergnügten wir uns wegen der stürmischen und regnerischen Wettervorhersage im Dahner Felsenbad auf der Rutsche, mit Wasserball spielen und den heißen Whirlpool genießend. Am Nachmittag fuhren wir glücklich und zufrieden wieder zurück nach Hause.

Zweieinhalb Tage voll der besonderen Erlebnisse – gefühlt ein kleiner Urlaub!

Wir kommen gerne wieder!

Text: Steffi und Karo

Fotos: Teilnehmer der Gruppe



Am Sonntag stand die Besichtigung zweier Felsenburgen auf dem Plan. Auf unserer kleinen Wanderung am Drachenfels brachte uns Steffi, als waschechte Pfälzerin, die Sage des pfälzischen Vogels Elwetritsche näher. Zufällig entdeckten wir auch die original Ronja-Räubertochter-Sprungstelle von der Mattis Burg zur Borka

Unternehmungen der Familiengruppe IV

Der Jahresstart 2019 unserer Familiengruppe ist geglückt. Die ersten tollen Events hier in der Übersicht:

20. Januar: Schlittenfahren am Feldberg
Dieses Jahr war die Freude groß. Pünktlich zum ersten Fam4-Event waren am Feldberg beste Schneeverhältnisse gepaart mit traumhaftem

Sonnenschein. Also ging es mit rund 30 Kindern und Erwachsenen um 10 Uhr los. Sehr schön: Auch mal wieder mit zwei neuen Familien. Die Kinder waren nicht von den Schlitten zu bekommen. Erst mit steigendem Hungergefühl sind wir dann alle in den Feldberghof eingekehrt. Nach 30 Minuten waren die Kinder nicht mehr

zu halten. Also ab in die Schneeklamotten und in den Schnee. Ein toller Start! Und auch das erste Gipfelkreuz für 2019!

3. Februar: Zur Gickelsburg

Am ersten Februarsonntag ging es rund um die Gickelsburg. Dieser Hügel mit dem lustigen



Rasante Abfahrt

Namen liegt bei der Saalburg, allerdings auf der anderen, weniger besuchten Seite der gleichnamigen Chaussee. Dazu trafen wir uns zur gewohnten Uhrzeit um 10 Uhr am Parkplatz des Römerkastells. Von



Auf dem Gipfel

dort ging es direkt über die Fußgängerbrücke auf die andere Seite und gleich bergauf Richtung Gickelsburg. Der Rundweg führt nicht ganz auf den „Gipfel“ sondern drum herum, daher haben wir die letzten Meter rauf querfeldein

zurückgelegt. Die Gickelsburg selber ist eine keltische Wallanlage ähnlich der Goldgrube an der Hohemark. Allerdings deutlich kleiner und historisch nicht so bedeutend. Dennoch kann man sich anhand der Geländeformen mit ein bisschen Fantasie die ursprüngliche Stätte vorstellen. Ein paar imposante „moderne“ Steinmänner tun das Übrige.

Im weiten Bogen ging es gegen den Uhrzeigersinn zurück zur Saalburg. Nach genau einer zweieinhalb Stunden Wanderung hatten wir uns das abschließende gemeinsame Essen im Landgasthof Saalburg verdient. Zur Verdauung wurde danach noch eine Schneeballschlacht ausgetragen, so dass an diesem Tag wirklich für ausreichend Bewegung gesorgt war.

3. Wanderung am 10. März in Darmstadt

Leider mussten wir die toll geplante Tour in der Darmstädter Umgebung aufgrund Sturm / Regen... absagen. Alternativ haben sich spontan ein paar Familien in der Boulderhalle getroffen und mit den Kids die Boulderwände unsicher gemacht. Spaß war auch hier richtig angesagt!

Wir freuen uns auf alle gemeinsamen Aktivitäten der Familiengruppe IV im Jahr 2019!

Text & Fotos: Teilnehmer der Gruppe

Eisige Januar-Überraschung im Taunus und Tierpark bei ersten Frühlingsmomenten

Die erste Wanderung der noch recht neuen Familiengruppe V im Jahr 2019 sollte ausgehend vom Parkplatz „Große Kurve“, im Volksmund auch Applauskurve genannt, zum Fuchstanz gehen. Doch bereits bei der Bergauffahrt vom Ortsausgang Oberursel zum Startpunkt der Tour, mussten die angereisten Familien feststellen, dass bei einem Wettermix aus überwiegend Regen (welcher je nach Höhe dann

zu Schneeregen überging), die Wahl der Wanderroute vielleicht nicht die geeignetste war.

Wagemutig bereiteten die Familien ihre Buggys und Fahrradanhänger für die vor ihnen liegende Mission vor. Der bereits verbreitete Pessimismus entgegenkommender Wanderer auf dem Parkplatz ließ nichts Gutes erahnen. Und tatsächlich, als wir die Kurve an der Kanonenstraße überquert hatten, zeigte sich mit welcher Tücke der Winter den Weg für uns „präpariert“ hatte. Blankes Eis, mehrere Zentimeter dick, über die gesamte Wegesbreite. Und der Blick auf den weiteren Verlauf des Weges gelobte keine Besserung. Nach dem ersten unfreiwilligen Sturz eines jüngeren Familienmitgliedes wurde daher



spontan umgeplant und die Familiengruppe fuhr mit den Autos zurück zum Taunus-Informationszentrum.

Von dort liefen wir auf einem asphaltierten

und eisfreien Weg in den Wald hinein. Der kleine Bachlauf am Taunus-Informationszentrum zog zunächst die anwesenden Kinder in ihren Bann. Hier ließen sich wunderbar Stöckchen versenken. Später im Wald diente das Plateau eines Wasserhochbehälters als ideale Matschinsel für die Kinder, die schon auf eigenen Füßen unterwegs waren. Eine benachbarte große Pfütze stellte dann eindeutig sicher, dass auch garantiert beide Füße in den dicken Winterschuhen durchnässt waren. Früher als

gewohnt beendeten die anwesenden Familien ihren Ausflug und ließen den trüben Wintertag, zum Beispiel in der Badewanne, ausklingen.

Die monatliche Wanderung im Februar hatte als Ziel den Wildpark Alte Fasanerie in Hanau. Eigentlich als Programmpunkt für eher „schwierige“ Witterungsverhältnisse gedacht, überraschte uns das Wetter mit strahlendem Sonnenschein und ließ bei Temperaturen im zweistelligen Bereich das

erste Mal Frühlingsstimmung aufkommen. Aufgrund der „eingezäunten“ Wege war die Orientierung im Park nicht sonderlich schwierig. Die Kinder erkundeten die verschiedenen Tiere in den Gehegen und den Streichelzoo. Die obligatorische Picknickpause fand auf dem großen Spielplatz statt. Somit war es wieder ein rundum schöner Tag!

*Text: Stefan Riedmüller & Stefan Theiss
Fotos: Teilnehmer der Gruppe*

Kurs - So 33.19

Hüttenwanderung durch das Rätikon

Termin: 28. Juli bis 2. August

Beschreibung:

Das Rätikon ist geprägt durch eine imposante, meist felsig schroffe Bergkulisse. Wir umrunden das Gebirge auf dem Rätikon-Höhenweg Nord und Süd. Dabei genießen wir die großartigen Ausblicke ins österreichische Montafon und ins Prättigau der Schweiz. Auf alten Schmugglerpfaden überschreiten wir die Grenzen und steigen auf zwei markante Gipfel des Gebirges.

- 28. Juli** Anreise nach Brand zur Talstation der Lünenseeseilbahn und Aufstieg über den Bösen-Tritt-Steig zur Douglasshütte (1980m). Aufstieg 450 Hm, Gehzeit 1 Stunde
- 29. Juli** Wir folgen dem Rätikon-Höhenweg Nord zuerst am Ufer des Lünensees entlang und dann über das Verajoch und den Öfapass zur Lindauer Hütte (1744m). Aufstieg 600 Hm, Abstieg 850 Hm, Gehzeit 4 bis 5 Stunden
- 30. Juli** Durch Geröll und Fels steigen wir am Rachen zur Sulzfluh (2874m) auf. Das weite Gipfelpanorama lädt zu einer Pause ein, bevor es über ein ausgedehntes und plattiges Karrenfeld hinunter zur Tilisunahütte (2208m) geht. Aufstieg 1200 Hm, Abstieg 750 Hm, Gehzeit 6 bis 7 Stunden
- 31. Juli** Über Alpweiden führt der Weg zur Grenze am Grubenpass (2232m). Wir wechseln in die Schweiz und steigen zum malerischen Partnunsee ab. Beim Berghaus Alpenrösli treffen wir auf den Rätikon-Höhenweg Süd, dem wir zur Carischinahütte (2235m) folgen. Aufstieg 600 Hm, Abstieg 550 Hm, Gehzeit 4 bis 5 Stunden
- 1. August** Unter den Abstürzen der Drei Türme und der Kirchlispitzen wandern wir lange an der Südseite des Rätikons entlang, bis wir über die steile Gamsluggenscharte wieder nach Österreich und zur Totalphütte (2381m) kommen. Aufstieg 700 Hm, Abstieg 550 Hm, Gehzeit 6 bis 7 Stunden
- 2. August** Am Ende der Bergwoche besteigen wir die Schesaplana (2965m), den höchsten Gipfel des Rätikons. Auf gleichem Weg wieder zurück zur Totalphütte, nach kurzer Einkehr weiter zum Lünensee und Fahrt ins Tal mit der Seilbahn. Aufstieg 600 Hm, Abstieg 1000 Hm, Gehzeit 5 bis 6 Stunden

Voraussetzungen: Bergwandererfahrung auf mittelschweren Bergwegen, teils ausgesetzte und drahtseilversicherten Passagen, Schwindelfreiheit und Trittsicherheit (Blockgelände, Geröll, Fels und Schnee), sowie Kondition auch für steile Aufstiege.

Teilnehmerzahl: 5 Personen

Kosten: 120,- Euro, (zuzüglich Anreise, Übernachtung und Verpflegung)

Info und Anmeldung: Traudel Knapp (DAV Wanderleiterin)
Mobil: 0160 - 4588828, traudel123@web.de

Bitte lest gründlich die Teilnahmebedingungen im Internet!

Redaktionsschluss für das neue MB 3 - 2019 ist der 28. Juni 2019!

Kurs - So 31.19

Tour im Jubiläumsjahr: Über die Frankfurter Hütten zur höchsten Außenstelle der Sektion

Eine Tour zu den Frankfurter Hütten hatte ich schon lange Mal vor – was liegt da näher, als diese anlässlich des 150-jährigen Jubiläums des DAV und unserer Sektion endlich mal umzusetzen!

Neben den vier Hütten der Sektion (Verpeil-, Riffelsee-, Rauhekopfhütte und Gepatschhaus) schauen wir auf der Kaunergrathütte und dem Taschachhaus vorbei. Zwischen den Hütten liegen Höhenwege mit spektakulärer Bergkulisse.

Wir überschreiten mehrere Jöcher knapp über der 3.000m Grenze und krönen unsere Tour nach einer Nacht auf der höchsten Außenstelle der Sektion, der Rauhekopfhütte, mit der Besteigung der Weißseespitze (3.525m).

Termin: 7. bis 13. September
Unterkunft: Alpenvereinshütten, Lager
Teilnehmerzahl: Mindestens 4, maximal 5 Personen
Leitung: Christoph Renschler, Fachübungsleiter Bergsteigen
Anforderungen: Kondition für 7- bis 8-stündige Bergtouren (reine Gehzeit) mit bis zu 1.400 Meter im Aufstieg. Sicheres Gehen im weglosen Gelände und alpiner Basiskurs oder vergleichbare Erfahrung.

Technische Ausrüstung: Steigeisenfeste Schuhe, Steigeisen, Pickel, Hüftgurt, Helm, 2 Schraubkarabiner, 2 Bandschlingen.

Geplanter Tourenverlauf:

Samstag, 7. September: Anreise nach Feichten (1.289m) – Verpeilalpe (1.802m) – Verpeilhütte (2.025m) (ca. 2,5 Std.)

Sonntag, 8. September: Verpeilhütte (2.025m) – Madatschjoch (3.010m) – Plangeroßköpfl (3.053m) – Kaunergrathütte (2.811m) (ca. 5 Std.)

Alternativroute (falls Madatschjoch in 2019 weiterhin gesperrt):

Verpeilhütte (2.025m) – Verpeiljoch (2.825m) – Kaunergrathütte (2.811m) (ca. 7 Std.)

Montag, 9. September: Kaunergrathütte (2.811m) – Cottbusser Höhenweg – Brandkogel (2.677m) – Riffelseehütte (2.293m) (4 Std.)

Dienstag, 10. September: Riffelseehütte (2.293m) – Offenbacher Höhenweg – Wurmtaler Kopf (3.228m) – Taschachhaus (2.234m) (7 Std.)

Mittwoch, 11. September: Taschachhaus (2.234m) – Ölgrubenjoch (3.050m) – Hintere Ölgrubenspitze (3.296m) – Gepatschhaus 1.928m) (6 Std.)

Donnerstag, 12. September: Gepatschhaus (1.928m) – Rauhekopfhütte (2.731m) (3 Std.)

Freitag, 13. September: Rauhekopfhütte (2.731m) – Weißseespitze (3.525m) – Gepatschhaus (1.928m) (7 Std.)

Das Programm wird vor Ort in Abhängigkeit von der Leistungsfähigkeit der Teilnehmer und den lokalen Bedingungen vom Tourenleiter festgelegt.

Teilnehmergebühr: 190,- Euro, zzgl. Kosten für An-/Abreise, Unterkunft und Verpflegung etc.

Anmeldung: Bitte schriftlich bei: Christoph Renschler, Eulenberg 2, 63303 Dreieich
Vordruck auf der Webseite

Kontakt: christoph@renschler.info, Telefon: 0151 - 64 60 58 74

Anmeldeschluss: 26. Juli

Vorbesprechung: 8. August, 19.00 Uhr (verbindlich für alle Teilnehmer; Ort folgt)

Bitte lest gründlich die Teilnahmebedingungen im Internet!

Hinweise zur Anmeldung:

Teilnahmeberechtigt sind nur Mitglieder der Sektion Frankfurt am Main. (Gilt nicht für das Kursangebot des Kletterzentrums der Sektion).

Die Angebote sind auch für Mitglieder anderer Sektionen offen, sofern in deren Satzung der sog. „Haftungsausschluss“ verankert ist. An außeralpinen Grund- und Anfängerkursen sowie Veranstaltungen zur Kletterscheinabnahme (outdoor) können auch Nichtmitglieder teilnehmen.

Die Teilnahme an Veranstaltungen für Klettern mit Handicap ist auch für Nicht-Mitglieder möglich.

Zusätzlich sind Nicht-Mitglieder, die an den Veranstaltungen für Menschen mit Handicap teilnehmen, durch eine bestehende Versicherung beim Landessportbund versichert.

Bei allen Kursen gilt die Reihenfolge der schriftlichen Anmeldung. Bei Tourenveranstaltungen wird zusätzlich das Leistungsvermögen des Interessenten berücksichtigt. Die endgültige Entscheidung trifft der jeweilige Kursleiter. Wir bitten jeden Interessenten, sich selbstkritisch zu beurteilen, bevor er sich anmeldet. Die Anmeldefristen sind einzuhalten. Sie erhalten grundsätzlich auf Ihre Anmeldung eine Teilnahmebestätigung oder Absage.

Kurs - So 32.19

Höhenwege und Klettersteige über dem Comer See

Vor der grandiosen Kulisse des Comer Sees und der umliegenden Berge werden wir ein abwechslungsreiches Set an Höhenwegen und Klettersteigen begehen.

- Termin:** Mittwoch 19. bis Sonntag 23. Juni
(am 19. Juni Anreise und Eingetour, am 23. Juni letzter Tourentag und Heimreise)
- Unterkunft:** Pension am Comer See (ca. 40,- Euro Ü p.P. im Doppelzimmer)
- Teilnehmerzahl:** Mindestens 6, maximal 7 Personen
- Leitung:** Christoph Renschler, Fachübungsleiter Bergsteigen
- Anforderungen:** Kondition für 7-stündige Bergtouren (reine Gehzeit) und bis zu 1.400 Meter im Aufstieg. Das Gelände ist teilweise alpin, erste Erfahrung im Begehen von Klettersteigen von Vorteil.
- Mögliche Touren:** Diretissima Grignetta (K1), Via ferrata CAI Mandello (K2), Zucco de Silegio (K2), Zucco Pertuso/Rifugio Rosalba (Höhenweg), Monte Resogne (Höhenweg)
Das Programm wird vor Ort in Abhängigkeit von der Leistungsfähigkeit der Teilnehmer und den lokalen Bedingungen vom Tourenleiter festgelegt.
- Ausrüstung:** Klettersteigset (Bandfalldämpfer), Klettergurt, Helm, Bandschlinge und Schraubkarabiner.
- Teilnehmergebühr:** 140,- Euro zzgl. Kosten für An-/Abreise, Unterkunft und Verpflegung etc. sind in der Kursgebühr nicht enthalten.
- Anmeldung:** Bitte schriftlich bei: Christoph Renschler, Eulenweg 2, 63303 Dreieich unter Verwendung des Anmeldebogens.
Kontakt: christoph@renschler.info, Telefon: 0151 - 64 60 58 74
- Anmeldeschluss:** 12. Mai
- Vorbereitung:** 16. Mai (verbindlich für alle Teilnehmer)

Bitte lest gründlich die Teilnahmebedingungen im Internet!

Kurs - So 22.19

Sellrain-Tour

Das Sellrain gehört zu den Stubaier Alpen und liegt am nordwestlichen Rand, gegenüber vom Ötztal, der Mieminger Kette und dem Wettersteingebirge. Nicht nur im Winter ist es bei Skitourengängern beliebt, auch im Sommer finden die Wege, Scharten und Gipfel guten Anklang bei den Bergwanderern. Es hat einige niedrige 3000er, wovon wir ein paar erklimmen wollen. Es geht über leichte bis schwere Bergwerke, über Schroffen, Felsen und Geröll sowie über steile und zum Teil ausgesetzte Stellen. Wir bewegen uns im alpinen Gelände. Kurz gesagt, ist es eine echte Bergtour. Wir sind mit 350 Hm im Aufstieg und 550 Hm im Abstieg unterwegs. Die Dortmunder Hütte ist unser Ausgangspunkt. Sie ist der Anlaufpunkt und stellt für die Nacht auf Sonntag (Sa. 6. Juli ist Anreise) die gemütliche Hüttenübernachtung dar.

- Termin:** 6. Juli bis 13. Juli
- Sonntag:** Aufstieg von Kühtai (2017m) über das Längental und den Hochreichenkopf (3010m) zur Schweinfurter Hütte (2034m); auf: 1000m, ab: 1000m, GZ: 6 Stunden. Fakultativ: Vorderer Plattenspitze 2936m
- Montag:** Zwieselbacher Roßkogel (3081m) zur Pforzheimer Hütte (2310m), auf: 1050m, ab: 780m, GZ: 5 1/2 Stunden.
Fakultativ: Haidenspitze 2975m
- Dienstag:** Weg Nr. 143 auf den Zischgelesspitz (3004m), hinab zum Westfalenhaus (2276m); auf: 950, ab: 980m, GZ: 7 Stunden
- Mittwoch:** Dr. Simon-Weg, Nr. 137 auf das Längentaljoch (2988m) zur Amberger Hütte (2135m) hinab; auf: 800m, ab: 950m, GZ: 6 Stunden. Fakultativ: Vordere Sulzkogel 2796m
- Donnerstag:** Gipfeltag: Schrankogel (3497m); auf: 1500m, ab: 1500m, GZ: 7 Stunden. Fakultativ: Hohes Egg 2829m
- Freitag:** Über den Weg Nr. 131 und 141 zur Winnebachseehütte (2362m), von dort aus über den 142er Weg und das Zwieselbachjoch (2888m) zur Schweinfurter Hütte (2034m); auf: 1200m, ab: 1300m; GZ: gute 8 Stunden.
- Samstag:** Abstieg nach Kühtai (2017m) über die Finstertaler Scharte (2777m); auf: 750m, ab: 800m, GZ: 5 Stunden.
- Unterkunft:** Vorwiegend in Lagern (DAV)
- Voraussetzungen:** Kondition für gut 1200m im Auf- und Abstieg, am Gipfeltag ist mit 1500m im Auf- und Abstieg zu rechnen.
- Kosten:** 130,- Euro Führergebühr; die Kosten für An- und Abfahrt, Verpflegung und Lager sind selbst zu tragen.
- Anmeldungen:** 6 bis 7 Teilnehmer
- Anmeldeschluss:** Bis Mitte Mai bei: Egbert Kapelle, Tel.: 06106 - 9043, Mobil: 0172 - 7214 864, egbert-kapelle@t-online.de

Bitte lest gründlich die Teilnahmebedingungen im Internet!

Kurs - So 35.19**Heilkräuterwanderung im Taunus**

In Zusammenarbeit mit der VHS-Postküche Oberursel bieten wir hier eine Kräuterwanderung im Bereich Oberursel/Taunus an. Jeder hat sich schon einmal verletzt. Um sich zu helfen, greifen wir gerne zu unserem Erste-Hilfe-Set oder schleppen uns zur nächsten Apotheke. Die Natur bietet uns in Form von Pflanzen und Kräutern eine vielfältige Heilkräuterapotheke an, die wir unterwegs gerne nachhaltig und kostenfrei nutzen können.

Wem ist bekannt, dass die Natur Pflanzen, die den Wirkstoff Acetylsalicylsäure – im Sprachgebrauch Aspirin – vorrätig hält, um damit Kopf- oder Muskelschmerzen zu behandeln.

Wem ist bekannt, dass aus den Bestandteilen des Beinwells wirksame Wickel zur Linderung von Schwellungen und Entzündungen hergestellt werden können.

Wem ist bekannt, dass mit dem Gundermann ein pflegendes Hautöl hergestellt werden kann.

Unter sachkundiger Anleitung und Führung werden wir im Laufe unserer Wanderung eine Vielzahl von Heilkräutern kennen lernen. Diese Heilkräuter werden wir sammeln und später in der Postküche gemeinsam zur Herstellung von Salben, Tinkturen usw. verarbeiten.

- Termin:** 19. Mai, 10 bis 14 Uhr
Treffpunkt-Zeit 9.45 Uhr, Postküche in Oberursel, Füllerstr. 1, 61440 Oberursel
Verpflegung und Anfahrt: Selbstverpflegung und eigene Anfahrt
Kosten: 39,-- Euro pro Person, inkl. 10,-- Euro Nebenkosten für die Herstellung von Salben etc.
Teilnehmer: Mindestens 8, maximal 16 Personen
Ansprechpartner: Referent Tourenwesen, Andreas (Kai) Kaiser, Tel.: 0171 - 8358613
Anmeldung: Hierzu übersendet ihr das unterschriebene Anmeldeformular an touren@dav-frankfurtmain.de mittels Scanmail an mich und überweist den fälligen Betrag an die Sektion, siehe Teilnahmebedingungen sowie Anmeldeformular.
Hinweis: Sollte die max. Teilnehmerzahl erreicht werden, kann ein Ersatzkurs für den 18. Mai oder weitere Kurse zu diesem Thema angeboten werden.
Anmeldung: Ihr sendet bitte den unterschriebenen Anmeldebogen als Scanmail an touren@dav-frankfurtmain.de und überweist die Teilnahmegebühr für eine verbindliche Anmeldung an den DAV.

Bitte lest gründlich die Teilnahmebedingungen im Internet!

Kurs - So 32.19**Berg- und Hochtouren im Sektionsgebiet**

- Termin:** 15. Juli (Anreise) bis 19. Juli (Abstieg)
Region: Verpeilhütte und Rauhekopfhütte, Ötztaler Alpen
Voraussetzungen: Alpiner Basiskurs oder vergleichbare Erfahrung, sicheres Gehen im weglosen Gelände und mit Steigeisen,
Kondition: Für Touren bis maximal 8 Stunden.
Programm:
Montag: Anreise und Aufstieg Verpeilhütte
Dienstag: Madatschkopf (2783m) und Mooskopf (2532m)
Mittwoch: Westlicher Sonnenkogel (3009m)
Donnerstag: Aufstieg Rauhekopfhütte
Freitag: Weißseespitze (3526m) und Abstieg bis Gepatschhaus
Programmänderungen sind je nach Wetter und Verhältnissen möglich.
Ausrüstung: Steigeisefeste Bergschuhe (mindestens Kategorie C), Hüftgurt, Pickel, Steigeisen, 2 Schraubkarabiner, 2 Bandschlingen
Leiter: Stephan Weinbruch (ganze Tour)
Jürgen Weber (nur Rauhekopfhütte)
Teilnehmerzahl: Mindestens 4 bis maximal 6 Personen
Kosten: 170,-- Euro (nur Führungsgebühr)
Vortermi: 25. Mai (ca. 10 bis 16 Uhr) im Taunus zum Kennenlernen, Klettern oder Wandern (je nach Wetter) und Besprechung aller anstehenden Fragen
Anmeldung: Baldmöglichst: nur per Email: weinbruch@geo.tu-darmstadt.de

Bitte lest gründlich die Teilnahmebedingungen im Internet!

Kurs - So 16.19

Zugspitztrek

Termin: 18. Juli bis 22. Juli

Beschreibung:

Die Zugspitze ist seit je her ein großer Anziehungspunkt. Unsere Tour führt uns aber „back stage“, sozusagen hinter den Kulissen, von Ehrwald her unterhalb der Zugspitze vorbei. Wir durchqueren mehrere Vegetationsstufen: Durch saftige Wiesen geht es über Geröll und leichte Kletterpassagen zur Wiener Neustädter Hütte. Am zweiten Tag müssen wir beim Klettern noch etwas mehr Hand anlegen und ab Sonnalpin geht es über den Gletscher des Zugspitzplatts durch Eis und Schnee. Dann kommen wir wieder in tiefere Regionen: Bei der Reintalanger Hütte wird es wieder lieblich mit Bach und Wiesen. Der nächste Tag führt uns aufwärts: Über den Schachen mit grandioser Aussicht und dem Schachenschloss betreten wir wieder Felsgelände und werden in der Meilerhütte auf fast 2400m übernachten. Am nächsten Tag ist vor unserem Abstieg durchs Bergleintal noch ein Gipfel möglich. In einem Gasthof, nicht weit von Mittenwald, werden wir abends die Tour ausklingen lassen.

Unterkunft: Lager in privater Berghütte, 2 x DAV-Hütte im Lager, 1 x Gasthof

Anforderungen: Kondition für Gehzeiten bis zu 8 Stunden. 1300 Hm im Aufstieg und Abstieg. Gehen im weglosen Gelände. Absolut trittsicher und schwindelfrei. Fahren mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Mitgliedschaft im DAV, über 18 Jahre.

Verkehrsmittel: Zug ab Frankfurt nach Ehrwald. Mit Bus zur Ehrwalder Zugspitzbahn. In 2 bis 3 Stunden zur Wiener Neustädter Hütte (1000 Hm Aufstieg).

1. Tag: Stöpselzieher (versicherter Steig 450 Hm Aufstieg) zum Schneefernerhaus. Über das Zugspitzplatt und die Knorrhütte zur Reintalangerhütte. (1300 Hm Abstieg), 7 bis 8 Stunden

2. Tag: Ab Bockhütte (324 Hm Abstieg) zum Schachenhaus und von dort zur Meilerhütte (1300 Hm Aufstieg). 6 bis 7 Stunden, evtl. westl. Törlspitze von der Hütte aus.

3. Tag: Via Alpina durch das Bergleintal hinunter nach Lochlehn in der Leutasch (1300 Hm Abstieg). Dort Übernachtung in Gasthof (Hubertushof oder Reiterklause).

4. Tag: Nach Mittenwald mit Bus oder zu Fuß. Zug nach Frankfurt.

Teilnehmer: 6 bis 8 Personen

Kosten: 185,- Euro, Fahrtkosten, Kosten für die Übernachtungen und Verpflegung sind selbst zu tragen.

Leitung: Gaby Dudda und Jörg Wissemann

Anmeldung und Infos: Gaby Dudda, Tel.: 0171 - 2320950, gabrid@gmx.de

Anmeldeschluss: 6. Juni

Vortreffen: Mit den Teilnehmern wird ein Vortreffen vereinbart

Bitte lest gründlich die Teilnahmebedingungen im Internet!

Kurs - So 30.19

Von der Halle an den Fels

Beschreibung:

Klettern im Klettergarten unterscheidet sich in vielem vom Klettern in der Halle. Das beginnt manchmal schon damit, dass der Schwierigkeitsgrad nicht am Einstieg steht und man die gewünschte Route erstmal finden muss. Routenverlauf und Absicherung muss selbstständig beurteilt werden und schließlich will man ja auch sicher wieder runter, ohne eigenes Material zurückzulassen. Diese Kurs soll helfen, den Schritt von der Halle nach draußen zu erleichtern.

Inhalt: Einrichten und Abbauen einer Toprope-Umlenkung, Abseilen, Grundlagen für den Vorstieg im Klettergarten, Kennenlernen des benötigten Materials

Termin: 22. Juni

Dauer: 9.00 bis 18.00 Uhr

Ort: Nach Absprache, abhängig vom Wetter

Anmeldeschluss: 17. Mai

Teilnehmerzahl: Maximal 10 Personen

Kursgebühr: 15,- Euro

Material: Hüftgurt, Band- und Prusikschlingen, Schraubkarabiner, Expressschlingen, Abseil- und Sicherungsgerät

Kursleitung: Tim Klinger, Trainer C Bergsteigen, Christian Rehse, Trainer C Sportklettern

Anmeldung: christian_rehse@web.de
Christian Rehse, Goethestraße 12C, 65719 Hofheim, Tel.: 0170 - 4678960

Bitte lest gründlich die Teilnahmebedingungen im Internet!

Kurs - So 24.19

Über den Schlern und durch den Rosengarten

Termin: 1. September bis 7. September

Beschreibung:

Rosengarten und Schlern sind Magneten für die Wanderer in Südtirol. Nach so etwas Schönerem, wie ein Sonnenuntergang im Rosengarten, sucht man lange. Der Plattkofel bietet am fünften Tag eine grandiose Sicht auf Rosengarten, Sella und Marmolata. Dabei hat man von seiner Wanderseite aus einen guten Aufstieg. Es geht über leichte bis schwere Bergwerke, über Schroffen, Felsen und Geröll sowie über steile und zum Teil ausgesetzte Stellen. Wir bewegen uns im alpinen Gelände. Kurz gesagt, ist es eine echte Bergtour. Wir sind mit 350 Hm im Aufstieg und 550 Hm im Abstieg unterwegs. **Der Anreisetag ist der Sonntag.**

Montag: Aufstieg vom Naturparkhaus in Weißblanbad (~1200m), über den Tschafatsch Sattel zum Schlernhaus (2450m); auf: 1250m, ab: 100m, GZ: 5 Stunden
Danach: Auf- und Abstieg zum Petz 2563m

Dienstag: Über den Weg Nr. 4 zur Tierser Alpl Hütte (2440m), von dort aus zur Grasleitenpass Hütte (2599m), dann zur Vaolet Hütte (2243m); auf: 560m, ab: 770m, GZ: 5 Stunden
Fakultativ: Kesselkogel 3002m

Mittwoch: Santerpasshütte (2734m) bis zur Kölner Hütte (2339m), danach über den Weg 549 bis zur Rotwandhütte (2283m); auf: 790, ab: 1100m, GZ: 4 1/2 - 6 Stunden, (je nach Weg)
Fakultativ: Rotwand (2806m)

Donnerstag: Über den Weg 541 an der Vaolet Hütte (2243m) vorbei zum Rif. Antermoia (2497m) hinauf; auf: 1050m, ab: 810m, GZ: 6 Stunden
Fakultativ: Molygon di Dentro (2850m)

Freitag: Von dort zur Rif. Malga Michelzzi (1860m) und der Plattkofel Hütte (2300m); auf: 440m, ab: 640m, GZ: 4 Stunden
Fakultativ: Plattkofel (2858m)

Samstag: Auf dem Weg 4 zur Tierser Alpl Hütte (2440m) und auf dem Weg Nr. 3 zum Ausgangspunkt zurück; auf: 220m, ab: 1300m; GZ: 4 Stunden
Unterkunft: vorwiegend in Lagern (CAI, DAV, etc.)

Voraussetzungen: Kondition für gut 1200m im Auf- und Abstieg. Mit den Teilnehmern wird im Mai ein Termin für ein Vortreffen festgelegt.

Vorbereitung: Termin im Mai

Kosten: 130,- Euro Führergebühr; die Kosten für An- und Abfahrt, Verpflegung und Lager sind selbst zu tragen.

Anmeldungen: 6 bis 7 Teilnehmer

Anmeldeschluss: 30. April

Ansprechpartner: Egbert Kapelle, Tel: 06106-9043, Mobil: 0172-7214 864, egbert-kapelle@t-online.de

Bitte lest gründlich die Teilnahmebedingungen im Internet!

Wir brauchen dich am Samstag, dem 2. November, ab 10 Uhr

Vorankündigung 27. Herbstpflegeaktion Eschbacher Klippen

„Unsere“ Eschbacher Klippen im Taunus werden von uns stetig für Freizeitaktivitäten genutzt. Da wir nicht nur nutzen wollen, engagiert sich unsere Sektion seit Jahrzehnten für den Erhalt der Felsen und der Heidefläche. Ohne diese Pflege würde die Heidefläche und unsere Kletterrouten innerhalb kurzer Zeit unter Büschen und Bäumen verschwinden.

Für die diesjährige Pflegeaktion benötigen wir wieder viele Helfer, die Spaß haben an gemeinschaftlicher Tätigkeit in frischer Luft und herrlicher Umgebung. Es geht wieder darum unerwünschten Bewuchs aus der Heidefläche und den Felsen zu entfernen. Gute Laune ist mitzubringen – für Verpflegung wird gesorgt.

Bitte tragt euch diesen Termin schon jetzt in den Kalender ein. Der erste Samstag im November gehört den Eschbacher Klippen! Das genaue Programm wird zeitnah über Internet, Email und Mitteilungsblatt bekannt gegeben.

Nähere Informationen Fred Wonka, Tel.: 0160 - 96 400 799, petra+fred@wonka.name



Alle aufgeführten Titel können in der Sektionsbücherei ausgeliehen werden.

Bergverlag Rother www.rother.de

Petra Zink

Yoga für Kletterer und Bergsportler

1. Auflage 2019

168 Seiten mit 301 Farbabbildungen.

Im Buch sind 54 Yogaübungen mit Anleitungen in Bild und Text.

Format 16,3 x 23 cm, kartoniert, ISBN 978-3-7633-6086-4, 19,90 Euro.

Immer mehr Kletterer und Bergsportler erleben Yoga als perfekte Ergänzung zum oft kraftintensiven Bergsport. Denn um den Körper im Gleichgewicht zu halten, ist es wichtig, nicht nur die Muskulatur zu kräftigen, sondern auch ihre Beweglichkeit zu erhalten. Mit Yogaübungen kann man diese auf eine Art und Weise trainieren, die Spaß macht und motiviert. Yoga fördert die Balance und das Wohlbefinden zugleich. Ob im Wohnzimmer, auf der Bergwiese oder der Bouldermatte – Yoga kann man überall ausüben. Man benötigt weder Geräte noch besondere Ausrüstung. Und jede Übungseinheit lässt sich an die eigenen Bedürfnisse und Fähigkeiten anpassen.

Thomas Striebig

Saar-Hunsrück-Steig mit Soonwaldsteig

31 Etappen

Rother Wanderführer

1. Auflage 2019

208 Seiten mit 91 Fotos, 31 Höhenprofilen, 35 Wanderkärtchen im Maßstab 1:75.000, eine Übersichtskarte, GPS-Tracks zum Download, Format 11,5 x 16,5 cm, kartoniert mit Polytex-Laminierung, ISBN 978-3-7633-4521-2, 14,90 Euro.

Verschlungene Pfade durch Bachtäler und über aussichtsreiche Höhen, kleine Wege durch liebliche Weinberge und verwunschene Hochmoore – mitten in Deutschland bietet der Saar-Hunsrück-Steig Trekkingerlebnisse auf höchstem Niveau. Dieser Rother Wanderführer stellt die insgesamt 23 Etappen von Perl an der Mosel nach Boppard am Rhein umfassend und mit allen wichtigen Infos für Weitwanderer vor. Zusätzlich präsentiert der Band die dreitägige Variante nach Trier sowie den Soonwaldsteig mit seinen fünf Etappen von Kirn nach Bingen.

Peter Holl

Niedere Tauern

Alpenvereins- und Gebietsführer

7. Auflage 2005

496 Seiten mit 52 Schwarz-Weiß-Abbildungen, 2 Skizzen, eine farbige Übersichtskarte, Format 11 x 15 cm, plastifizierter Einband, ISBN 978-3-7633-1267-2, 22,90 Euro.

Die Niederen Tauern gehören zu den größten Gebirgsgruppen der Ostalpen. Begrenzt von den Hohen Tauern im Westen und dem Zusammenfluss des Liesingtales mit dem Murtal im Osten umfasst dieses Gebirge die Massive der Seckauer, Triebener, Rottenmanner, Wölzer, Schladminger und Radstädter Tauern. Trotz der Erschließung vieler Täler durch Straßen und Busverbindungen können Naturliebhaber hier auch heute noch Ruhe und Einsamkeit vorfinden. Paradiesische Verhältnisse also für Wanderer ebenso wie für Bergsteiger und Kletterer, wenn sie leichtere und genussvollere Touren bevorzugen.

Rolf Goetz

Mallorca – GR 221

Auf der Trockensteinroute durch die Tramuntana

Alle Etappen und Varianten

Rother Wanderführer

1. Auflage 2019

176 Seiten mit 148 Farbabbildungen, 19 Höhenprofilen, 19 Wanderkärtchen im Maßstab 1:50.000, zwei Übersichtskarten, GPS-Daten zum Download, Format 11,5 x 16,5 cm, kartoniert mit Polytex-Laminierung, ISBN 978-3-7633-4541-0, 14,90 Euro.

Ein außergewöhnlicher Weitwanderweg verläuft durch den Nordwesten Mallorcas: der GR 221. Die sogenannte „Route der Trockensteinmauern“ verläuft durch das Tramuntana-Gebirge, bietet atemberaubende Meerblicke und lässt die mallorquinische Bergwelt erleben. Je nach Kondition ist man 8 bis 10 Tagesetappen unterwegs.

Speleo Projects

Peter Lechner & Sandra Rauch

Logenplätze zwischen Bad Reichenhall und Kochelsee

Erscheinungsjahr 2018, 180 Seiten, zahlreiche Farbfotos und Wegskizzen, Format 14,8 x 21 cm, Umschlag Softcover laminiert, ISBN 978-3-947642-00-7, 16,90 Euro.

Kleine Berge mit großen Aussichten und ruhige Wege mit Wow-Effekt: Selbst in so beliebten Wandergebieten wie Isarwinkel oder Chiemgau gibt es noch einiges zu entdecken. Abseits der vielbegangenen Ziele warten stille Gipfel mit grandiosem Panorama-Blick – ausgesprochene Logenplätze, die selbst viele Einheimische nicht kennen. Oder entlang des Wegs finden sich sagenumwobene Burgruinen, heilige Wasser oder alte Markierungen, die uns ihre Geschichte erzählen. Dieser besondere Tourenführer lädt dazu ein die oberbayerischen Berge neu zu entdecken.

MainBERG

Newsletter

Einfach hier anmelden und immer top informiert sein:

<https://dav-frankfurtmain.de/newsletter>

Neue Bücher in der Sektionsbücherei



Deutscher Alpenverein
Sektion Frankfurt/Main

Signatur	Verfasser	Titel	Erscheinungs- jahr	Verlag
KF147	NN	Rätikon-Kletterführer	2008	Panico
KF148	A. James	Spain: Costa Blanca	2013	Rockfax
KF149	M. Popovic	Chulilla climbing guide	2016	
KF150	NN	Slovenija. Slowenien Kletterführer	2018	Sidarta
KF151	NN	Klettern in Freyr (Belgien)	2014	
KF152	M. Glaister	Spain: El Chorro	2018	Rockfax
KF153	I. Neumann	Klettern am Kanzianiberg (Kärnten)	2015	
F1945	P. Holl	Niedere Tauern. AV-Führer	2005	Rother
F1946	M. Bauer	Walliser Alpen. AV-Führer	2012	Rother
F1947	H. Schöner	Berchtesgadener Alpen. AV-Führer	2015	Rother
F1948	W. End	Glockner- und Granatspitzgruppe. AV-Führer	2011	Rother
F1949	G. Klotz	Gran Paradiso. AV-Führer	2013	Rother
F1950	W. Pusch	Hochtouren Westalpen 1	2018	Rother
F1951	A. Goller	Klettersteige Julische Alpen	2018	Rother
F1952	NN	DAV 150. Jubiläumstourenbuch	2019	Rother
W1192	A. Adelman	Wilde Wege Ostösterreich	2018	Rother
W1193	E. Krötz	Wilde Wege Bayerischer Wald	2018	Rother
R051	H. Mayr	Allgäu. 45 Radtouren für Genießer	2018	Rother
R052	NN	Radfernwege Österreich, Schweiz, Italien	2019	bikeline
R053	Baur/ Schwendner	Bayerische Alpen. 40 MTB-Touren	2016	Rother
R054	W. Eichhorn	Sardinien. 46 MTB-Touren	2017	Rother
Bel1094	Mair/ Nairz	Lawine. Probleme und Gefahrenmuster erkennen	2018	Tyrolia
U817	E. Barnert	Schneekristalle. Bergkrimi	2016	Rother
U818	S. König	Stumme Rache. Bergkrimi	2014	Rother
-		Karte 065: Östliche Julische Alpen	2018	Tabacco
KD052		Karte Elbsandstein	2018	Kompass

Von folgenden Alpenvereinskarten wurden aktuelle Ausgaben angeschafft: 2/2, 4/1, 4/2, 28/2, 30/4, 31/3, 35/3, BY12, BY13a, BY18.

Die Bücherei hat außerdem den Bestand des KCF übernommen. Damit sind ca. 50 Titel, vor allem Kletter- und Alpinführer, neu dazu gekommen, die hier nicht alle aufgeführt werden können. Es handelt sich um die Titel F1937 bis F1944 und KF107 bis KF146.

Bitte dazu im Online-Katalog oder vor Ort recherchieren!

Öffnungszeiten: Donnerstags von 17.30 Uhr bis 19.30 Uhr, außer an Feiertagen, Tel.: 069 - 54 89 06 09

Sektion-Intern



Deutscher Alpenverein
Sektion Frankfurt/Main

Intern

Intern

Intern

Intern

VORSTAND

Geschäftsführender Vorstand

Vorsitzender	Daniel Sterner
Stellvertretender Vorsitzender	Helmut Schgeiner
Stellvertretende Vorsitzende	Karin Gierke
Schatzmeister	Wolfgang Ringel
Jugendreferentin	Christin Geisler

Schriftführer	Karl-Heinz Berner
----------------------	--------------------------

Referent für Ausbildung	Oliver Schürmann
Referent für Tourenwesen	Andreas Kaiser
Referent für Leistungssport	Tim Schaffrinna
Referent für IT	Jörg Funke
Referentin für Kommunikation	Ursula Rüssmann

Geschäftsstellenleitung: Dorothee Bauer

BEIRAT

Gruppenleiter:

Bergsteigergruppe	Dr. Matthias Hutter
Kletter Club Frankfurt (KCF)	Oliver Marc Lorenz
Wandergruppe	Morten Soika
Trekkinggruppe	Bettina Weisbecker
Jugendgruppe	Nico Klier
Jungmannschaft	Moritz Greif
Skigruppe	Eberhard Hauptmann
Höhlengruppe	Oliver Kube
Sport und Gymnastik	Dieter Schönberger
Senioren-gemeinschaft	Ernst Kreß
Kletterjugend	Anna Gießel
Leistungsgruppe Sportklettern	Dr. Andreas Vantorre
KLETT ^h ERAPIE	Monika Gruber
Klettergruppe „Vertikal Gemeinsam“	Dr. Peter Hartig

Naturschutzgruppe NN

Hütten- und Wegewarte:

Riffelseehütte	Daniel Sterner
Verpeilhütte	Wolfgang Berger
Gepatschhaus	Wolfgang Berger
Rauhekopfhütte	Stefan Ernst
Wege Kauner-/Pitztal	Karl Praxmarer/Mathias Ragg
Cottbuser Höhenweg	Christian Waibl

Beauftragte:

Familienbergsteigen	Karin Gierke	Redaktion Mitteilungsblatt	Christine Standke
Mountainbike	Torsten Wagner	Sektionsbücherei	Albrecht Herr
Online und Social Media	Tanja Pobitschka und Julie Alessandra Behr	Außeralpine Klettergebiete	Jürgen Weber
Newsletter	Tanja Pobitschka	Klettern und	Fred Wonka
Redaktion intern	Ulrich Dörper	Naturschutz Hochtaunus	
		DAV-Kletterzentrum	Olaf Starke
		Materialwart FG	Peter Daniel
		Vortragsreferent	NN

Bauausschuss: Wird vom Vorstand für das jeweilige Bauvorhaben/Projekt bestimmt und eingesetzt

Festausschuss: Gruppenübergreifend NN

Kassenprüfer: Werner Standke, Inge Faber

Ehrenrat: Helmut Brutscher, Wolfgang Berger, Eberhard Hauptmann, Prof. Dr. Stephan Weinbruch

Ehrenmitglieder: Eugen Larcher, Altbürgermeister Feichten im Kaunertal

Herbert Herbst, ehemaliger 1. Vorsitzender der Sektion Frankfurt am Main

Wolfgang Berger, ehemaliger 2. Vorsitzender der Sektion Frankfurt am Main

Beitragsübersicht 2019

		Jahresbeitrag 2019	Aufnahme- gebühr (einmalig)
		Euro	Euro
A-Mitglieder	Vollmitglieder ab 25 Jahren	80,00	30,00
B-Mitglieder	Vollmitglieder mit Beitragsermäßigung auf Antrag a. Partner von Vollmitgliedern, die der Sektion Frankfurt am Main angehören, identische Anschrift und /oder Bankverbindung haben b. Mitglieder ab 70 Jahren c. Mitglieder, die aktiv in der Bergwacht tätig sind (Bescheinigung!) d. Mitglieder mit Schwerbehindertenausweis ab 50%	40,00	20,00
C-Mitglieder	Gastmitglied, wenn die Hauptmitgliedschaft bei einer anderen Sektion des DAV, beim Österreichischen Alpenverein oder dem Alpenverein Südtirol liegt	40,00	keine
D-Mitglieder	Mitglieder von 18 bis 24 Jahren Mitglieder von 18 bis 24 Jahren in Ausbildung (Bescheinigung) Mitglieder von 18 bis 24 Jahren mit Behindertenausweis ab 50%	40,00 40,00 20,00	15,00 10,00 10,00
J-Mitglieder	Mitglieder von 0 bis 17 Jahren Mitglieder von 0 bis 17 Jahren mit Behindertenausweis ab 50%	20,00 frei	keine keine
Familien	Familien, sowie allein erziehende Vollmitglieder und deren minderjährige Kinder	120,00	40,00

Bei Eintritt ab dem 1. 9. wird die ganze Aufnahmegebühr, aber nur noch die Hälfte des Jahresbeitrags fällig.

Intern

**Die Teilnahme an allen Gruppen- und sonstigen Veranstaltungen steht jedem Sektionsmitglied offen.
Wer Interesse an einer Gruppe oder Veranstaltung hat, ist überall willkommen.
Auskünfte erteilen die Gruppenleiter unter den angegebenen Telefonnummern.**

Bergsteigergruppe

Leiter: Dr. Matthias Hutter, Tel.: 06107 - 4308
Vertreter: Egbert Kapelle, Tel.: 0172 - 7214864

Vorträge und sonstige Veranstaltungen

Die Vorträge und Gruppenabende finden, soweit nicht anders angegeben, im Fritz-Peters-Haus in der Homburger Landstraße 283 statt.

Gruppenabend: Freitag 19.30 Uhr – Saalöffnung: 19.00 Uhr, gemäß den Terminen unten.

Mitglieder anderer Gruppen sowie interessierte Nichtmitglieder, die uns kennenlernen möchten, sind zu allen Veranstaltungen herzlich eingeladen.

An den geplanten Ein- und Mehrtagesunternehmungen können – sofern noch Plätze frei sind – alle Sektionsmitglieder teilnehmen.

Anmeldung bei den genannten Ansprechpartnern. Einzelheiten zu den Unternehmungen siehe im Internet.

Bitte beachten: Kurzfristig geplante Wochenend- bzw. Samstags- oder Sonntagsunternehmungen werden beim BG-Gruppenabend an den Freitagen besprochen.

Klettertreff in der näheren Umgebung (Odenwald, Pfalz etc.) oder in Hallen (Winter):

**Sonntags: Mit Egbert Kapelle ab 14.00 Uhr für ca. 4 Stunden
Bei Interesse bitte anmelden unter: 0172 - 7214864**

- ▶ Fr. 24. Mai **Afrika - Ruwenzori**
Ruwenzori – das ist der dritthöchste Berg Afrikas mit dem größten Gletscher des Kontinents. Ein Bericht über seine Besteigung, aber auch über einzigartige Landschaftszonen und die Tierwelt der Region.
Dr. Sabine Lehnice
- ▶ Do. 30. Mai **Traditionelle Himmelfahrtswanderung durch den Odenwald**
Treff: Vorplatz des Bahnhofs in Bensheim um 9.00 Uhr
Weglänge ca. 25 km. Rückkehr in Bensheim etwa um 17.30 Uhr
Bensheim – Schannenbach – Kletterfels
Hohenstein – Reichenbach – Bensheim
Roland Scheil, Tel.: 069 - 95155138,
Mobil: 0151 -19365989, Roland.scheil@t-online.de
- ▶ Fr. 14. Juni **1. Ebbelwoiabend**
Gaststätte Vereinshaus Ginnheimer Höhe, ab 18 Uhr
60487 Ffm., Bockenheim-Nord, Diebsgrundweg
Dr. Matthias Hutter. Tel.: 06107 - 4308
- ▶ Mi. 19. Juni bis So. 23. Juni **Hüttentour durch das Rofengebirge**
Detailausschreibung siehe Internet.
Gemeinsame Hinfahrt mit dem Zug:
7.54 Uhr ab Frankfurt.
Übernachtungen: Dalfazalm und Bayreuther Hütte.
Abstieg und Rückfahrt am Sonntag, dem 23. Juni
Gabriele und Gernod Dudda

- ▶ Sa. 29. Juni bis So. 30. Juni **Wandern und Klettern in der Rhön**
Treff: Samstag, 29. Juni um 11 Uhr am Parkplatz vor der Steinwand.
Übernachtung 1: Zelten auf der Wiese des Gasthauses Steinwand
Übernachtung 2: Unterkünfte in der Nähe, bitte selbst organisieren
Einkehr für alle: Samstag, 29. Juni im Gasthof zur Steinwand, um 19.30 Uhr.
Gabriele und Gernod Dudda
Anmeldung bitte bis 25. Juni an:
gernod.dudda@statistik.hessen.de
- ▶ Sa. 6. Juli bis Sa. 13. Juli **Sellrain-Tour**
Siebentägige Hütten- und Gipfeltour in den Sellrain-Bergen
Führungstour aus der Kategorie „Kurse und Touren“ der Sektion
Egbert Kapelle,
Tel.: 0172 - 7214864 oder 06106 - 9043
- ▶ Do. 18. Juli bis Mo. 22. Juli **Zugspitztrek**
Fünftägige Bergtour – Hüttentour – im Wettersteingebirge
Führungstour aus der Kategorie „Kurse und Touren“ der Sektion
Gabriele Dudda, Tel.: 0171- 2320950
Jörg Wissemann
- ▶ Fr. 2. August **2. Ebbelwoiabend**
Gaststätte „Zum lahmen Esel“, ab 18 Uhr
60439 Frankfurt-Niederursel, Krautgartenwg 1
U-Bahn-Haltestelle U3 U8 U9
Dr. Matthias Hutter, Tel.: 06107 - 4308
- ▶ Sa. 17. August bis So. 25. August **Hochtourenwoche Wallis 2019**
Von unserem Quartier in Saas-Grund oder von verschiedenen Hütten der Region aus sind wir auf Hochtouren, Kletterrouten und Klettersteigen unterwegs.
Egbert Kapelle, Tel.: 0172 - 7214864
Karl Ludwig Waag, Tel.: 0160 - 96232499
- ▶ So. 1. Sept. bis Sa. 7. September **Über den Schlern und durch den Rosengarten**
Hüttentour in den Dolomiten
Führungstour aus der Kategorie „Kurse und Touren“ der Sektion
Egbert Kapelle,
Tel.: 0172 - 7214864 oder 06106 - 9043
- ▶ Fr. 11. Oktober **Wie war's im Urlaub?**
Fotos und Kurz(!)-Berichte zum Thema: Berge und mehr...
Freunde und Gäste sind herzlich willkommen.
BG-Leitung
Dr. Matthias Hutter, Tel.: 06107 - 4308

TAG DER OFFENEN TÜR: 25. MAI 2019

Ort: DAV-Kletterzentrum

**Homburger Landstraße 283, 60433 Frankfurt am Main
kletterzentrum-frankfurtmain.de**

Wandergruppe

Leitung: Morten Soika, Tel.: 069 - 616544
cmssoika@web.de

Mittwochswanderungen: Morten Soika, Tel.: 01520 - 2094779

Tourenleitung: Dr. Benno Zoller, Tel.: 06172 - 458740,
Mobil: 01575 - 3554392
Christian Wojtko, Tel.: 01609 - 1248322
cwojtko@kpmg.com

Die Teilnahme an den Wanderungen geschieht auf eigene Gefahr.
Für alle unsere Wanderungen auf Wegen oder Pfaden ist es erforderlich über Trittsicherheit zu verfügen, längere Auf- bzw. Abstiege erfordern eine gute Kondition.

Bei allen Wanderungen ist eine Rucksackverpflegung ratsam, da nicht bei jeder Tour die Einkehrmöglichkeiten zeitlich zu den Pausen passen. Oft ist nur eine Schlusseinkehr möglich.

Die Touren an Mittwochstagen gehen ca. 15 km, die an Samstagen/Sonntagen/Feiertagen ca. 15 bis 25 km.

S = Strecken-, R = Rund- und M = Mehrtageswanderungen.

Anmeldungen sind bis drei Tage vorher erbeten.
Kurzfristige Änderungen sowie Sonderveranstaltungen werden auf unserer Internetseite bekanntgegeben.

- ▶ Sa. 1. Juni **Hoherodskopf (S)**
Strecke: Grebenhain – Hoherodskopf (Mittags-einkehr?) – Michelbach – Schotten, ca. 25 km.
Tourenleitung/Anmeldung: Dr. Benno Zoller
- ▶ Sa. 8. Juni **Bonifatiusweg IV** von Glauberg
(Pfungsten) nach Windecken (27 km)
Tourenleitung / Anmeldung: Christian Wojtko
- ▶ Mo. 10. Juni **Ilbeshausen (R)**
(Pfungsten) Strecke: Ilbeshausen – Lanzenhain (Mittagseinkehr?) – Flößnerhaus – Hohenwaldhausen, ca. 20 km.
Tourenleitung/Anmeldung: Dr. Benno Zoller
- ▶ Mi. 12. Juni **Mittwochswanderung**
Tourenleitung / Anmeldung: Morten Soika
- ▶ Ab Do. 13. Juni **Eifelsteig von Hillesheim nach Trier (M)**
oder Fr. 14. Juni Organisierte Tourenwoche mit täglich wechselnden Unterkünften.
Begrenzte Teilnehmerzahl.
Tourenleitung/Anmeldung: Dr. Benno Zoller
- ▶ Sa. 15. Juni **Bonifatiusweg V** von Windecken nach
Frankfurt-Niederursel (29 km)
Tourenleitung / Anmeldung: Christian Wojtko
- ▶ Sa. 13. Juli **Von Fulda nach Schlitz zum
Trachtenfest (S)**
Strecke: Fulda – Kämmerzell (Mittagseinkehr?) – Pfordt – Schlitz, ca. 21 km.
Tourenleitung/Anmeldung: Dr. Benno Zoller

- ▶ So. 21. Juli **Rauischholzhausen**
Strecke: Ebsdorf – Dreihausen – Schloss Rauischholzhausen – Schröck – Marburg Süd, ca. 20 km.
Tourenleitung / Anmeldung: Dr. Benno Zoller
Rauischholzhausen ist eines der schönsten Schlösser in Hessen. An jeweils einem Sonntag im Monat besteht dort die Möglichkeit, nach Voranmeldung zwischen 15 und 17 Uhr, den Afternoon-Tea zu genießen.
Kosten 15 bis 20 Euro. Wenn dafür Interesse besteht, ist eine verbindliche Anmeldung einen Monat im Voraus, vielleicht ein anderer Wandersonntag, andere Anfahrzeiten und eine Richtungsumkehr erforderlich.
- ▶ Mi. 24. Juli **Mittwochswanderung**
Tourenleitung / Anmeldung: Morten Soika
- ▶ Di. 30. Juli **Abendwanderung Altkönig (R)**
Strecke: Kronberg Bhf – Falkenstein – Altkönig – Rothenhang – Kronberg Bhf., ca. 15 km.
Tourenleitung / Anmeldung: Dr. Benno Zoller
- ▶ So. 4. August **Von Grünberg nach Ulrichstein (S)**
Strecke: Grünberg – Weikartshain – Freisenen – Petershainer Hof – Ulrichstein, ca. 25 km.
Tourenleitung / Anmeldung: Dr. Benno Zoller
- ▶ Mi. 7. August **Mittwochswanderung**
Tourenleitung / Anmeldung: Morten Soika
- ▶ Sa. 10. August **Rhön Kreuzberg (R)**
Strecke: Gersfeld – Frankfurter Hütte – Ober-Weißenbrunn – Kreuzberg (Mittagseinkehr) – Ober-Weißenbrunn – Sparbrod – Gersfeld, ca. 25 km.
Tourenleitung / Anmeldung: Dr. Benno Zoller
- ▶ Sa. 24. August **Hintertaunus – Brandoberndorf nach Wetzlar** (ca. 21km)
Strecke: Brandoberndorf – Reiskirchen – Stoppelberg – Wetzlar
Tourenleitung / Anmeldung: Morten Soika / Christian Wojtko
- ▶ Sa. 7. September **Nidda-Eichelsdorf (R)**
Strecke: Eichelsdorf – Halsbacher Teich – Schmitzener Blick – Michelau (Mittagseinkehr?) – Friedrichsberg – Eichelsdorf, ca. 21 km.
Tourenleitung / Anmeldung: Dr. Benno Zoller
- ▶ Mi. 11. Sept. **Mittwochswanderung**
Tourenleitung / Anmeldung: Morten Soika
- ▶ Sa. 14. Sept. **Bonifatiusweg VI von Frankfurt-Niederursel nach Weilbach** (25km)
Tourenleitung / Anmeldung: Christian Wojtko
- ▶ So. 21. Sept. **Berchtesgadner Land (M)**
Tourenwoche von festem Standquartier.
Anmeldungen erbeten bis Ende Mai 2019.
Tourenleitung / Anmeldung: Dr. Benno Zoller
- ▶ Sa. 19. Oktober **Bonifatiusweg VII von Weilbach nach Mainz** (20 km)
Tourenleitung / Anmeldung: Christian Wojtko

Mitteilungsblatt
online bestellen

unter:
dav-frankfurtmain.de/zeitschriften

KLETT^hERAPIE – Klettern mit Handicap

Leitung: Monika Gruber Tel.: 069 - 701355
Vertreter: Wolfram Bleul Tel.: 06192 - 22482
Jürgen Lilischkies Tel.: 06190 - 6258
Ting Chen Tel.: 0176 - 70258045

Kletterzentrum Frankfurt:

Klettertraining/Schnupperklettern für Kinder und Erwachsene jeweils 16.00 bis 17.45 Uhr

- ▶ Fr. 16. August und Fr. 23. August **Kurs-Nr. K 19-3 FS Schnupperklettern für Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit Handicap**
Schnupperklettern ist 2 x möglich, dann Kurs
- ▶ Fr. 16. August bis Fr. 27. September **Kurs-Nr. K 19-3 F Klettertraining über 7 Wochen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit Handicap**

Kontakt: Ting Chen
ting.chen@gmx.net

Kletterhalle im Sportpark Kelkheim

Klettertraining/Schnupperklettern für Kinder und Erwachsene jeweils 16.00 bis 17.45 Uhr

- ▶ Fr. 16. August und Fr. 23. August **Kurs-Nr. K 19-3 KS Schnupperklettern für Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit Handicap**
Schnupperklettern ist 2 x möglich, dann Kurs
- ▶ Fr. 16. August bis Fr. 27. September **Kurs-Nr. K 19-3 K Klettertraining über 7 Wochen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit Handicap**

Kontakt: Philipp Gettler
philipp.gettler@gmx.net

Ausschreibungen und Anmeldung:

auf der Webseite des DAV-Frankfurt, Menüpunkt „Klettern mit Handicap – KLETT^hERAPIE“, Unterpunkte „Kurstermine“ bzw. „Anmeldung“.

Senioren-gemeinschaft

Leiter: Ernst Kreß, Tel.: 069 - 94414000
Vertreterin: Gisela Müller, Tel.: 06109 - 36738

Unser Programm

Seniorentreff: Wir wandern jeden **3. Dienstag** im Monat ca. **1 1/2 Stunden**. Anschließend gemütliches Beisammensein in einem Lokal am Wegesrand.

Seniorenwandern: An jedem **1. Donnerstag** im Monat führen wir eine Wanderung von ca. **3 bis 3 1/2 Stunden** durch. Sie ist für Teilnehmer geeignet, denen eine Ganztageswanderung zu viel ist. (Mittagseinkauf soweit möglich obligatorisch.)

Über eine rege Beteiligung würden wir uns sehr freuen.

Einzelheiten unter den obigen Telefonnummern und

dav-frankfurtmain.de

(Senioren-gemeinschaft)

Klettergruppe „Vertikal Gemeinsam“

Leitung: Dr. Peter Hartig
Informationen: Ute Biedermann
ergo-biedermann@gmx.de

Die Klettergruppe „Vertikal Gemeinsam“ ist ein Zusammenschluss von Sektionsmitgliedern mit und ohne Handicap, die ihren Mitgliedern im Rahmen von Klettertreffs die Möglichkeit zum Klettern im Kletterzentrum Frankfurt des DAV bietet. Jeder, der Freude am Klettern hat, kann bei uns mitmachen, wobei die Klettergruppe „Vertikal Gemeinsam“ aber vorrangig die speziellen Belange behinderter Menschen berücksichtigt.

Erfahrene Kletterer unterstützen alle Teilnehmer, besonders aber die Neueinsteiger, wobei diesen auch der Erfahrungsaustausch mit den anderen Gruppenmitgliedern hilfreich sein wird.

Die Klettertreffs der Gruppe finden an jedem ersten und dritten Freitag eines Monats von 14 bis 16 Uhr (Erwachsene) bzw. von 16 bis 17 Uhr (Kinder und Jugendliche) im Kletterzentrum Frankfurt des DAV statt. Fallen diese Termine auf einen Feiertag, findet das Klettern immer am jeweils nächsten Freitag statt.

Weitere Mitkletterer/innen sind uns immer willkommen.

Wettkampfteam Sportklettern

Wettkampfklettern

Leiter: Dr. Andreas Vantorre, Tel.: 069 - 57003335

Die Sektion fördert engagierte Kletterer auf hohem Niveau, unabhängig vom Alter. Im Zentrum steht die Unterstützung potentieller Wettkampfteilnehmer durch eine intensive Trainingsbetreuung und die Bereitstellung der nötigen Infrastruktur.

Nicht Wettkämpfer sind bei uns aber gern gesehen, u. a. wenn sie als Trainingspartner ihre Erfahrungen im Schwierigkeitsklettern einbringen möchten, oder wenn sie selber auf sehr hohem Niveau aktiv sind. Wettkampfklettern als Leistungssport basiert letztlich auf dem Klettern der hohen Schwierigkeitsgrade und wir haben großes Interesse an einer breiten Basis. Allerdings stellen wir einige Ansprüche in Bezug auf persönliches Können und Trainingsengagement.

Trainingszeiten:

Dienstags und donnerstags von 16.30 bis 19.00 Uhr und samstags von 10.30 bis 13.30 Uhr

im DAV-Kletterzentrum in Frankfurt am Main

Freitags 15.00 bis 19.00 Uhr im DAV-Kletterzentrum Darmstadt

Ansprechpartner: Dr. Andreas Vantorre
a.vantorre@alpenverein-frankfurtmain.de

Siehe auch unter: dav-frankfurtmain.de

Jungmannschaft

Leiter: Moritz Greif, Tel.: 0157 - 81581259
Vertreter: Jonas Lazar, Tel.: 0157 - 54219582

Die Jungmannschaft (ab 18 Jahren) trifft sich nach Absprache mehrmals wöchentlich an den Felsen oder in den Kletterhallen der Umgebung. Auch andere alpine Sportarten (Hochtouren, Skifahren, Kanufahren etc.) werden nach Möglichkeit ausgeübt. Mehrtagesfahrten finden mehrmals jährlich statt.

Wenn Ihr interessiert seid, schaut doch einfach mal bei uns vorbei. Nähere Infos gibt es beim Gruppenleiter: greif@th.physik.uni-frankfurt.de oder auf der Gruppenseite im Internet. Wir freuen uns auf regen Zuwachs.

Kletterjugend Sportklettern

Leiterin: Anna Gießel, Tel.: 0151 - 59001296

Trainingskernzeiten sind dienstags und donnerstags von 16.30 bis 18.30 Uhr und samstags von 10.30 bis 13.30 Uhr für junge Kletterer im DAV-Kletterzentrum in Frankfurt am Main. Die Teilnahme an diesen Treffen hängt von der Anzahl der freien Plätze in der Gruppe ab!

Ansprechpartnerin: Anna Gießel, Tel.: 0151 - 59001296
Kletterjugend@alpenverein-frankfurtmain.de

Siehe auch unter: dav-frankfurtmain.de

Zusätzlich bieten wir für sehr junge Kletterer und Klettereinsteiger (ab 5 Jahren) ein Training unter der Leitung von Anna Gießel an.

Die Termine hierfür sind mittwochs von 17.00 bis 19.00 Uhr.

Ansprechpartnerin: Anna Gießel, Tel.: 0151 - 59001296
Kletterjugend@alpenverein-frankfurtmain.de

Skigruppe

Leiter: Eberhard Hauptmann, Tel.: 06171 - 25121
Vertreter: Reinhard Wagener, Tel.: 06192 - 961909

Wir treffen uns jeden 2. Dienstag im Monat von Oktober bis Mai um 20.00 Uhr im Fritz-Peters-Haus, Homburger Landstraße 283.

Dort können weitere Touren verabredet werden. Alle ausgeschriebenen Touren der Skigruppe sind eigenverantwortliche Gemeinschafts-Skitouren, es sind keine geführten Touren.

- ▶ Di. 14. Mai **Skigruppenabend**
(Letzter Skigruppenabend der Saison 2018 / 2019)
Bitte alles ausgeliehene Material ab 19.30 Uhr bis 20.00 Uhr im Fritz-Peters-Haus abgeben!
Wir treffen uns ab 20.00 Uhr im Gasthaus Lemp in Berkersheim.
- ▶ Di. 8. Oktober **Skigruppenabend**
(Erster Skigruppenabend der Saison 2019 / 2020)
Saisonplanung der Gemeinschaftstouren für den kommenden Winter

Trekkinggruppe

Leitung: Dagmar Eberhard, Thomas Schmitz und Bettina Weisbecker
trekkingffm@alpenverein-frankfurtmain.de

Die Trekkinggruppe trifft sich jeweils am zweiten Donnerstag in jedem geraden Monat ab 19 Uhr im Fritz-Peters-Haus, Homburger Landstr. 283.

Weitere Infos zur Trekkinggruppe findet ihr auch auf unserer Internetseite der Homepage der Sektion Frankfurt. Hier ist auch unser tagesaktueller Tourenkalender.

Interessierte sind jederzeit herzlich willkommen.

Infos zur Gruppe und den Touren auch gerne unter obiger Mailadresse.

- ▶ Sa. 8. Juni bis **Pfingsten: Kanu- und**
Mo. 10. Juni **Wanderwochenende an der Pegnitz**
Anmeldungen baldmöglichst

- ▶ Do. 13. Juni **Gruppenabend beim Lemp**
- ▶ So. 16. Juni **Tagestour**
- ▶ Do. 20. Juni bis **Mehrtagestour von**
Mo. 24. Juni **Salzburg zum Königssee**
Tour ist ausgebucht.
- ▶ So. 14. Juli **Tagestour**
- ▶ Do. 8. August bis **Mehrtagestour auf dem**
Do. 15. August **Lechwanderweg**
- ▶ Do. 15. August **Gruppenabend beim Lemp**
- ▶ So. 18. August **Tagestour**
- ▶ Sa. 31. August bis **Wochenendtour auf dem**
So. 1. September **Lahnwanderweg**
- ▶ Fr. 6. Sept. bis **Mehrtagestour auf dem Albsteig**
So. 9. September

Höhlengruppe

Leiter: Oliver Kube, Tel.: 06241 - 309879
Ansprechpartnerin: Dagmar Cords, Tel.: 0170 - 6328154

Das Treffen der Höhlengruppe findet meist nur nach Absprache statt. Häufig machen wir Seiltechnik-Training an schönen Bäumen der Umgebung.

Weitere Termine und Höhlentouren werden telefonisch oder per „social networks“ besprochen. Fremdsprachen sind kein Problem für uns.

- ▶ Sa. 25. Mai **Tag der offenen Tür –**
DAV-Kletterzentrum
Die Höhlengruppe zeigt sich in der Vertikalen ...
- ▶ Do. 4. Juli bis **Vortour nach Lofer – Höhlenforschung**
Mo. 8. Juli
- ▶ Sa. 13. Juli bis **Montenegro – Höhlenforschung extrem**
So. 28. Juli
- ▶ Sa. 17. August bis **Höhlenforschung Lofer – Haupttour**
So. 8. September
- ▶ Sa. 21. Sept. bis **Höhlenforschung Kreuzhöhle**
So. 29. September

Ausführliche Auskünfte:
www.hoehlengruppe-frankfurtmain.de

Jugendgruppe

Leiter: Nico Klier, Tel.: 0176 - 48378236
Vertreter: Finn Liebich, Tel.: 0151 - 64908320
Jugendreferentin: Christin Geisler, Tel.: 0175 - 6265808

Die Jugendgruppe trifft sich regelmäßig sonntags von 11.00 bis 15.00 Uhr zum Klettern. Im Sommer findet dies am Fels statt, im Winter in den Hallen unserer Umgebung. Auch Unternehmungen wie z.B. Eislaufen, Schlittschuhfahren, Slacklinen, Wandern und Seilaktionen werden bei uns unternommen. Wenn du einmal vorbeischauen möchtest, solltest du zwischen 9 und 17 Jahren alt sein und viel gute Laune mitbringen. Wo wir unterwegs sind, wird immer in der Woche vorher entschieden und per Mail mitgeteilt. Falls du Lust bekommen hast, dabei zu sein, schreib uns einfach eine Mail oder ruf uns an.

jugendgruppe@alpenverein-frankfurtmain.de

Für alle diejenigen, die noch mehr Klettern wollen, gibt es donnerstags von 16.30 bis 19.15 Uhr einen Zusatzttermin. Nach Anmeldung in dieser Gruppe ist dieses Klettertreffen wöchentlich zu besuchen. Bei Fragen bitte an Marius Rescheleit wenden: marius__r@hotmail.de

Familienklettern

Jeden 3. Sonntag im Monat treffen sich Familien aus den Gruppen zum Klettern im DAV-Kletterzentrum Frankfurt (ermäßigter Eintritt).

Voraussetzung: selbstständiges Anseilen und Sichern. Anfänger nur nach Absprache.

Nächste Termine:

19. Mai, 16. Juni, 21. Juli, 18. August, 15. September, 20. Oktober

Familiengruppe II

Leiterin: Alexandra Braun, Tel.: 06474 - 881259
Vertreterin: Karin Gierke
famgruppe2@alpenverein-frankfurtmain.de

Für alle Kinder von zehn bis fünfzehn Jahren mit Eltern

- ▶ Sa. 25. Mai **Tag der offenen Tür**
DAV-Kletterzentrum Frankfurt am Main
- ▶ Do. 30. Mai bis So. 2. Juni **Kassel**
Kultur (Plätze bereits ausgebucht)
(Chr. Himmelfahrt)
- ▶ Do. 20. Juni bis So. 23. Juni **Gederner See oder Ulmbachtalsperre**
Chillen, Baden, Grillen ...
(Fronleichnam)
- ▶ So. 14. Juli bis So. 21. Juli **Jubiläumshüttentour – Lechtaler Höhenweg** danach
150 Jahre DAV: Feier auf dem Gepatschhaus
- ▶ So. 1. September **Radtour**

Familiengruppe III

Leiterin: Karolin Weisser
Vertreterin: Katrin Rehse
famgruppe3@alpenverein-frankfurtmain.de

Anmerkung: Jede an den Gruppenaktivitäten beteiligte Familie sollte sich bereiterklären, eine der Veranstaltungen zu planen und zu organisieren.

- ▶ Sa. 25. Mai **150 Jahre DAV: Tag der offenen Tür**,
DAV-Kletterzentrum Frankfurt am Main
- ▶ Do. 30. Mai bis So. 2. Juni **Langes Frankenwochenende**
Andrea Weidt + Jens Bredenbeck
(Chr. Himmelfahrt)
- ▶ So. 16. Juni **Klettertag in den Kirner Dolomiten**
Jasmin Sidki-Klinger + Tim Klinger
- ▶ So. 14. Juli bis Sa. 20. Juli **Sommerfahrt: Hüttentour**
Karo Weisser
- ▶ Do. 18. Juli bis So. 21. Juli **150 Jahre DAV: Sektionsfahrt ins Kaunertal**
- ▶ Fr. 30. August bis So. 1. September **Zeltwochenende an der Lahn**
Ralf Gohs
- ▶ Sa. 14. Sept. **150 Jahre DAV: Sektionsfeier, Saalbau Ronneburg**

- ▶ So. 15. Sept. **Geocaching-Tour mit Wasserspaß**
Stefanie + Christof Schneller

Familiengruppe IV

Leiter: Jörg Schneider, Tel.: 0176 - 34349324
Vertreter: Daniel Passarge, Tel.: 0160 - 7832012
famgruppe4@alpenverein-frankfurtmain.de

Die monatlichen Touren werden im Wechsel von den Familien geplant und sind mittlerweile von ihrer Strecke bei 5 bis 10 km angesetzt, inklusive einem gemeinsamen Picknick. Teilweise planen wir ab diesem Jahr auch längere Tagestouren.

Die meisten Kinder sind zwischen 5 und 9 Jahren und immer sehr aktiv bei unseren Wanderungen.

- ▶ Do. 30. Mai bis So. 2. Juni **Fränkische Schweiz**
(bereits ausgebucht)
- ▶ Sa. 29. Juni bis Sa. 6. Juli **Fahrt nach Tirol**
(bereits ausgebucht)
- ▶ So. 7. Juli **Wandertour im Juli** (ganztägig)
- ▶ So. 4. August **Wandertour im August** (ganztägig)
- ▶ Sa. 31. August bis So. 1. September **Zelten in Pfaffenwiesbach**
- ▶ Do. 10. Okt. bis So. 13. Oktober **Herbstfahrt nach Dahn**
(bereits ausgebucht)
- ▶ So. 3. November **Wandertour im November**

Familiengruppe V

Leiter: Stefan Theiss, Tel.: 0151 - 20467391
Vertreter: Björn Maisenbacher, Tel.: 0176 - 62206901
famgruppe5@alpenverein-frankfurtmain.de

Die monatlichen Wanderungen werden im Wechsel von den Familien geplant und haben eine Länge von ca. 4 bis 6 km. Der Fokus der Gruppe liegt auf Familien mit Kindern ab Jahrgang 2014.

- ▶ So. 26. Mai **Ausflug**
Organisation: Familie Schaffrath
- ▶ Do. 30. Mai **Ausflug**
Organisation: Familie Siemer

Die „Vormittagskletterer“

Koordinator: Georg Gröger, Tel.: 0172 - 662 9990

Wir treffen uns jeden Montag und Donnerstag vormittags zum – je nach Lust und persönlichem Engagement – Genuss-, Plaisir- oder auch Leistungsklettern. Im Winter oder bei schlechtem Wetter geht es um 10.00 Uhr im Kletterzentrum Frankfurt los, bei schönem Wetter geht es auch mal an den einen oder anderen Felsen.

Die Gruppe der „Vormittagskletterer“ besteht hauptsächlich aus Rentnern und Pensionären, doch inzwischen gibt es bei uns auch jüngere Menschen, die aus den unterschiedlichsten Gründen vormittags Zeit und Lust zum Klettern haben. Weitere Mitkletterer sind uns immer willkommen.

Kletter Club Frankfurt (KCF)

Leitung: Oliver Marc Lorenz
Vertretung: Astrid Gillmann, Matthias Kilian-Jacobsohn

Der KCF trifft sich donnerstags ab 19.30 Uhr im DAV-Kletterzentrum zum Klettern. Unsere Gruppenmitglieder klettern in allen Schwierigkeitsgraden im Vor- und Nachstieg. Heißt: Wer zum Warmwerden erst mal ein leichtes Toprope machen möchte, ist ebenso willkommen wie diejenigen, die gerne viel und schwer klettern. Neben den Donnerstagen sprechen wir immer wieder auch kleine Ausfahrten ab: Morgenbachtal, Eschbacher Klippen, Lorsbacher Wand, Schriesheim, Heubach, Frankenjura, Battert etc. sind alles beliebte Ziele für einzelne Tage oder auch mal ein längeres Wochenende.

Klettern, ob drinnen oder draußen, ist unser zentrales Betätigungsfeld. Dazu gehören dann auch (alpine) Mehrseillängentouren. Man hat KCFler jedoch auch schon beim Bergsteigen, Wandern, auf Hochtouren oder beim Radler auf der Berghütte gesichtet. Von ihren Abenteuern berichten sich die KCFler dann bei drei festen Jahreshöhepunkten: Bilder&Bier (die Gelegenheit die genialsten Bilder der letzten Tour zu präsentieren), das Spargelessen (essen und genießen) und die Nikolausparty (lass dich überraschen!).

Neue Mitglieder sind herzlich willkommen und werden von einem Empfangskomitee begrüßt. Wenn du uns kennenlernen möchtest, solltest du schon ein bisschen Klettererfahrung haben und mindestens 18 Jahre alt sein. Schick uns bei Interesse am Besten eine E-Mail über unsere Sektions-Homepage – dann verabreden wir uns zum nächsten passenden Donnerstag. Wir freuen uns auf dich!

kcf@alpenverein-frankfurtmain.de

Mountainbike-Gruppe

Reaktivierung der Mountainbike-Gruppe.

Ansprechpartner für Fragen, Anregungen und Wünsche:
t.-wagner@freenet.de oder per Telefon: 0152 - 21657445

Sport und Gymnastik

BG-Sport für alle

Leiter: Dieter Schönberger, Tel.: 06039 - 43333
Dienstag, 20.00 Uhr in der Turnhalle der Carl-Schurz-Schule, Holbeinstraße 21-23, außer in den Schulferien.
Haltestelle Schweizer Platz U1, U2 oder U3

Sektionsbücherei

Leitung: Albrecht Herr

Öffnungszeiten: Donnerstags von 17.30 Uhr bis 19.30 Uhr, außer an Feiertagen.

Rufnummer der Bücherei: 069 - 54 89 06 09

Bitte bringen Sie zur Bücher-Ausleihe ihren DAV-Mitgliedsausweis mit.

Besuchen Sie unseren Online-Katalog unter:

[https://dav-frankfurtmain.de/>Verein und Mitgliedschaft>Angebote für Mitglieder>Bücherei](https://dav-frankfurtmain.de/>Verein%20und%20Mitgliedschaft>Angebote%20f%C3%BCr%20Mitglieder>B%C3%BCherei)

Impressum:

Herausgeber:
Geschäftsstelle:

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle:

E-Mail:
Postbank:
Hypo Vereinsbank:
Vorsitzender:
Stellvertretender Vorsitzender:
Stellvertretende Vorsitzende:
Schatzmeister:
Jugendreferentin:
Schriftführer:
Kommunikation:
IT:
Online und Social Media:
Newsletter:
Redaktion für Mitteilungsblatt:
Anzeigen und Gesamtherstellung:

Sektion Frankfurt am Main des Deutschen Alpenvereins e.V.
Homburger Landstraße 283, 60433 Frankfurt am Main, Telefon: 069 - 549031, Fax: 069 - 5486066
Haltestelle: Endstation der Linie U 5 in Preungesheim,
Bücherei: Telefon: 069 - 54890609, Öffnungszeiten: Do. 17.30 bis 19.30 Uhr
Dienstag von 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr, Donnerstag von 14.00 Uhr bis 19.00 Uhr
alpenverein ffm@t-online.de - Homepage: dav-frankfurtmain.de
IBAN DE46 5001 0060 0054 8156 05, BIC PBNKDEFFXXX
IBAN DE09 5032 0191 0004 5125 45, BIC HYVEDEMM430
Daniel Sterner, Am Kellersbusch 8, 63303 Dreieich, Telefon: 0152 - 54223734
Helmut Schgeiner, Hedderheimer Landstr. 8, 60439 Frankfurt am Main, Telefon: 069 - 21009235
Karin Gierke, Danziger Straße 61, 61118 Bad Vilbel, Telefon: 06101 - 5817505
Wolfgang Ringel, Rheinstr. 10, 65520 Bad Camberg, Telefon: 0173 - 3618219
Christin Geisler, Auf der Erlenwiese 24, 61267 Neu-Anspach, Tel.: 0175 - 6265808, christin.geisler@t-online.de
Karl-Heinz Berner, Ostring 122, 65824 Schwalbach, Telefon: 06196 - 85897
Ursula Rüssmann, ursula.ruessmann@t-online.de
Jörg Funke, webmaster@alpenverein-frankfurtmain.de
Tanja Pobitschka, Julie Alessandra Behr, redaktion@dav-frankfurtmain.de
Tanja Pobitschka, tpobitschka@web.de
Christine Standke, Ulmenstraße 58, 65527 Niedernhausen, Telefon: 06127 - 97903, cs@graphicus.de
graphicus, Ulmenstraße 58, 65527 Niedernhausen, Telefon: 06127 - 97903, cs@graphicus.de

Nachdruck nur nach Rücksprache mit der Redaktion gestattet. Die mit Namen oder Signum des Verfassers gezeichneten Beiträge stellen dessen persönliche Meinung dar und ist für die Veröffentlichung der Fotos verantwortlich. Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu kürzen oder bei verspäteter Einsendung zurückzuweisen.

Ihr OUTDOOR- SPEZIALIST

IN FRANKFURT, ESCHBORN, BRUCHKÖBEL & WEITERSTADT

ÜBER 40x IN DEUTSCHLAND UND IM GROSSEN ONLINE-SHOP UNTER WWW.McTREK.DE

Funktionsschuhe
und Wanderstiefel

Rucksäcke und
Wanderausrüstung

Funktions- und
Wanderbekleidung

MIT GARANTIERTEM
NIEDRIGSTPREIS!

DAS NÄCHSTE ABENTEUER KANN STARTEN!



uvm.

McTREK
OUTDOOR SPORTS

FRANKFURT Hanauer Landstraße 208-216, 60314 Frankfurt

ESCHBORN Ginnheimer Str. 17, 65760 Eschborn

BRUCHKÖBEL Keltenstraße 20b, 63486 Bruchköbel

WEITERSTADT Robert-Koch-Straße 6-16, 64331 Weiterstadt

Online-Shop: www.McTREK.de

McTREK Outdoor Sports ist eine Marke der YEAH! AG, Keltenstraße 20b in D-63486 Bruchköbel.



25. MAI TAG DER OFFENEN TÜR

*Komm mit
nach draußen!*

- 14 Meter hohe Kletterwand
- Über 500 m² Kletterfläche
- 23 Hakenlinien mit bis zu 90 Routen
- inkl. einer Strukturwand für Felssimulationsklettern

*Wir freuen
uns auf dich!*

DAV-Kletterzentrum
Frankfurt am Main
Homburger Landstr. 283
60433 Frankfurt am Main
Tel.: 069 - 95415170



**Kletter-
zentrum**
Frankfurt/Main

kletterzentrum-frankfurtmain.de